

Beteiligungsbericht

Bericht über die verselbständigten
Aufgabenbereiche der Stadt Königswinter

- Stand 31.12.2021 -

Stadt Königswinter

- Geschäftsbereich Kämmerei / Controlling -

Dollendorfer Str. 39

53639 Königswinter

Inhalt

- 1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen**
- 2. Beteiligungsbericht 2021**
 - 2.1. Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichts**
 - 2.2. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichts**
- 3. Das Beteiligungsportfolio der Stadt Königswinter zum 31.12.2021**
 - 3.1. Änderungen im Beteiligungsportfolio**
 - 3.2. Beteiligungsstruktur**
 - 3.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen**
 - 3.4. Einzeldarstellung**
 - 3.4.1. Unmittelbare Beteiligungen**
 - 3.4.1.1. unter einheitlicher Leitung der Stadt Königswinter**
 - 3.4.1.1.1. Abwasserwerk der Stadt Königswinter (AWW) aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 1
 - 3.4.1.1.2. Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH der Stadt Königswinter (WWG) aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 2
 - 3.4.1.1.3. Tourismus Siebengebirge GmbH aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 3
 - 3.4.1.2. Verselbstständigte Aufgabenbereiche unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Königswinter**
 - 3.4.1.2.1. Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdollendorf GmbH aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 4
 - 3.4.1.2.2. Schloss Drachenburg gemeinnützige GmbH (gGmbH) aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 5
 - 3.4.1.2.3. energienatur Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 6
 - 3.4.1.2.4. Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L (SRS) aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 7
 - 3.4.1.2.5. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis (GWG) aus Tabelle – lfd. Nr. 8
 - 3.4.1.2.6. Rheinfähre Königswinter GmbH aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 9
 - 3.4.1.3. Sonstige**
 - 3.4.1.3.1. d-NRW Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR) aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 11
 - 3.4.1.3.2. Volksbank Köln Bonn eG aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 14
 - 3.4.1.3.3. KoPart eG aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 16
 - 3.4.1.3.4. digiCult-Verbund eG aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 17
 - 3.4.2. Mittelbare Beteiligungen**
 - 3.4.2.1. Regio-IT GmbH aus Tabelle – lfd. Nr. 15
 - 3.4.2.2. Klärschlammkooperation Poolgesellschaft mbH (KKP) aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 18
 - 3.4.3. Zweckverbände**
 - 3.4.3.1. Civitec aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 10
 - 3.4.3.2. Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis aus Tabelle – lfd. Nr. 12
 - 3.4.3.3. Wasserbeschaffungsverband Thomasberg aus Tabelle – lfd. Nr. 13

1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts Anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung

in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nicht-wirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2. Beteiligungsbericht 2021

2.1. Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Königswinter hat am 19.09.2021 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Königswinter gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Königswinter hat am 12.12.2022 den Beteiligungsbericht 2020 beschlossen.

2.2. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Königswinter. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Königswinter, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Königswinter durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

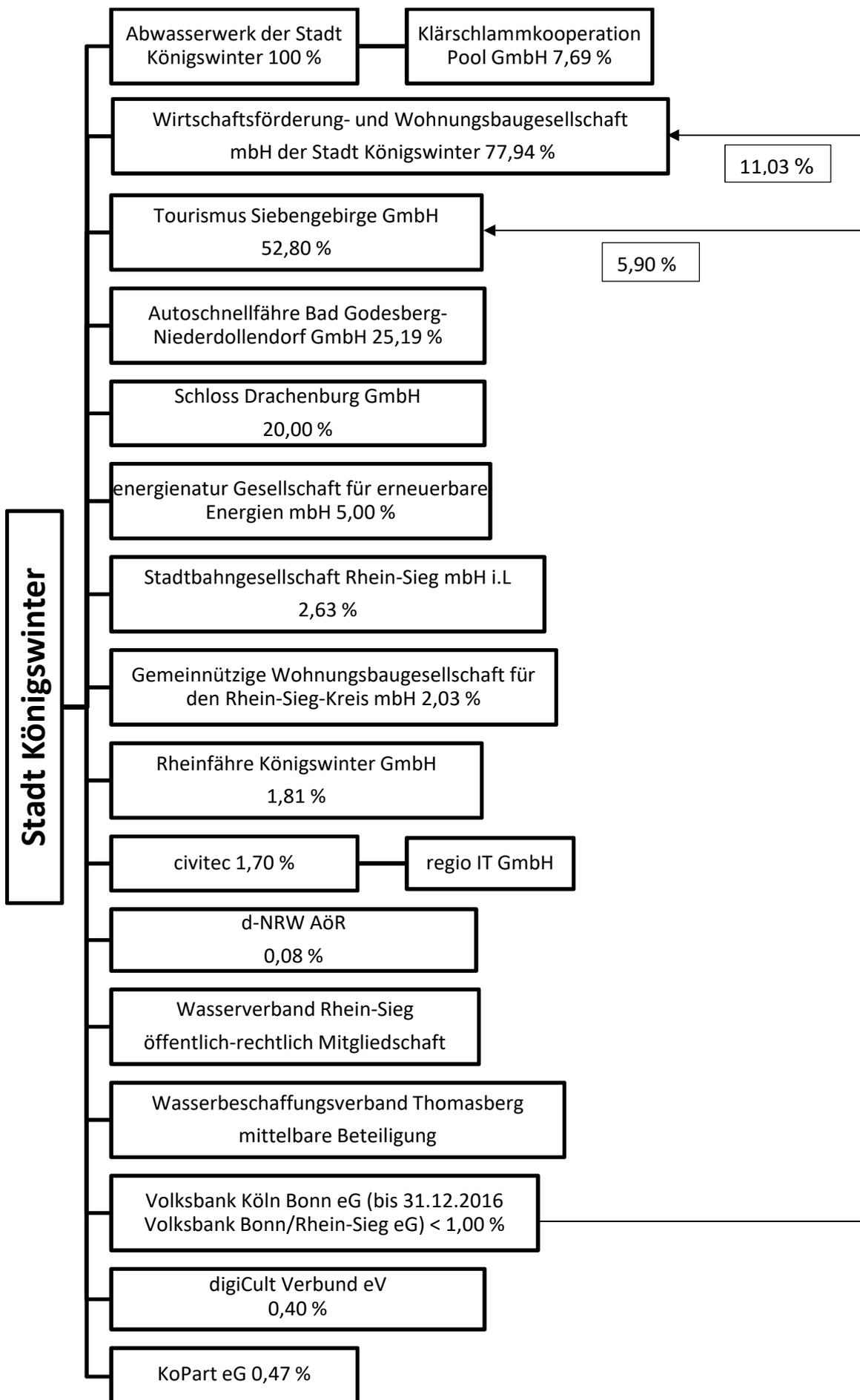
Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Königswinter durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Königswinter. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Königswinter die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Stadt Königswinter unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2022 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2021. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2021 aus.

3. Das Beteiligungsportfolio der Stadt Königswinter zum 31.12.2021



3.1. Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahre 2021 wurde eine neue Beteiligung seitens der Stadt Königswinter begründet. Es handelt sich um die digiCult-Verbund eV mit einem Gesellschafteranteil von 0,40%.

Des Weiteren beteiligte sich zum 01.01.2021 das Abwasserwerk der Stadt Königswinter mit 7,69 % an der neugegründeten Klärschlammkooperation Pool GmbH (KKP). Die Stadt Königswinter ist dann zu 7,69 % (durchgerechnete Beteiligungsquote) mittelbar beteiligt. Die Beteiligung an der KKP wird vom AWW gehalten.

3.2. Beteiligungsstruktur

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals	Anteil Stadt Königswinter am Stammkapital	Anteil Stadt Königswinter am Stammkapital	Beteiligungsart	Jahresergebnis 2021
1	Abwasserwerk der Stadt Königswinter (AWW)	11.675.000,00 €	100,00%	11.675.000,00 €	unmittelbar	2.541.544,00 €
2	Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbau-gesellschaft mbH der Stadt Königswinter (WWG)	2.320.000,00 €	77,94%	1.808.000,00 €	unmittelbar	405.025,22 €
3	Tourismus Siebengebirge GmbH	87.250,00 €	52,80%	46.050,00 €	unmittelbar	2.985,67 €
4	Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Niederdollendorf GmbH (ASF)	133.000,00 €	25,19%	33.500,00 €	unmittelbar	- 10.904,92 €
5	Schloss Drachenburg gGmbH	50.000,00 €	20,00%	10.000,00 €	unmittelbar	177.802,57 €
6	energienatur Gesellschaft für erneuerbare Energien GmbH	100.000,00 €	5,00%	5.000,00 €	unmittelbar	56.812,35 €
7	Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg i.L. (SRS)	778.240,00 €	2,63%	20.480,00 €	unmittelbar	- 139.622,48 €
8	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis (GWG)	1.322.850,00 €	2,03%	26.850,00 €	unmittelbar	2.378.202,06 €
9	Rheinfähre Königswinter GmbH	182.050,00 €	1,81%	3.300,00 €	unmittelbar	38.323,43 €
10	civitec	232 Stimmen	1,70%	4 Stimmen	Zweckverband	173.377,78 €
11	d-NRW Anstalt des öffentlichen Recht (AöR)	1.228.000 €	0,08%	1.000,00 €	unmittelbar	- €
12	Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis	-	-	-	Zweckverband	- €
13	Wasserbeschaffungs-verband Thomasberg (WBV)	10.000.000,00 €	-	-	Zweckverband kooperatives Mitglied	- €
14	Volksbank Köln Bonn eG (VoBa)		< 1,00 %	200,00 €	unmittelbar	9.077.722,00 €
15	regio IT GmbH	1.500.001,00 €	3,10%		mittelbar	7.421.000,00 €
16	KoPart eG	159.000,00 €	0,47%	750,00 €	unmittelbar	26.762,18 €
17	digiCult Verbund eG	98.800,00 €	0,40%	400,00 €	unmittelbar	4.381,57 €
18	Klärschlammkooperation Poolgesellschaft mbH (KKP)	26.000,00 €	7,69%	2.000,00 €	mittelbar	- €

3.3. Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

gegenseitig	Stadt	ANW	WWG	Tourismus	ASF	Schloss Drachenburg	energie-natur	SRS	GWG	Rheinfähre	ch/tec	d-NRW	Wasser-verband	WBV	Voba	KoPart	digit/Cult
Ertrag	- 4.459.968,48 €	- 302.110,95 €	- 3.153,76 €	- 3.153,76 €	- 3.153,76 €	- 7.066,54 €	- 96,90 €	- 4.034,43 €	- 95.722,75 €	- 1.613,42 €	- 38.121,71 €	- 265.968,40 €	- 3.354,66 €	- 153.692,85 €	- 11.733,43 €	- 234,00 €	- 5.026.683,41 €
Aufwand	1.187.001,20 €	70.695,09 €	301.534,63 €	3.153,76 €	96,90 €	7.066,54 €	96,90 €	4.034,43 €	96.357,54 €	1.613,42 €	38.121,71 €	265.968,40 €	3.354,66 €	153.692,85 €	11.733,43 €	234,00 €	1.944.547,11 €
Forderungen	20.559.968,48 €	301.534,63 €	3.153,76 €	3.153,76 €	96,90 €	7.066,54 €	96,90 €	4.034,43 €	96.357,54 €	1.613,42 €	38.121,71 €	265.968,40 €	3.354,66 €	153.692,85 €	11.733,43 €	234,00 €	21.112.608,80 €
Verbindlichkeiten	- 1.251.963,57 €	- 126.685,93 €	- 295.000,00 €	- 295.000,00 €	- 96,90 €	- 7.066,54 €	- 96,90 €	- 4.034,43 €	- 95.722,75 €	- 1.613,42 €	- 38.121,71 €	- 265.968,40 €	- 3.354,66 €	- 153.692,85 €	- 11.733,43 €	- 234,00 €	- 2.031.235,29 €
Ertrag	1.187.001,20 €																1.187.001,20 €
Aufwand	- 4.459.968,48 €																- 4.459.968,48 €
Forderungen	20.559.968,48 €																20.559.968,48 €
Verbindlichkeiten	- 1.251.963,57 €																- 1.251.963,57 €
Ertrag	70.695,09 €																70.695,09 €
Aufwand	302.110,95 €																302.110,95 €
Forderungen	126.685,93 €																126.685,93 €
Verbindlichkeiten	- 301.534,63 €																- 301.534,63 €
Ertrag	295.000,00 €																295.000,00 €
Aufwand	3.153,76 €																3.153,76 €
Forderungen	295.000,00 €																295.000,00 €
Verbindlichkeiten	- 3.153,76 €																- 3.153,76 €
Ertrag	- 96,90 €																- 96,90 €
Aufwand	- 96,90 €																- 96,90 €
Forderungen	4.034,43 €																4.034,43 €
Verbindlichkeiten	- 4.034,43 €																- 4.034,43 €
Ertrag	95.722,75 €																95.722,75 €
Aufwand	96.357,54 €																96.357,54 €
Forderungen	1.613,42 €																1.613,42 €
Verbindlichkeiten	- 1.613,42 €																- 1.613,42 €
Ertrag	38.121,71 €																38.121,71 €
Aufwand	38.121,71 €																38.121,71 €
Forderungen	- 38.121,71 €																- 38.121,71 €
Verbindlichkeiten	- 38.121,71 €																- 38.121,71 €
Ertrag	- 96,90 €																- 96,90 €
Aufwand	- 96,90 €																- 96,90 €
Forderungen	42.253,38 €																42.253,38 €
Verbindlichkeiten	- 42.253,38 €																- 42.253,38 €
Ertrag	3.354,66 €																3.354,66 €
Aufwand	7.655,00 €																7.655,00 €
Forderungen	265.968,40 €																265.968,40 €
Verbindlichkeiten	- 265.968,40 €																- 265.968,40 €
Ertrag	29.408,57 €																29.408,57 €
Aufwand	153.692,85 €																153.692,85 €
Forderungen	29.535,72 €																29.535,72 €
Verbindlichkeiten	- 29.535,72 €																- 29.535,72 €
Ertrag	153.692,85 €																153.692,85 €
Verbindlichkeiten	- 153.692,85 €																- 153.692,85 €
Ertrag	11.733,43 €																11.733,43 €
Aufwand	11.733,43 €																11.733,43 €
Forderungen	- 11.733,43 €																- 11.733,43 €
Verbindlichkeiten	- 11.733,43 €																- 11.733,43 €
Ertrag	234,00 €																234,00 €
Aufwand	634,00 €																634,00 €
Forderungen	- 634,00 €																- 634,00 €
Verbindlichkeiten	- 634,00 €																- 634,00 €
Ertrag	15.999.237,21 €	16.035.037,63 €	56.567,16 €	- 13.939,28 €	- 13.939,28 €	- 13.939,28 €	- 13.939,28 €	- 13.939,28 €	634,79 €	- 13.939,28 €	- 13.939,28 €	- 13.939,28 €	- 13.939,28 €	34.598,38 €	127,15 €	- 400,00 €	400,00 €

3.4. Einzeldarstellung

Die nachfolgende Einzeldarstellung betrachtet alle Beteiligungen der Stadt Königswinter.

Es erfolgt eine Differenzierung hinsichtlich unmittelbarer Beteiligungen (Kapitel 3.4.1.) und mittelbarer Beteiligungen (Kapitel 3.4.2.) sowie Zweckverbänden (Kapitel 3.4.3.).

Die Beteiligungen werden u.a. absteigend nach dem Anteil am Stammkapital oder nach dem Grad der Verselbstständigung dargestellt.

3.4.1. Unmittelbare Beteiligungen

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Stadt Königswinter einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Königswinter mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt,
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Königswinter geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliederungsvermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Stadt Königswinter zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen,
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Stadt Königswinter gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Stadt Königswinter dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

3.4.1.1. unter einheitlicher Leitung der Stadt Königswinter

Eine „einheitliche Leitung“ liegt dann vor, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- Die Gemeinde stimmt ihre Aufgabenerfüllung mit der Aufgabenerfüllung, die dem gemeindlichen Betrieb übertragen wurde, ab und bestimmt dadurch die betrieblichen Ziele mit und sie kann ihre Interessen im Zweifel durchsetzen, weil sie die Grundsätze der Geschäftspolitik festlegt.
- Die Einflussnahme wird durch die Gemeinde tatsächlich ausgeübt, sodass sie Entscheidungen über wesentliche geschäftliche Maßnahmen trifft, denn allein die Möglichkeit zur Einflussnahme reicht nicht aus. Auch die Koordination von Teilbereichen der betrieblichen Leitung sowie die Festlegung der personellen Besetzung von Führungsstellen gehören dazu.
- Der Einfluss wird durch die Gemeinde allein ausgeübt und nicht gemeinschaftlich mit Dritten.

Es werden folgende Angaben zu den jeweiligen Beteiligungen gemacht:

- Allgemeinen Daten,
- Zweck der Beteiligung,
- Ziele der Beteiligung,
- Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- Beteiligungsverhältnisse,
- Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen,
- Entwicklung der Bilanzen,
- Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Kennzahlen,
- Personalbestand,
- Geschäftsentwicklung,
- Organe und deren Zusammensetzung,
- Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht,
- Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

3.4.1.1.1. Abwasserwerk der Stadt Königswinter (AWW) aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 1

Allgemeine Angaben:

Anschrift:	Obere Str. 8 53639 Königswinter
Telefon:	02244/889-4800
Gründung:	01.01.1990 als Eigenbetrieb der Stadt Königswinter

Zahl der Kanalanschlüsse:	
Vollanschluss:	12.000
Teilanschluss:	0
Nutzungsgrad und Leistungsfähigkeit 2020	
Einwohner:	42.233
Vollanschluss:	41.999
Teilanschluss:	0
Kleineinleiter:	230
Entwässerte Flächen in Km²	16,0
Versorgungsdichte in m	
Länge der Entsorgungsanlagen	
je Kanalanschluss	22,72
je angeschlossenem Einwohner	6,49
Schmutzwasser 2021 in m³	1.964.988
Niederschlagswasser 2021 in m³	3.791.529

Im Wesentlichen gibt es im Berichtsjahr 2021 keine großen Veränderungen bei den Kanalanschlüssen, Flächen und der Versorgungsdichte im Vergleich zum Vorjahr. Lediglich beim Schmutzwasser gab es eine größere Minderung von rund 71.398 m³ gegenüber 2020. Das Niederschlagswasser erhöhte sich um rund 2.525.127 m³.

Zweck der Beteiligung:

Das Abwasserwerk erfüllt seine Aufgaben für die Stadt Königswinter vor allem durch Betrieb, Unterhaltung, Erweiterung, Ergänzung sowie Sanierung der Abwasserentsorgungs- und Abwasserbehandlungsanlagen. Außerdem werden die Veranlagungen der Kanalbenutzungsgebühren und der Kanalanschlussbeiträge vom Abwasserwerk durchgeführt.

Im Talbereich werden die Abwässer in der Kläranlage Oberdollendorf behandelt. Im Bergbereich erfolgt die Beseitigung der Abwässer über die Kläranlage Sankt Augustin-Menden.

Betriebseigene Einrichtungen sind die Kläranlage Oberdollendorf sowie Pumpwerke, Regenrückhalte- und -überlaufbecken. Nach dem gültigen Abwasserbeseitigungskonzept entwässern alle östlichen Stadtgebiete über den Pleisbachtal- bzw. Lauterbachsammler zur Kläranlage der Stadt Sankt Augustin. Alle übrigen Ortsteile werden der Kläranlage Oberdollendorf zugeführt, in die auch ein Gebietsteil der Stadt Bonn gegen entsprechende Kostenbeteiligung entwässert wird.

Ziel der gemeindlichen Betätigung:

Durch das Abwasserwerk nimmt die Stadt Königswinter ihre hoheitliche Pflicht zur Abwasserbeseitigung gemäß § 46 Abs. 1 Landeswassergesetz NRW (LWG) wahr. Dem Betrieb obliegt die Herstellung, Erneuerung, Ergänzung, Erweiterung und Unterhaltung der öffentlichen Abwasseranlagen. Dazu gehören insbesondere die Kläranlage Dollendorf und das Kanalnetz im Stadtgebiet. Dabei

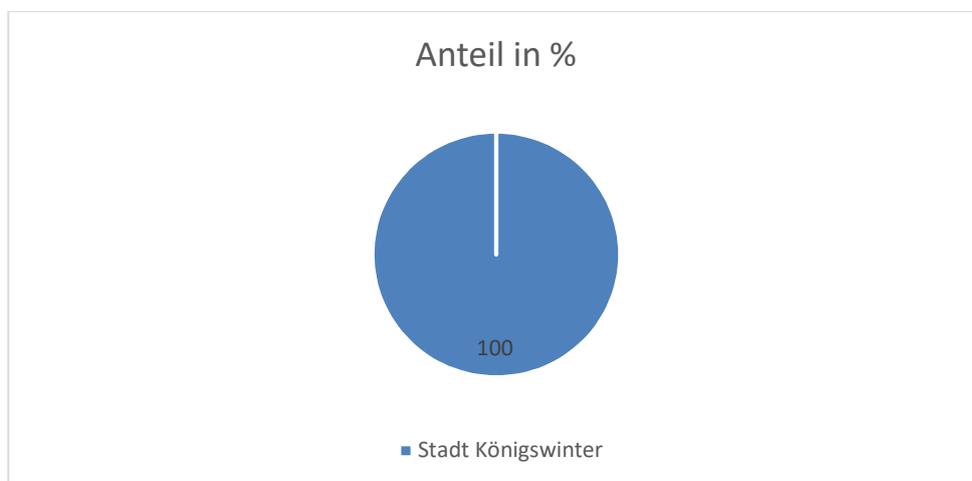
greift sie im Rahmen abgeschlossener öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen auch auf Leistungen von Nachbarkommunen, insbesondere der Stadt Sankt Augustin (Klärwerk Menden), zurück. Ziel ist es, die übertragenen Aufgaben in kostendeckender Weise durchzuführen und darüber hinaus eine angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erwirtschaften.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Das Abwasserwerk erfüllt die hoheitliche Pflichtaufgabe der Abwasserbeseitigung gemäß § 46 Abs. 1 LWG.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Königswinter	11.675.000	100
Stammkapital	11.675.000	100



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Beschreibung	Stadt - AWW
Steuern und ähnliche Abgaben	
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	- 1.838.968,48 €
+ Sonstige ordentliche Erträge	
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.187.001,20 €
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	
+ Finanzerträge	- 2.621.000,00 €
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - AWW
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	20.559.968,48 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	16.100.000,00 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	- 17.351.963,57 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Im Jahr 2003 wurde eine Cross-Border-Lease-Transaktion zwischen der Stadt Königswinter und einem U.S.-amerikanischen Investor abgeschlossen. Bezüglich dieser hat die Stadt Königswinter gegenüber dem Abwasserwerk mit Schreiben v. 22.10.2008 klargestellt, dass mögliche Verpflichtungen und Erträge aus dieser Transaktion durch den Haushalt der Stadt Königswinter getragen und nicht dem Abwasserwerk zugerechnet werden.

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen AWW in EUR				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.884.614,33	8.634.574,35	8.104.388,51	-530.185,84
II. Sachanlagen	102.865.833,61	99.635.797,62	98.252.635,33	-1.383.162,29
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00
Anlagevermögen :	111.750.447,94	108.270.371,97	106.359.023,84	-1.911.348,13
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	6.812,65	11.943,86	9.115,04	-2.828,82
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	1.107.567,70	1.199.757,88	909.479,90	-290.277,98
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel	2.251.062,33	4.980.466,88	366.647,15	-4.613.819,73
Umlaufvermögen:	3.365.442,68	6.192.168,62	1.285.242,09	-4.906.926,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten	198,30	196,64	152,92	-43,72
Bilanzsumme:	115.116.088,92	114.462.737,23	107.644.418,85	-6.818.318,38
Passiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	11.675.000,00	11.675.000,00	11.675.000,00	0,00
II. Rücklagen	37.666.560,95	36.839.860,95	36.214.963,64	-624.897,31
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.948.300,00	1.924.950,00	2.541.544,00	616.594,00
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	51.289.860,95	50.439.810,95	50.431.507,64	-8.303,31
B. Empfangene Ertragszuschüsse	21.632.045,00	20.692.273,00	19.910.925,00	-781.348,00
C. Rückstellungen	159.805,09	209.868,54	183.681,82	-26.186,72
D. Verbindlichkeiten	42.034.377,88	43.120.784,74	37.118.304,39	-6.002.480,35
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	115.116.088,92	114.462.737,23	107.644.418,85	-6.818.318,38

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen AWW in EUR				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	12.065.975,77	12.147.275,76	13.014.189,39	866.913,63
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	4.296,01	1.481,65	15.422,26	13.940,61
5. <u>Materialaufwand</u>				
a) Aufw. für Roh-,Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	200.837,40	150.468,60	175.422,20	24.953,60
b) Aufw. für bezogene Leistungen	2.127.739,74	2.294.386,92	2.651.425,66	357.038,74
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	9.741.694,64	9.703.901,89	10.202.763,79	498.861,90
6. <u>Personalaufwand</u>				
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	0,00	0,00	0,00	0,00
7. <u>Abschreibungen auf</u>				
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl.	4.603.089,86	4.642.303,97	4.654.503,04	12.199,07
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.874.481,75	1.936.922,60	1.927.291,56	-9.631,04
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128,00	1.442,39	48,78	-1.393,61
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	1.315.160,86	1.200.419,05	1.078.473,25	-121.945,80
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.949.090,17	1.925.698,66	2.542.544,72	616.846,06
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	790,17	748,66	1.000,72	252,06
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.948.300,00	1.924.950,00	2.541.544,00	616.594,00
21. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	1.948.300,00	1.924.950,00	2.541.544,00	616.594,00

Kennzahlen:

		2019	2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	44,55%	44,07%	46,85%	-0,49%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	55,45%	55,93%	53,15%	0,49%
Anlagendeckungs- grad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	97,08%	94,59%	98,81%	-2,49%
Verschuldungs- grad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	81,95%	85,49%	73,60%	3,54%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	45,90%	46,59%	47,42%	0,69%
Deckungsgrad II	(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) / Anlagevermögen x 100	98,47%	97,79%	94,81%	-0,68%
Liquidität I	Liquide Mittel / kurzfristiges Fremdkapital x 100	44,32%	58,01%	5,39%	13,69%
Liquidität II	(Liquide Mittel + Forderungen) / kurzfristiges Fremdkapital x 100	66,13%	71,99%	18,74%	5,86%
Liquidität III	Umlaufvermögen / kurzfristiges Fremdkapital x 100	66,26%	72,13%	18,88%	5,86%
Eigenkapital- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	3,80%	3,82%	5,04%	0,02%
Gesamtkapital- rentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	1,69%	1,68%	2,36%	-0,01%
Umsatz- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	16,15%	15,85%	19,53%	-0,30%
Umlauf- intensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	2,92%	5,41%	1,19%	2,49%

Personalbestand:

Das Abwasserwerk der Stadt Königswinter (AWW) verfügt, wie auch im Vorjahr, über kein eigenes Personal. Die Aufgaben des AWW werden durch das Personal der Stadt Königswinter wahrgenommen. Die dabei anfallenden Personal- und Sachkosten werden im Rahmen der Verwaltungskosten-erstattung zwischen dem Abwasserwerk und der Stadt Königswinter abgerechnet.

Geschäftsentwicklung:

Das Eigenkapital vermindert sich im Saldo um 9 TEUR. Insgesamt liegt der Anteil des Eigenkapitals am Betriebskapital mit rd. 47,0 % auf Vorjahresniveau (VJ 44,0 %). Die Eigenkapitalausstattung ist damit als zufriedenstellend zu beurteilen.

Das langfristige Fremdkapital verminderte sich saldiert um 3.694 TEUR, insbesondere aufgrund der planmäßigen Tilgung der Darlehen von insgesamt 2.913 TEUR.

Das kurzfristige Fremdkapital hat sich um 3.116 TEUR auf 6.808 TEUR vermindert, insbesondere wegen der Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt aufgrund der Gewinnausschüttung für 2019, die aus finanzwirtschaftlichen Gründen erst Anfang 2021 erfolgte.

Der Jahresüberschuss 2021 beträgt 2.541.455 EUR und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 616.505 EUR (Jahresüberschuss 2020: 1.924.950,00 EUR). Die Betriebsleitung schlägt vor, einen Teilbetrag des Überschusses i.H.v. 2.405.000 EUR als Eigenkapitalverzinsung (maximal zulässiger Betrag) an den Haushalt der Stadt abzuführen. Der restliche Jahresüberschuss i.H.v. 136.544 EUR (2.541.544 EUR abzgl. 2.405.000 EUR) soll in die zweckgebundene Rücklage eingestellt werden.

Der Haushalt 2022 der Stadt Königswinter sieht eine aus dem Jahresabschluss 2021 des Abwasserwerkes zu bedienende Eigenkapitalverzinsung i.H.v. 2.550.000 EUR vor. Als zulässig ist auf der

Grundlage der Bilanz zum 31.12.2021 des Abwasserwerkes und nach unverändertem Berechnungsschema (die neue Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichtes Münster zur Verzinsung des aufgewandten Kapitals kann aktuell noch nicht berücksichtigt werden, da das Urteil noch nicht rechtskräftig ist. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Abrechnungsbescheide für 2021 bis auf wenige Ausnahmen, wo ein Widerspruch eingelegt wurde, bestandskräftig sind) eine maximal mögliche Eigenkapitalverzinsung von 2.405.000 EUR festgestellt worden. In dieser Höhe soll an den städtischen Haushalt gezahlt werden. Der restliche Jahresüberschuss i.H.v. 136.544 EUR soll in die zweckgebundene Rücklage eingestellt werden.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr auf 13.014.189,39 EUR (Vorjahr 12.147.275,76 EUR). Grund hierfür ist u.a. die erheblich reduzierte geplante abgabenrechtliche Unterdeckung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 1.927.291,56 EUR leicht um 9 EUR gegenüber dem Vorjahr gesunken. Sie enthalten insbesondere die an die Stadt Königswinter gezahlte Verwaltungskostenerstattung, die Versicherungsbeiträge sowie die Reinigung der Gebäude auf dem Klärwerk Dollendorf.

Die Liquidität des Abwasserwerkes war über das gesamte Jahr 2021 durch eigene Valuta sowie temporär durch Kassenkredite sichergestellt. Eine Finanzierung der Investitionen durch Kreditaufnahmen fand im Jahre 2021 i.H.v. von 1.000 TEUR statt.

Wesentliche Anlagen des Eigenbetriebes sind die Entwässerungsanlagen, die mit 87.506 TEUR rd. 82 % des gesamten Anlagevermögens ausmachen.

In das Anlagevermögen wurden in 2021 2.749 TEUR investiert. Davon entfallen 22 TEUR auf immaterielle Vermögensgegenstände, 40 TEUR auf Maschinen und maschinellen Anlagen, 54 TEUR auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, 2.631 TEUR auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau und 2 TEUR auf Finanzanlagen (Beteiligung Klärschlammkooperation Poolgesellschaft mbH).

Auch das Abwasserwerk hatte sich auf die Corona-Pandemie einzustellen. Zur Wahrung der Betriebssicherheit wurden von der Betriebsleitung bereits in 2020 unterschiedliche Maßnahmen ergriffen und im Jahre 2021 fortgeführt. Diese betrafen in erster Linie die Anwesenheit der beiden Meister auf dem Klärwerk. So wurde geregelt, dass wochenweise ein Meister vor Ort anwesend ist und der zweite Meister sich dann im Homeoffice befindet. Darüber hinaus wurden die Anfangszeiten der Mitarbeiter entzerrt. So haben die Mitarbeiter, die für den Kanalbetrieb eingeteilt wurden, einen anderen Arbeitszeitbeginn als die für die Kläranlage eingeteilten Mitarbeiter. Ansonsten gilt für alle Mitarbeiter die „Handlungsanweisung zum allgemeinen Verhalten auf Grund des Coronavirus der Stadt Königswinter“. Aufgrund dieser vorbeugenden Maßnahmen gab es weder im Rahmen der Unterhaltung noch bei den investiven Maßnahmen größere Probleme. Z.T. führte Corona bei der Lieferung oder Ausführung durch externe Firmen zu überschaubaren zeitlichen Verschiebungen. Ob bei den Erträgen, insbesondere bei den Kanalbenutzungsgebühren, Forderungsausfälle eintreten werden, kann noch nicht abschließend beurteilt werden. Nach derzeitigem Stand wird jedoch nicht mit Ausfällen in größerem Umfang gerechnet.

Bereits die Corona-Pandemie und nun auch deutlich erschwerend hinzukommend die Auswirkungen des von Russland gegen die Ukraine geführten Kriegs lassen verschiedene Risiken für das Abwasserwerk aufkommen. Insbesondere ist mit einer deutlichen Preissteigerung hinsichtlich der vom Abwasserwerk zu kaufenden konsumtiven und investiven Leistungen zu rechnen. Das heißt, dass die derzeit hohe Inflation beim Abwasserwerk nicht spurlos vorübergeht. Im Einzelfall kann es zusätzlich zu Verzögerungen bei der Lieferung benötigter Güter oder Dienstleistungen kommen. Auch ist unklar, ob das Klärwerk Dollendorf oder die in Kooperation betriebene Zentrale Abwasserbehandlungsanlage Menden im kommenden Winter von Gas- oder Stromausfällen betroffen sein kann.

Das Oberverwaltungsgericht NRW hat mit Urteil vom 17.05.2022, 9 A 1019/20, seine langjährige Rechtsprechung zur Verzinsung des aufgewandten Kapitals im Sinne von § 6 Abs. 2 Satz 4 Kommunalabgabengesetz NRW geändert. Allerdings ist das Urteil noch nicht rechtskräftig, da eine Beschwerde der beklagten Kommune beim Bundesverwaltungsgericht wegen der Nichtzulassung der

Revision vorliegt. Es wird erwartet, dass das Bundesverwaltungsgericht frühestens Ende 2022 bzw. Anfang 2023 entscheiden wird.

Sollte die Beschwerde abgewiesen und das Urteil damit rechtskräftig werden hätte dies erheblich Auswirkungen auf die an die Stadt vom Abwasserwerk zu zahlende Eigenkapitalverzinsung. Sie würde voraussichtlich nur noch in relativ geringer Höhe anfallen bzw. möglicherweise auch komplett entfallen. Für das Abwasserwerk würde das eine erheblich Kostententlastung darstellen, die sich auch bei der Kalkulation der Gebühren positiv niederschlagen würde.

Was die bereits veranlagten Gebühren angeht, ist das Jahr 2021 im März/April 2022, also deutlich vor dem Urteil, abgerechnet worden. Lediglich einige wenige Gebührenbescheide, wo ein rechtzeitig eingelegter Widerspruch vorliegt, müssten angepasst werden. Für das Jahr 2022 sieht es jedoch anders aus. Hier wird die Abrechnung erst in 2023 erfolgen. Je nach Stand der Dinge hinsichtlich der Bestandskraft des Urteils wird entweder dabei bereits das Urteil berücksichtigt, bzw. im Zuge der Abrechnung angekündigt, die Abrechnung nötigenfalls nachträglich zu korrigieren, wenn eine endgültige gerichtliche Entscheidung rechtskräftig vorliegen wird. Dabei ist denkbar, wenn das Bundesverwaltungsgericht die Revision zulassen sollte, dass ein längerer Zeitraum vergehen kann, bis tatsächlich ein abschließendes und rechtskräftiges Urteil vorliegen wird. Auch wäre dann denkbar, dass das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes noch Änderungen erfahren würde. Dies bliebe also dann abzuwarten.

Chancen liegen darin, dass trotz der schwierigen allgemeinen Rahmenbedingungen wirtschaftliche Vorgänge kontinuierlich analysiert und sich daraus ergebende Kosteneinsparungspotentiale nach Möglichkeit realisiert werden. Kosteneinsparungen kommen dem Gebührenzahler zugute.

Über sonstige wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung ist nicht zu berichten. Da im Bereich der Abwasserbeseitigung und -reinigung in großem Umfang mit technischen Einrichtungen und automatisierten Prozessen gearbeitet wird, ist ein sich daraus ergebendes Grundrisiko ständig gegeben. Es geht nach Einschätzung der Betriebsleitung aber nicht über das gewöhnliche, auch bei vergleichbaren Betrieben vorhandene Risiko hinaus.

Organe und deren Zusammensetzung:

Betriebsleitung:

Name	Funktion	Funktion bei der Stadt
Herr Albert Koch	Betriebsleiter	Stabsstellenleiter 81
Herr Theo Krämer	stellv. Betriebsleiter	Dezernent Dez. III

Betriebsausschuss:

Name	Funktion bei der Stadt
Frau Karin Klink (Vorsitzende)	Ratsmitglied
Herr Rüdiger Ratzke	Ratsmitglied
Herr Wolfgang Otto Thiebes	Ratsmitglied
Herr Sebastian Stoffer	Ratsmitglied
Herr Ralf Münchow (bis Ratssitzung 22.03.2021)	Ratsmitglied
Herr Günther Herr (ab Ratssitzung 22.03.2021)	Sachk. Bürger
Herr Martin Görg	Sachk. Bürger
Herr Thorsten Knott	Sachk. Bürger
Herr Thomas Mauel	Ratsmitglied

Name	Funktion bei der Stadt
Frau Manuela Roßbach	Ratsmitglied
Frau Hannelore Stucke	Ratsmitglied
Herr Uwe Hupke	Sachk. Bürger
Herr Jürgen Koenemann	Sachk. Bürger
Frau Andrea Trabert-Kirsch	Ratsmitglied
Herr Georg Dauth	Sachk. Bürger
Herr Thomas Koppe	Ratsmitglied
Herr Andreas Seidel	Ratsmitglied
Herr Dr. Wolf Mende	Sachk. Bürger
Herr Bernd von Scheel	Sachk. Bürger
Herr Michael Köppinger (bis Auflösung AfD-Fraktion am 05.03.2021)	Ratsmitglied
Herr Andreas Danne	Ratsmitglied

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Die Organe des AWW sind ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Betriebsausschuss	20	4	20,00%	16	80,00%

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde bisher nicht erstellt.

3.4.1.1.2. Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH der Stadt Königswinter (WWG) aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 2

Allgemeinen Daten

Anschrift:	Hauptstraße 445 53639 Königswinter
Telefon:	02223 / 9234 - 0
Homepage:	https://www.wwg-koenigswinter.de
Handelsregister-Nummer:	Siegburg HRB 7175
Gründung:	23.01.1953

Bestandübersicht 2021:	
Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten in m ²	51.201
Grundstücke mit Geschäfts. und anderen Bauten in m ²	7.386
Häuser:	76
Wohnungen:	568
Gewerbliche/Sonstige Einheiten:	13
Garagen/Stellplätze:	139
Wohn- und Nutzfläche in m ² :	42.437
Vermietung 2021:	
Leerstand Wohnungen zum 31.12.2020:	21
Mieterwechsel:	59
Wohnungsbewerber:	286
Durchschnittl. Sollmiete je m ²	5,78 €

Zweck der Beteiligung

Zu den wesentlichen Aufgaben der WWG für die Stadt Königswinter gehören:

- Planung und Durchführung von Erschließungs-, Hoch-, und Tiefbaumaßnahmen
- Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken
- Verpachtung und Vermietung von Grundstücken, Wohnungen und Gewerbeeinheiten
- Erwerb, Begründung und Aufhebung grundstücksgleicher Rechte

Ziele der Beteiligung

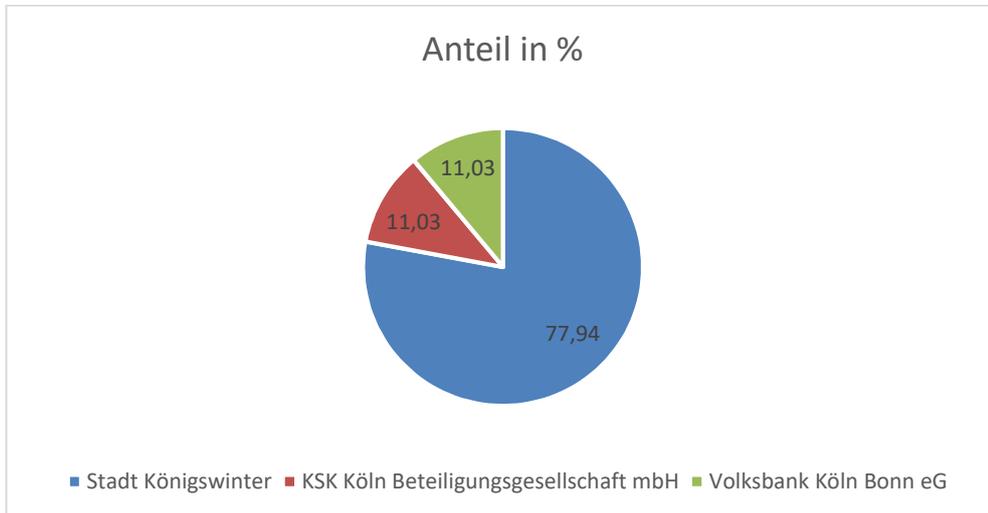
Im Bereich Wirtschaftsförderung soll die Gesellschaft zu einer Verbesserung der Wirtschaftsstruktur im Stadtgebiet beitragen. Ziel ist es zum einen, Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen, zum anderen soll eine Steigerung der Wirtschaftskraft erreicht werden, um Königswinter als Wirtschaftsstandort zu stärken. Auf dem zweiten Betätigungsfeld, der Wohnungswirtschaft, soll die Gesellschaft die Versorgung von breiten Schichten der Bevölkerung mit sicherem und sozial verantwortlichem Wohnraum vorantreiben.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH der Stadt Königswinter versieht ihre Aufgaben u.a. in den Bereichen der Wirtschaftsförderung, der Stadtentwicklung, des Stadtmarketings und des Wohnungsbaus. Zudem werden Beratungen für Existenzgründer angeboten. Im Bereich der Wohnungswirtschaft stehen der Gesellschaft in ihrem Bestand vornehmlich Mietwohnungen im unteren und mittleren Preisniveau zur Verfügung.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Königswinter	1.808.000	77,94
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	256.000	11,03
Volksbank Köln Bonn eG	256.000	11,03
Stammkapital	2.320.000	100



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Beschreibung	Stadt - WWG
Steuern und ähnliche Abgaben	- 157.133,52 €
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	- 2.763,43 €
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	- 140.003,24 €
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	- 204,52 €
+ Sonstige ordentliche Erträge	- 2.006,24 €
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	25.778,32 €
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	44.916,77 €
+ Finanzerträge	
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - WWG
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	301.534,63 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	- 55.990,84 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	- 25.778,32 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	- 44.916,77 €
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung der Bilanzen

Bilanzen WWG in EUR				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5,00	0,00	4.601,00	4.601,00
II. Sachanlagen	26.153.018,51	25.822.676,74	25.336.831,33	-485.845,41
III. Finanzanlagen	800,00	800,00	800,00	0,00
Anlagevermögen :	26.153.823,51	25.823.476,74	25.342.232,33	-481.244,41
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	1.380.179,01	1.379.440,48	1.441.095,66	61.655,18
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	174.042,21	128.238,52	124.901,19	-3.337,33
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel u. Bausparguthaben	679.012,40	810.836,97	759.059,36	-51.777,61
Umlaufvermögen:	2.233.233,62	2.318.515,97	2.325.056,21	6.540,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	728,67	783,80	835,79	51,99
Bilanzsumme:	28.387.785,80	28.142.776,51	27.668.124,33	-474.652,18
Passiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	2.320.000,00	2.320.000,00	2.320.000,00	0,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	2.997.000,00	3.259.000,00	3.585.000,00	326.000,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	782,13	1.826,36	604,35	-1.222,01
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	257.044,23	310.777,99	450.420,87	139.642,88
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	26.000,00	32.000,00	46.000,00	14.000,00
Eigenkapital:	5.548.826,36	5.859.604,35	6.310.025,22	450.420,87
B. Sonderposten	6.418.750,00	6.175.000,00	5.931.250,00	-243.750,00
C. Rückstellungen	100.611,00	148.427,00	148.325,00	-102,00
D. Verbindlichkeiten	15.627.817,64	15.296.788,56	14.644.391,71	-652.396,85
E. Rechnungsabgrenzungsposten	691.780,80	662.956,60	634.132,40	-28.824,20
Bilanzsumme:	28.387.785,80	28.142.776,51	27.668.124,33	-474.652,18

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

GuV-Rechnungen WWG in EUR				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	4.262.806,04	4.322.300,52	4.317.371,43	-4.929,09
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	88.646,52	-738,53	61.655,18	62.393,71
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	283.631,89	331.633,52	407.485,28	75.851,76
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	2.187.257,69	2.149.283,71	2.232.885,41	83.601,70
b) Aufw. für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	2.447.826,76	2.503.911,80	2.553.626,48	49.714,68
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	430.919,32	427.403,11	432.029,21	4.626,10
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	119.968,43	119.654,47	110.051,06	-9.603,41
7. Abschreibungen auf				
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	992.979,04	952.504,62	946.358,00	-6.146,62
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	205.746,12	266.146,40	217.131,21	-49.015,19
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	32,00	24,00	16,00	-8,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	378,92	454,64	530,46	75,82
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	277.693,27	259.377,39	234.447,49	-24.929,90
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	420.931,50	479.304,45	614.155,97	134.851,52
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43.066,00	41.346,13	37.671,00	-3.675,13
19. sonstige Steuern	120.821,27	127.180,33	126.064,10	-1.116,23
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	257.044,23	310.777,99	450.420,87	139.642,88
21. Gewinn-/Verlustvortrag	782,13	1.826,36	604,35	-1.222,01
22. Einstellung in Rücklagen	26.000,00	32.000,00	46.000,00	14.000,00
23. Bilanzgewinn	231.826,36	280.604,35	405.025,22	124.420,87

Kennzahlen

		2019	2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	19,55%	20,82%	22,81%	1,99%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	80,45%	79,18%	77,19%	-1,99%
Anlagendeckungs- grad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	92,13%	91,76%	91,59%	-0,17%
Verschuldungs- grad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	281,64%	261,05%	232,08%	-28,97%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	21,22%	22,69%	24,90%	2,21%
Deckungsgrad II	(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) / Anlagevermögen x 100	76,42%	76,57%	563,00%	486,43%
Liquidität I	Liquide Mittel / kurzfristiges Fremdkapital x 100	34,24%	36,96%	36,85%	-0,11%
Liquidität II	(Liquide Mittel + Forderungen) / kurzfristiges Fremdkapital x 100	43,02%	42,80%	42,91%	0,11%
Liquidität III	Umlaufvermögen / kurzfristiges Fremdkapital x 100	112,62%	105,68%	112,87%	7,19%
Eigenkapital- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	4,63%	5,30%	7,14%	1,83%
Gesamtkapital- rentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	1,64%	2,03%	3,08%	1,04%
Umsatz- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	6,03%	7,19%	10,43%	3,24%
Umlauf- intensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	7,87%	8,24%	8,40%	0,16%

Personalbestand

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer*innen betrug 3 Vollzeitbeschäftigte und 2 Teilzeitbeschäftigte kaufmännische Mitarbeiter*innen.

Geschäftsentwicklung

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 475 TEUR (1,7 %) auf 27.668 TEUR vermindert.

Auf der Aktivseite haben sich die Sachanlagen um 486 TEUR vermindert. Investitionen von 461 TEUR stehen Abschreibungen von 946 TEUR gegenüber.

Unter den unfertigen Leistungen werden gegenüber Mietern noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten ausgewiesen. Ihnen stehen erhaltene Anzahlungen von 1.601 TEUR gegenüber.

Auf der Passivseite hat sich das langfristige Eigenkapital um 450 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 22,8 % (Vorjahr: 20,8 %). Der Sonderposten betrifft Zuwendungen der Bezirksregierung für das Sanierungsgebiet Drachenfels/ Drachenfelsplateau und hat sich durch Auflösung von 244 TEUR auf 5.931 TEUR vermindert. Die langfristigen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern) haben sich gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige Tilgungen um 518 TEUR vermindert. Der langfristige Rechnungsabgrenzungsposten enthält einen Tilgungsnachlass für ein öffentlich gefördertes Bauprojekt. Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Vermietung (149 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (85 TEUR). Sie verminderten sich stichtagsbedingt um insgesamt 128 TEUR.

In der Vermögensstruktur entfallen auf das Anlagevermögen 25.343 TEUR oder 91,6%, auf flüssige Mittel und sonstige Vermögenswerte 2.325 TEUR bzw. 8,4%. Die Kapitalstruktur weist Eigenkapital von 6.310 TEUR oder 22,8% und langfristige Verbindlichkeiten von 12.762 TEUR oder 46,1% aus, auf den Sonderposten bzw. übrige Verbindlichkeiten entfallen 8.596 TEUR oder 31,1%.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist mit 22,8% - wie auch in den Vorjahren vergleichsweise gering. Im Jahresvergleich 2020 des VdW Rheinland Westfalen für Kapitalgesellschaften mit 501-1.500 WE lag die Eigenkapitalquote durchschnittlich bei 43,8 %. Die langfristigen Vermögenswerte waren zum Bilanzstichtag überwiegend fristgerecht mit Eigenkapital und langfristigen Fremdmitteln finanziert.

Die Gesellschaft hat 2021 jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllt. Unter Einbeziehung der Finanzplanung ist bei planmäßigem Verlauf die Zahlungsbereitschaft auch für 2022 gewährleistet.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 450 TEUR ab, der zuzüglich des Gewinnvortrages von 1 TEUR und abzüglich der Einstellung in die gesellschaftsvertragliche Rücklage von 46 TEUR zu einem Bilanzgewinn von 405 TEUR führt. Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich der Hausbewirtschaftung und dem neutralen Ergebnis, denen überwiegend negative Ergebnisse in den weiteren Leistungsbereichen gegenüberstehen. Die Aufteilung in die einzelnen Bereiche mit ihren Teilergebnissen ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Ertragslage	2021 T€	2020 T€	Veränderung T€
Hausbewirtschaftung	557	584	-27
Bau- und Modernisierungstätigkeit	-85	-101	+16
Betreuungstätigkeit	5	6	-1
Wirtschaftsförderung/Bestandsentwicklung	-170	-162	-8
Sonstige betriebliche Geschäftsvorfälle	47	47	0
Betriebsergebnis	354	374	-20
Finanzergebnis	1	0	+1
Neutrales Ergebnis	133	-22	-155
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-38	-41	+3
Jahresüberschuss	450	311	+139

Die geringfügige Verminderung des Ergebnisses aus dem Bereich Hausbewirtschaftung resultiert überwiegend aus gestiegenen Instandhaltungskosten (+61 TEUR) bzw. Abschreibungen auf Mietforderungen (+8 TEUR), denen geringere Kapitalkosten (-25 TEUR) und gestiegene Sollmieten (+24 TEUR) gegenüberstehen.

Der Bereich der Bau- und Modernisierungstätigkeit schließt mit Verlust aus nicht aktivierten Verwaltungsleistungen ab.

Der Bereich der Betreuungstätigkeit ist mit +5 TEUR positiv, da dem Betreuungsentgelt von 18 TEUR verrechnete Verwaltungskosten von 13 TEUR gegenüberstehen.

Aus den Tätigkeiten in der Wirtschaftsförderung / Stadt- und Bestandsentwicklung wurde die Ertragslage mit 170 TEUR belastet. Im Geschäftsjahr 2021 standen den zugeordneten Verwaltungskosten in Höhe von 179 TEUR Einnahmen in Höhe von 9 TEUR gegenüber.

Das positive Finanzergebnis weist nur Zinserträge auf.

Das positive neutrale Ergebnis von 133 TEUR resultiert im Wesentlichen aus Kostenerstattungen (119 TEUR) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (10 TEUR) sowie Erträgen aus früheren Jahren (6 TEUR), denen Aufwendungen früherer Jahre (5 TEUR) gegenüberstehen.

Der für 2022 aufgestellte Wirtschaftsplan sieht einen Jahresüberschuss von 351 TEUR vor.

Die vorhandenen Ansätze des internen Kontrollsystems wurden im Sinne des Kon-TraG zu einem Früherkennungssystem installiert. Anhand von monatlichen Vergleichen des Wirtschaftsplanes mit den fortgeschriebenen Einnahmen/Ausgaben wird die Entwicklung der Gesellschaft dargestellt, um

etwaige Risiken der Gesellschaft detaillierter aufzuzeigen. Verwendung finden hierbei die Angaben aus dem Rechnungswesen unter Hinzuziehung der zu erwartenden Zahlen für das gesamte Wirtschaftsjahr.

Entsprechend werden diese Zahlen in den Betriebsabrechnungsbogen übernommen, so dass eine Kontrolle der Entwicklung der einzelnen Tätigkeitsfelder für Wohnungs-bewirtschaftung, Bau- und Modernisierungstätigkeit und Wirtschaftsförderung/ Bestandsentwicklung ermöglicht wird.

Durch regelmäßige Begehungen und Kontrollen des Bestandes hat die Gesellschaft zur Abschätzung notwendiger Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen für jedes einzelne Objekt konkrete Informationen zur Hand, die in Bezug zu dem Ertrag gesetzt werden und die nachhaltige Wirtschaftlichkeit der Immobilien sichern.

Aufgaben bei der künftigen Entwicklung der nächsten Jahre sieht die Geschäftsführung insbesondere in der Pflege und Entwicklung des eigenen Wohnungsbestandes, um Vermietungsrisiken zu minimieren. Darüber hinaus ist geplant, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft Neubauprojekte zu realisieren. Ein weiteres Augenmerk soll auf das Problem der Erlösschmälerungen und Abschreibungen auf Mietforderungen gelegt werden. In diesem Kontext werden auch Maßnahmen zur Senkung der Nebenkosten (z.B. regelmäßige Ausschreibungen von Reinigungs- und Gärtnerleistungen, Wärmedämmmaßnahmen, Mietergespräche) durchgeführt. In den nächsten Jahren ist mit einem kontinuierlichen Instandhaltungsaufwand zu rechnen, um eine noch bessere Vermietbarkeit der Wohnungen am regionalen Wohnungsmarkt zu erreichen.

Das Klima am Kapitalmarkt war im Geschäftsjahr 2021 für die Beschaffung von langfristigen Darlehen positiv. Benötigte Darlehen zur Finanzierung von Investitionen für Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Neubaumaßnahmen können zu marktüblichen Konditionen beschafft werden. Aufgrund aktueller Entwicklungen auf dem Finanzmarkt ist derzeit davon auszugehen, dass sich das steigende Zinsniveau langfristiger Kredite auf Baumaßnahmen negativ auswirken wird; Investitionsentscheidungen müssen eventuell neu überdacht werden.

In der praktischen Arbeit hat sich gezeigt, dass das Engagement der Gesellschaft in den Bereichen Stadtentwicklung (z.B. Integrierte Handlungskonzepte Altstadt und Oberpleis, Sofortprogramm Innenstadt NRW), Stadtmarketing und Ortsteilentwicklung der Bestandsentwicklung gesellschaftseigener Gebäude in den entsprechenden Ortsteilen zugutekommt.

Die Bundesregierung hat eine CO₂ Bepreisung eingeführt. Durch die verschärften Klimaschutzziele will Deutschland nach aktuellem Stand eine Senkung der CO₂-Emissionen um 65% bis 2030 realisieren; bis 2045 soll Deutschland klimaneutral sein. Um diese Ziele umzusetzen, ist die Gesellschaft auf die Ausreichung von Fördermitteln angewiesen. Ohne diese sind die finanziellen Belastungen, die auf die Gesellschaft durch die Umbaumaßnahmen zur Klimaneutralität zukommen, nicht zu stemmen. Im aktuellen Wirtschaftsplan 2022 sind diese Kosten noch nicht berücksichtigt. Für die Folgejahre wird die CO₂ Bepreisung, die Reduzierung der CO₂ Belastung und die politisch angekündigte Aufteilung der Kosten zwischen Wohnungsmietern und Wohnungseigentümern Einfluss auf die zukünftigen Jahresabschlüsse haben.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVI D-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie in den letzten Monaten zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Dies wird nach aktuellen Einschätzungen im Jahresverlauf 2022 abnehmen. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist trotzdem noch auszugehen. Der insgesamt schwer absehbare Verlauf der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkungen schon heute zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. In diesem Zusammenhang sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen zu nennen, verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist ggf. mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Ein weiteres Risiko stellen die derzeit nicht absehbaren Auswirkungen des Überfalls von Russland auf die Ukraine dar. Der von Russland angestiftete Krieg kann zu weiteren Lieferengpässen insbesondere in der Bauwirtschaft führen.

Die benannten Risiken werden für aktuelle und zukünftige Investitionsentscheidungen (z.B. für das Neubauvorhaben „Am Stadtgarten“) bedeuten, dass durch das gestiegene Zinsniveau und die Verknappung und Verteuerung von Baustoffen die Wirtschaftlichkeit der Investitionen kritisch geprüft werden muss.

Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Dr. Andreas Pätz	keine
Herr Michael Bungarz (Gesamtprokura)	keine

Aufsichtsrat:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Lutz Wagner Vorsitzender	Bürgermeister
Herr Ralf Klösigen stellv. Vorsitzender	keine
Herr Michael Ridder stellv. Vorsitzender	Ratsmitglied
Herr Volker Klein	keine
Herr Klaus Breuer (bis 09.03.2021)	keine
Frau Michelle Müller (ab 09.03.2021)	keine
Herr Dr. Gerhard Duda	Ratsmitglied
Herr Frank Klein	Ratsmitglied
Herr Helmut Rings	keine
Frau Manuela Roßbach	Ratsmitglied
Frau Jasmin Sowa-Holderbaum	Ratsmitglied
Herr Stephan Unkelbach	Ratsmitglied

Gesellschafterversammlung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Lutz Wagner Vorsitzender	Bürgermeister
Herr Christian Steiner	Ratsmitglied
Herr Rüdiger Ratzke	Ratsmitglied
Herr Burkhard Rinkens	Sachk. Bürger
Herr Stephan Bergmann (ab 04.10.2021)	Ratsmitglied
Herr Thomas Mauel	Ratsmitglied
Herr Jörg Uwe Lawin	Sachk. Bürger

Name	Funktion bei der Stadt
Frau Karin Klink	Ratsmitglied
Herr Nils Suchetzki	Ratsmitglied
Herr Klaus Ruppert	Ratsmitglied
Herr Dr. Wolf Mende (ab 04.10.2021)	Sachk. Bürger
Vertreter der Kreissparkasse Köln	keine
Vertreter der Volksbank Köln Bonn eG	keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Die Organe des WWG sind ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Aufsichtsrat bis 03.10.2021	11	2	18,18%	9	81,82%
Aufsichtsrat ab 04.10.2021	11	3	27,27%	8	72,73%
Gesellschafterversammlung	7	nicht bekannt			

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.1.1.3. Tourismus Siebengebirge GmbH aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 3

Allgemeine Angaben:

Anschrift:	Drachenfelsstraße 51 53639 Königswinter
Telefon:	Tel.: 02223/91 77 11
E-Mail:	info@siebengebirge.de
Homepage:	https://www.siebengebirge.com
Handelsregister-Nummer:	Siegburg HRB 6866

Geplante Veranstaltungen in 2021, Corona-bedingt abgesagt:

WanderArt im Maritim Königswinter

Rhein in Flammen am Siebengebirge, in Unkel und Königswinter Höhenfeuerwerk sowie Bengalbeleuchtung in Erpel, Unkel, Königswinter und Niederdollendorf

Wein und Heimatfest in Unkel

Winzerfest in Königswinter

Geplante Messebesuche und Präsentationen in 2021, Corona-bedingt abgesagt:

Bonn Börse der Tourismus und Congress GmbH Bonn, Bad Godesberg

ADFC Radreisemesse in Bonn

Übernachtungen in 2020

Deutschland:	310,3 Mio.
Davon inländisch:	279,3 Mio.
Königswinter:	134.560
Davon inländisch:	117.374
Bad Honnef:	69.049
Davon inländisch:	62.206
Verbandsgemeinde Unkel:	19.507
Rhein-Sieg-Kreis:	714.946
Stadt Bonn	851.920

Besucherzahlen im Siebengebirge nach Attraktionen in 2021 gegen über 2019 In %

Drachenfelsbahn	-47,8 (i.V. -37 %)
Fußgänger Drachenfelsplateau	+16,0 (i.V. +37 %)
Nibelungenhalle mit Reptilienzoo	-60,0 (i.V. -30 %)
Schloss Drachenburg inkl. Naturschutz	-58,2 (i.V. -46 %)
Fahrradzählstation Rheinallee Köwi	+2,0 (i.V. +73 %)
Siebengebirgsmuseum	-58,6 (i.V. -52 %)
Willy-Brand-Forum Unkel	-61,1 (i.V. -54 %)

(Quelle: Erhebung durch die Tourismus Siebengebirge GmbH, eigene Angabe der Leistungsträger)

Zweck der Beteiligung

Das Leistungsspektrum der Tourismus Siebengebirge GmbH umfasst vielfältige Aktivitäten im Bereich des Tourismusmanagements. So lässt sich dieses zusammenfassend wie folgt darstellen:

- Entwicklung und Umsetzung von marketingstrategischen Maßnahmen
- Beratungs- und Betreuungsfunktion von Touristen
- Organisation und Umsetzung von Veranstaltungskonzepten

Ziele der Beteiligung

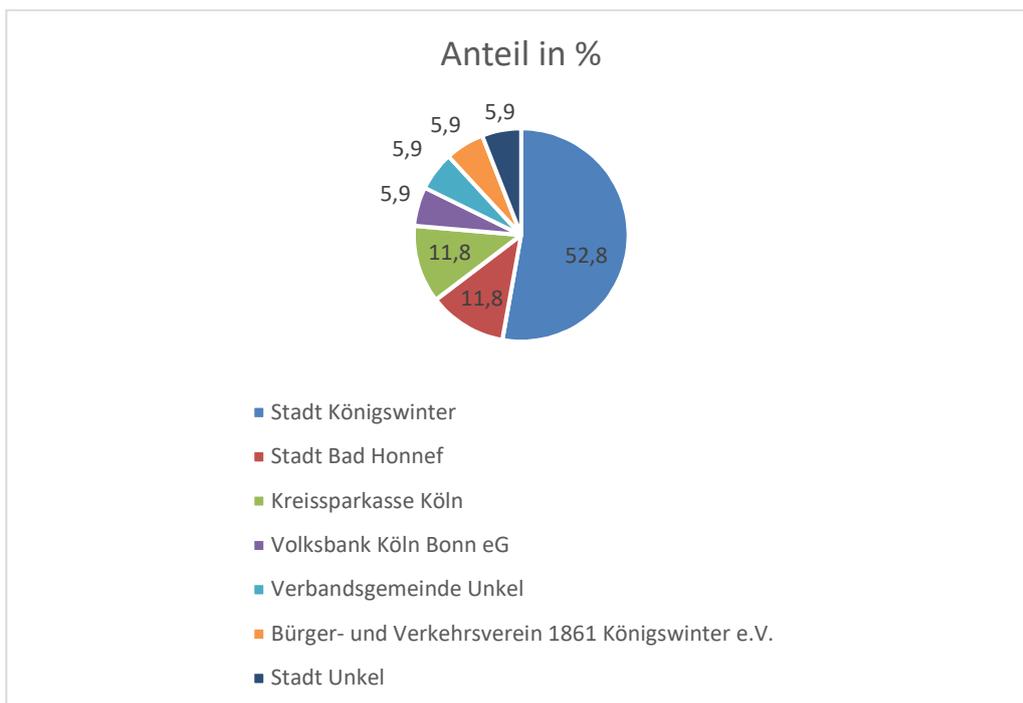
Im Vordergrund der Geschäftstätigkeit steht die Entwicklung touristischer und wirtschaftlicher Strategien, um das öffentliche Bild der Städte Bad Honnef, Königswinter, Unkel und der Verbandsgemeinde Unkel zu fördern. Ziel ist es, den Tourismus in der Region voranzubringen und die Wirtschaftlichkeit von diesbezüglichen Maßnahmen zu erhöhen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Neben der vielzähligen Außenpräsenz der Tourismus Siebengebirge GmbH organisiert und führt die Gesellschaft diverse Veranstaltungen durch.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Königswinter	46.050	52,80
Stadt Bad Honnef	10.300	11,80
Kreissparkasse Köln	10.300	11,80
Volksbank Köln Bonn eG	5.150	5,90
Verbandsgemeinde Unkel	5.150	5,90
Bürger- und Verkehrsverein 1861 Königswinter e.V.	5.150	5,90
Stadt Unkel	5.150	5,90
Stammkapital	87.250	100,00



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Beschreibung	Stadt -Tourismus
Steuern und ähnliche Abgaben	
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	- 60,00 €
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
+ Sonstige ordentliche Erträge	- 3.093,76 €
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	295.000,00 €
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	
+ Finanzerträge	
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - Tourismus
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3.153,76 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	- 295.000,00 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen Tourismus Siebengebirge in EUR				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.513,00	16.440,00	11.367,00	-5.073,00
II. Sachanlagen	11.997,00	12.572,40	10.998,00	-1.574,40
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen :	26.510,00	29.012,40	22.365,00	-6.647,40
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	26.798,89	16.972,15	27.552,83	10.580,68
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	16.154,81	5.822,09	13.224,33	7.402,24
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel	65.875,36	77.723,31	65.915,87	-11.807,44
Umlaufvermögen:	108.829,06	100.517,55	106.693,03	6.175,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.357,11	1.130,50	4.756,00	3.625,50
Bilanzsumme:	136.696,17	130.660,45	133.814,03	3.153,58
Passiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	87.250,00	87.250,00	87.250,00	0,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	22.500,49	22.012,03	22.724,00	711,97
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-488,46	711,97	2.985,67	2.273,70
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	109.262,03	109.974,00	112.959,67	2.985,67
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	16.150,00	14.500,00	14.130,00	-370,00
D. Verbindlichkeiten	10.771,17	5.858,83	6.716,67	857,84
E. Rechnungsabgrenzungsposten	512,97	327,62	7,69	-319,93
Bilanzsumme:	136.696,17	130.660,45	133.814,03	3.153,58

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen Tourismus Siebengebirge in EUR				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	213.360,73	96.213,61	89.478,61	-6.735,00
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	368.000,57	337.941,17	335.406,98	-2.534,19
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	16.842,04	11.391,00	5.038,16	-6.352,84
b) Aufw. für bezogene Leistungen	60.341,65	9.169,87	17.825,63	8.655,76
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	504.177,61	413.593,91	402.021,80	-11.572,11
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	278.561,04	225.531,49	205.962,64	-19.568,85
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	57.217,30	45.629,11	41.929,48	-3.699,63
7. Abschreibungen auf				
a) Abschreib. immat. Verm. d. AV und Sachanl. u.a.	6.156,00	10.385,88	10.720,25	334,37
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	162.731,73	131.335,46	140.423,76	9.088,30
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-488,46	711,97	2.985,67	2.273,70
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-488,46	711,97	2.985,67	2.273,70
21. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	-488,46	711,97	2.985,67	2.273,70

Kennzahlen

		2019	2020	2021	Veränd. Berichtszu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	79,93%	84,17%	84,42%	4,24%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	20,07%	15,83%	15,58%	-4,24%
Anlagendeckungsgrad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	19,39%	22,20%	16,71%	2,81%
Verschuldungsgrad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	9,86%	5,33%	5,95%	-4,53%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	412,15%	379,06%	505,07%	-33,10%
Deckungsgrad II	(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) / Anlagevermögen x 100	427,24%	392,85%	522,96%	-34,40%
Liquidität I	Liquide Mittel / kurzfristiges Fremdkapital x 100	274,48%	457,20%	387,74%	182,72%
Liquidität II	(Liquide Mittel + Forderungen) / kurzfristiges Fremdkapital x 100	341,79%	491,44%	465,53%	149,65%
Liquidität III	Umlaufvermögen / kurzfristiges Fremdkapital x 100	453,45%	591,28%	627,61%	137,83%
Eigenkapitalrentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	0,65%	2,71%	2,01%	2,06%
Gesamtkapitalrentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	0,52%	2,29%	1,70%	1,76%
Umsatzrentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	0,33%	3,10%	2,54%	2,77%
Umlaufintensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	79,61%	76,93%	79,73%	-2,68%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 5 Arbeitnehmer*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Die Tourismusbranche hat in Deutschland auch im Jahr 2021 erheblich unter der Corona-Krise gelitten, konnte sich jedoch im Vergleich zum ersten Pandemiejahr 2020 etwas erholen. Laut Statistischem Bundesamt verzeichneten die Beherbergungsbetriebe in Deutschland demnach im vergangenen Jahr 310,3 Millionen Gästeübernachtungen. Das waren 2,7 % mehr als im Jahr 2020, aber noch 37,4 % weniger als im Vorkrisenjahr 2019.

Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Inland stieg im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf 279,3 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland war mit 31 Millionen jedoch 3,1 % geringer als 2020. Der Anteil ausländischer Gäste am gesamten Gästeaufkommen erreichte im vergangenen Jahr lediglich 10 % gegenüber 10,6 % im Jahr 2020 und 18,1 % im Rekordjahr 2019. Die Ergebnisse belegen, dass die weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den internationalen Tourismus auch in Deutschland deutlich zu spüren sind.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 056 vom 10.02.2022)

In Königswinter lagen, im Vergleich zum Vorjahr, die Übernachtungen (134.560) mit 0,1 % unverändert und die Ankünfte (66.579) mit 9,8 % im Minus; davon die Übernachtungen aus dem Inland (117.374) mit 0,6 % im Minus und aus dem Ausland (17.845) mit 5 % im Plus.

In Bad Honnef lagen, im Vergleich zum Vorjahr, die Übernachtungen (69.049) bei 1,2 % im Plus und die Ankünfte (29.043) mit 22,7 % im Minus. Die Übernachtungen aus dem Inland (62.206) lagen mit 3,6 % im Plus und die aus dem Ausland (6.843) mit 16,4 % im Minus.

Für die Verbandsgemeinde Unkel und die Stadt Unkel konnte die Gesellschaft für 2020 keine Aussagen treffen, da hier die Zahlen vom Statistischen Landesamt in Bad Ems geheim gehalten wurden, da sonst Rückschlüsse auf einzelnen Betriebe möglich wären.

In 2021, VG Unkel: Übernachtungen 19.507 (Minus 38 % zu 2019); Ankünfte 9.129 (Minus 40 % zu 2019).

Als Vergleich sollen hier die Zahlen des gesamten Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn dienen:

Rhein-Sieg-Kreis

Gesamtübernachtungen (714.946) mit 2,1 % Plus; Ankünfte (288.676) mit 6,3 % Minus.
Übernachtungen Inland Plus 3,5 %; Auslandsübernachtungen 8 % Minus.

Stadt Bonn

Gesamtübernachtungen (851.920) mit 11,3 % Plus; Ankünfte (394.868) mit 7,8 % Plus.
Übernachtungen Inland Plus 10,4 %; Auslandsübernachtungen 17,6 % Plus.

Weiterhin kommen die Mehrzahl der Übernachtungen aus Deutschland: Bad Honnef 90 %, Königswinter 87 %, VG Unkel 94 %, Rhein-Sieg-Kreis 89 % und Bonn 86 %.

Die Bilanz des zweiten Corona-Jahres 2021 wird im Tagesausflugsaufkommen im Naturpark Siebengebirge, am Drachenfels und in Unkel mit weiteren Negativ-Ergebnissen abgeschlossen. Nach den teilweise schon dramatisch gesunkenen Zahlen im ersten Corona-Jahr 2020 sanken die Besucherzahlen im Jahr 2021 erneut.

Einzig die Besucherzahlen auf dem Drachenfels-Plateau und der Zählstation für den Fahrradverkehr auf der Rheinallee Königswinter konnten die Zahlen aus 2019 übertreffen, lagen aber um 15 % (Plateau) und 23 % unter den 2020er Zahlen.

Demgegenüber wurde der Naturpark Siebengebirge mit seinen Wanderwegen ähnlich stark frequentiert, wie die Mitarbeiter*innen von Naturparkträger, Forst und Naturschützern übereinstimmend berichten. Weiterhin findet eine Erschließung des Pleiser Hügellandes und der angrenzenden Gebiete des Naturparks Rhein-Westerwald statt, die von den Maßnahmen des Naturparks Siebengebirge und der Tourismus Siebengebirge GmbH unterstützt wird.

Hier sind besonders die Wanderwege Genuss- und Entdeckertouren sowie der Weinwanderweg Oberdollendorf zu nennen, sowie das Kulturlandschaftsvermittlungssystem, das in die VG Unkel weiterentwickelt wird.

Im Geschäftsjahr 2021 sind die Umsätze der Gesellschaft um 7 TEUR bzw. 7 % auf 89 TEUR gefallen. Dieser Verlust betrifft nicht alle Segmente; weiterhin im Minus sind das Ticketing mit der Drachenfelsbahn, die Einnahmen bei Events und die Vermittlungsprovisionen. Bei den Einnahmen aus der Vermietung der beiden Landebrücken in Königswinter und bei den Erlösen aus der Öffentlichkeitsarbeit gab es eine leichte Erholung.

Insgesamt kann das abgelaufene Geschäftsjahr unter den gegebenen Umständen und unter touristischen Aspekten als zufriedenstellend beurteilt werden. Trotz temporären Schließungen von einzelnen touristischen Bereichen, wie Hotellerie, Gastronomie und einzelnen Leistungsträgern, konnten die verbliebenen Monate eine gute Nachfrage verzeichnen und der Naturbereich mit den Aktivitäten Wandern und Radfahren war stark besucht.

Daneben erhielt das Unternehmen im Geschäftsjahr 2021 Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 333 T€ (i.V. 333 T€).

Der Personalaufwand stellt auch in diesem Jahr den größten Aufwandsposten der Gesellschaft dar. Aufgrund von Kurzarbeit, dem weitgehenden Verzicht auf Aushilfen und der vakanten Stelle PR, Events und Öffentlichkeitsarbeit fiel der Aufwand für Löhne und Gehälter um 20 TEUR bzw. 9 % auf 206 TEUR. Die Löhne für Minijobs stiegen leicht um 1 TEUR auf 12 TEUR. Die Sozialleistungen fielen im Geschäftsjahr 2021 um 4 TEUR bzw. 8 % auf 42 TEUR.

Trotz den um 58 % gefallenem Umsatzerlöse gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 konnte die Gesellschaft mit Einsparungen im Bereich der Personalkosten durch Kurzarbeit und Umverteilung der inneren Aufgaben, den fehlenden Aufwendungen bei Events und sonstigen Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.985,67 EUR erzielen.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Bilanzsumme der Gesellschaft im Jahr 2021 mit 134 TEUR (i.V. 131 TEUR) um 2 % gestiegen.

Die Eigenkapitalquote blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert und liegt bei 84,4 % (i.V. 84,2 %).

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 mit -12 TEUR (i.V. 12 TEUR) einen negativen Cashflow erzielt und war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Es bestanden im Berichtsjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Umsatzausfall im Deutschland-Tourismus durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie von Januar bis Dezember 2021 beträgt knapp 59 Mrd. EUR, davon 32 Mrd. EUR im Übernachtungstourismus und 27 Mrd. EUR im Tagestourismus. Dabei war das erste Halbjahr mit einem Umsatzverlust von 50 Mrd. EUR durch den Lockdown stärker betroffen als das zweite Halbjahr, in dem die Umsatzverluste 9 Mrd. EUR betragen. Autarke Unterkunftsformen wie Camping oder Ferienhäuser konnten im zweiten Halbjahr sogar Umsatzsteigerungen gegenüber dem zweiten Halbjahr 2019 verzeichnen.

Mit der Jahresbilanz 2021 von wiederum 185 Millionen gewerblichen Übernachtungen weniger gegenüber einem Normaljahr 2019 bedeuten für Gesamtdeutschland Rückgänge in den einzelnen Regionen und Städten zwischen 4 und 71 %. Dabei ragen besonders die im MICE-Markt starken Städte und Regionen wie München, Düsseldorf und Berlin mit hohen Verlusten heraus, wohingegen die Küstenregionen an Nord- und Ostsee mit vergleichsweise geringen Verlusten aus dem Jahr 2021 gehen.

Destinationstypen:

Küsten	-16,1 % (i.V. -17,0 %)
Seenregionen	-25,1 % (i.V. -20,7 %)
Bergregionen	-29,2 % (i.V. -22,2 %)
Mittelgebirge	-36,7 % (i.V. -34,6 %)
Städte	-54,5 % (i.V. -55,1 %)

(Quelle: dwif Corona-Kompass.Update März 2022) ÜN 2021 ggü. 2019 in Deutschland

Betriebstypen:

Ferienwohnungsmarkt	-16,1 % (i.V. -14,2 %)
Hotellerie	-45,2 % (i.V. -43,5 %)
Camping	-7,9 % (i.V. -3,8 5 %)
Gruppenunterkünfte	-47,3 % (i.V. -58,8 %)

(Quelle: dwif Corona-Kompass.Update März 2022) ÜN 2021 ggü. 2019 in Deutschland

Für die Übernachtungsnachfrage bedeutet dies, dass es keine „Krisen-Gewinner“ gibt (einzelörtliche Ausnahmen, z.B. an der Küste), es gibt lediglich weniger betroffene Regionen bzw. Städte

Geringste Verluste:

Lausitzer Seenland/Mittelmeer	-14,2 % (i.V. -5,0 %)
Holsteinische Schweiz	-6,5 %
Prignitz	-7,4 %
Nordsee (SH)	-10,8 %
Ostsee (SH)	-4,4 %

(Quelle: dwif Corona-Kompass.Update März 2022) ÜN 2021 ggü. 2019 in Deutschland

Größte Verluste:

Berlin	-59,1 % (i.V. -62,0 %)
Düsseldorf u. Kreis Mettmann	-61,4 % (i.V. -60,4 %)
München	-56,6 % (i.V. -59,3 %)
Main u. Taunus	-58,1 % (i.V. -57,2 %)
Ahr (Sondereffekt Flutereignis)	-71,4 %

(Quelle: dwif Corona-Kompass.Update März 2022) ÜN 2021 ggü. 2019 in Deutschland

Auch die Freizeitwirtschaft wurde durch den Lockdown im ersten Halbjahr hart getroffen. So sind die Besucherzahlen gegenüber 2019 in 2021 um 44 % (i.V. -41 %) gesunken.

Besucherzahlen in der Freizeitwirtschaft (Januar bis Dezember 2021 ggü. 2019):

Landschaftsattraktionen	-8,1 % (i.V. -6,1 %)
Bergbahnen	-36,2 % (i.V. -13,9 %)
Zoos/Tierparks	-12,9 % (i.V. -18,2 %)
Private Eisenbahnen	-33,9 % (i.V. -26,8 %)
Freilichtmuseen/Besucherbergwerke	-21,1 % (i.V. -31,4 %)
Freizeit-/Erlebniseinrichtungen	-37,0 % (i.V. -33,2 %)
Ausflugsschiffe/Fähren	-33,7 % (i.V. -35,0 %)
Naturinfozentren	-41,3 % (i.V. -41,0 %)
Kirchen	-44,3 % (i.V. -42,2 %)
Burgen/Schlösser	-53,2 % (i.V. -43,3 %)
Museen/Ausstellungen	-58,2 % (i.V. -51,3 %)
Erlebnisbäder/Thermen	-60,7 % (i.V. -57,8 %)
Besucherführungen (Industrie-/sonst. Anlagen)	-57,7 % (i.V. -59,0 %)
Stadtführungen	-61,3 % (i.V. -70,9 %)

(Quelle: dwif März 2022, Daten dwif-Besuchermonitoring Freizeitwirtschaft 2021 (in teilnehmenden Bundesländern), u.a. Basis der Sparkassen-Tourismusbarometer)

Besucherzahlen im Siebengebirge (Januar bis Dezember 2021 ggü. 2019):

Drachenfelsbahn	-47,8 % (i.V. -37 %)
Fußgänger zum Drachenfelsplateau	+16,0 % (i.V. 37 %)
Nibelungenhalle mit Reptilienzoo	-60,0 % (i.V. -30 %)
Schloss Drachenburg inkl. Naturschutz	-58,2 % (i.V. -46 %)
Fahrradzählstation Rheinallee Köwi	+2,0 % (i.V.+73 %)
Siebengebirgsmuseum	-58,6 % (i.V. -52 %)
Willy-Brandt-Forum Unkel	-61,1 % (i.V. -54 %)

(Quelle: Erhebung durch die Tourismus Siebengebirge GmbH, eigene Angaben der Leistungsträger, Stand April 2022)

Großen Einfluss und wichtig für die kontinuierliche Auslastung der oben genannten Einrichtungen haben die Tagesreisen der deutschsprachigen Bevölkerung. Im zweiten Corona-Jahr 2021 gingen die Tagesreisen gegenüber einem Normaljahr um 17 % zurück (i.V. -19 %), wobei die dabei ausgeübten Aktivitäten unterschiedliche Ausprägungen erfahren haben.

Aktivitäten (Auswahl) (Januar bis Dezember 2021 ggü. Normaljahr in Deutschland):

Wandern/Radfahren	+57 % (i.V. +25 %)
Landschafts-/Naturattraktionen	+23 % (i.V. +7 %)
Erholungs-/Spazierfahrten	-2 % (i.V. +2 %)
Verwandten-/Bekanntbesuch	-18 % (i.V. -16 %)
Shopping-Aktivitäten	-30 % (i.V. -20 %)
Sehenswürdigkeiten/Attraktionen	-23 % (i.V. -30 %)
Veranstaltungen, Aufführungen	-64 % (i.V. 64 %)

(Quelle: dwif Corona-Kompass.Update März 2022)

Die oben genannten Auswirkungen, besonders bei den Freizeiteinrichtungen und im Tagesreiseverhalten, zeigen sich im Siebengebirge allgemein aber auch im Umsatzvolumen der Tourismus Siebengebirge GmbH im Speziellen. Lag der Umsatz in 2019 noch bei 213 TEUR, sank der Umsatz in 2020 auf 96 TEUR und im Geschäftsjahr 2021 auf 89 TEUR; dies sind nochmals 7 % weniger als im Vorjahr und resultieren aus den Segmenten Ticketing und Vermittlungsprovisionen,

Demgegenüber stehen die weiterhin notwendigen Leistungen im Bereich Marketing, Öffentlichkeitsarbeit bei Social Media und Internetauftritt sowie die persönlichen und medialen Beratungsleistungen bei gestiegenen Besucherzahlen im Naturbereich auf Wander- und Radwegen.

Auch dies korreliert mit den oben genannten Aktivitätsaussagen im dwif Corona-Kompass.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts erfolgten Öffnungsszenarien in der immer noch andauernden Pandemie zeigen Zeichen der Erholung bei der Landebrückenvermietung und dem Ansteigen der Besucherzahlen bei Sehenswürdigkeiten und Leistungsträgern.

Dennoch ist der Bereich des Ticketings und damit das Erbringen von Vermittlungsleistungen noch nicht angelaufen und für das Geschäftsjahr 2022 nicht abschließend geklärt. Ferner ist mit dem Wegfall von Beschränkungen bei Events, Ausstellungen und Festveranstaltungen damit zu rechnen, dass die Gesellschaft die in 2020 und 2021 ausgefallenen Veranstaltungen organisieren wird und damit sowohl den Personalaufwand der Vor-Corona-Jahre erreicht, als auch die Aufwendungen für diese Veranstaltungen wieder anfallen.

Da mögliche Defizite aus diesen notwendigen Bereichen in der Vergangenheit durch die Erlöse aus Ticketing, Vermietung der Landebrücken und der Öffentlichkeitsarbeit gedeckt wurden, besteht hier ein Risiko für die Gesellschaft, falls Erlöse aus den o.g. Bereichen nicht erzielt werden können.

Für den Fortbestand des Unternehmens wird keine Gefährdung gesehen, da die Gesellschafter durch Abdeckung des prognostizierten Verlustes die Gesellschaft in die Lage versetzen, sich im Sinne des Gesellschafterzweckes zu betätigen.

Ferner werden monatliche Reports durch die Geschäftsführung erstellt, die der Steuerung der Gesellschaft dienen, um auch bei nicht steuerbaren Planabweichungen das Erreichen der im jeweiligen Wirtschaftsplan gesteckten Ziele sicher zu stellen.

Schon 2021 hat sich eine heterogene Entwicklung in den Destinationen gezeigt. Es gab fast 50 Destinationen mit Übernachtungszuwächsen ggü. dem Vergleichszeitraum 2019, während andere Urlaubsziele mit Verlusten bis zu 50 % und schlechter zu kämpfen hatten; hier waren besonders die Städte mit starkem MICE-Anteil betroffen. Weiterhin waren innerdeutsche Aktiv-Urlaubsziele an Küsten und Seen stark nachgefragt, lokal mit Zuwächsen durch einen ausgebuchten Ferienwohnungsmarkt und ein starkes Camping-Segment.

Diese unterschiedlichen Entwicklungen zwischen Destinationstypen betreffen auch die Betriebstypen, auch bei einzelnen Betrieben direkt vor Ort. Hier müssen Geschäftsmodelle überdacht werden und neue Wege der Kund*innenansprache gefunden und gegangen werden. Besonders Strategien, die über Themen, Qualität und zeitgemäße Produktausprägung kommen, sind erfolgsversprechend. Weitere wichtige Themen sind Sicherheit, Hygiene und eine transparente Kommunikation für und mit den Besuchern.

Dabei ist zu beobachten, dass sowohl die Reiselust als auch das Reisebudget vorhanden sind, doch werden das Aufeinandertreffen von Pandemie, der Krieg in der Ukraine und die starken Preissteigerungen, das Marktgeschehen im Tourismus beeinflussen, so dass eine engmaschige Beobachtung der Rahmenbedingungen notwendig sein wird.

Weiter wird sich ein intensiver Wettbewerb der Destinationen einstellen, sowohl national als auch international. Dies wird durch Fördermaßnahmen der einzelnen Bundesländer in Deutschland noch verstärkt werden.

An diesen Fördermaßnahmen wird auch das Siebengebirge seinen Anteil haben. Mit den touristischen Regionaleinheiten „Romantischer Rhein Tourismus GmbH“, der „Region Köln-Bonn e.V.“ und der „Tourismus & Congress GmbH Bonn-Rhein-Sieg-Ahrweiler“ sind Förderbeteiligungen schon abgeschlossen bzw. für die Zukunft in Planung oder in Vorbereitung. Hier sind die EFRE und RAECT-Mittel der EU zum Neustart nach Corona zu nennen, aber auch zukünftige EFRC-Calls oder die neue LEADER Region Rhein-Ahr im Unteren Mittelrheintal. Dies sind alles Fördermöglichkeiten, die zur Entwicklung des ländlichen Raumes aufgelegt werden bzw. wurden.

Im Bereich der Freizeitwirtschaft werden sich in 2022 die Besucherzahlen wieder dem Aufkommen von 2019 annähern, wenn auch die Entwicklung im Indoor-Bereich vom weiteren Pandemieverlauf abhängig sein wird. Bei Sehenswürdigkeiten und Kulturangeboten ist eine starke Nachfrage ab dem Frühjahr 2022 zu erwarten, wobei hier, ähnlich dem Gastgewerbe, ein temporärer Arbeitskräftemangel zunehmend spürbar sein wird.

Besonderes Augenmerk wird auf die Wegeinfrastruktur, eine Besucherlenkung und die Onlinekommunikation gelegt werden müssen, wobei auch Maßnahmen zum Ausgleich der Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen, wie Einheimische, Tages- und Übernachtungsgäste eingeplant sein sollten.

Auch in den Jahren 2022/2023 wird der größte Posten auf der Aufwandsseite der Gesellschaft aus Personalkosten bestehen. Um die notwendige saisonale Einbindung, Flexibilität und Garantie von guten Dienstleistungen zu ermöglichen, hatte die Gesellschaft die Aufwendungen in den Vorjahren leicht erhöht, um die Mitarbeiter*innen an die Gesellschaft zu binden und die Zugehörigkeit zur Gesellschaft und dem Siebengebirge-Tourismus zu stärken.

Seit April 2022 ist auch die Stelle PR, Events und Öffentlichkeitsarbeit wiederbesetzt, so dass der „Normalbetrieb“ der Tourismusarbeit in der Gesellschaft gesichert ist und eine Regeneration der Nachfrage auch begegnet werden kann. Dies wird weiterhin in den monatlichen Reports an die Gesellschafter und den Aufsichtsrat kommuniziert.

Die Umsatzerwartung der Gesellschaft liegt für das Geschäftsjahr 2022 über dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2021, doch deutlich unter den Geschäftsjahren bis 2019, da die touristischen Partner bislang noch nicht bereit sind, Vermittlungsgeschäfte abzuschließen bzw. Ermäßigungen, verbunden mit Provisionen für die Gesellschaft, an die Kunden weiter zu geben.

Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Dipl.-Betriebswirt Oliver Bremm	keine

Aufsichtsrat:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Lutz Wagner Vorsitzender	Bürgermeister
Herr Gerhard Hausen stellv. Vorsitzender	keine
Herr Karsten Fehr	keine
Herr Otto Neuhoff	keine
Herr Dieter Borgolte	keine
Herr Ernst-Wilhelm von Oepen	keine
Herr Markus Kassner	Ratsmitglied
Herr Norbert Mahlberg	Ratsmitglied
Frau Cora Ridder	Ratsmitglied
Frau Karin Klink	Ratsmitglied
Frau Beate Simons (ab 04.10.2021)	Ratsmitglied
Frau Andrea Winkelbach	keine
Herr Patrick Brumm (bis 31.03.2021)	keine
Herr Stephan Unkelbach	Ratsmitglied
Frau Manuela Roßbach	Ratsmitglied
Herr Björn Deselaers	keine

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Klaus Breuer (bis 31.03.2021)	keine
Herr Roland Thelen	keine

Gesellschafterversammlung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Lutz Wagner Vorsitzender	Bürgermeister
Vertreter der Stadt Unkel	keine
Vertreter der Verbandsgemeinde Unkel	keine
Vertreter der Stadt Bad Honnef	keine
Vertreter des Bürger- u. Verkehrsverein 1861 Königswinter e.V.	keine
Vertreter der Kreissparkasse Köln	keine
Vertreter der Volksbank Köln Bonn eG	keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Die Organe der Tourismus Siebengebirge GmbH sind ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Aufsichtsrat (bis 03/2021)	16	4	25,00%	12	75,00%
Aufsichtsrat (ab 04/2021)	16	5	31,25%	11	68,75%
Gesellschafterversammlung	7	nicht bekannt			

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.1.2. Verselbstständigte Aufgabenbereiche unter maßgeblichem Einfluss der Stadt Königswinter

Ein maßgeblicher Einfluss wird gemäß § 311 I S. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) dann vermutet, wenn ein Unternehmen bei einem anderen Unternehmen mindestens den fünften Teil der Stimmrechte der Gesellschafter innehat. Hier werden diejenigen Beteiligungen der Stadt aufgeführt, bei denen der Anteil am gezeichneten Kapital 20% bis 50 % reicht.

Es werden folgende Angaben zu den jeweiligen Beteiligungen gemacht:

- Allgemeinen Daten,
- Zweck der Beteiligung,
- Ziele der Beteiligung,
- Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- Beteiligungsverhältnisse,
- Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen,
- Entwicklung der Bilanzen,
- Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Kennzahlen,
- Personalbestand,
- Geschäftsentwicklung,
- Organe und deren Zusammensetzung,
- Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht,
- Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

3.4.1.2.1. Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdollendorf GmbH aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 4

Allgemein Angaben

Anschrift:	Godesberger Allee 105-107 53175 Bonn
Telefon:	Tel.: 0171/7 534 134
E-Mail:	asfgmbh@web.de
Handelsregister-Nummer:	Amtsgericht Bonn: HRB 162
Gründung:	21.03.1908
Beteiligung der Stadt:	21.03.1908

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Fahrzeugen im öffentlichen Nahverkehr vom linken an das rechte Rheinufer und umgekehrt sowie in der Längsschiffahrt mittels Motorbooten, insbesondere Fähren.

Ziele der Beteiligung

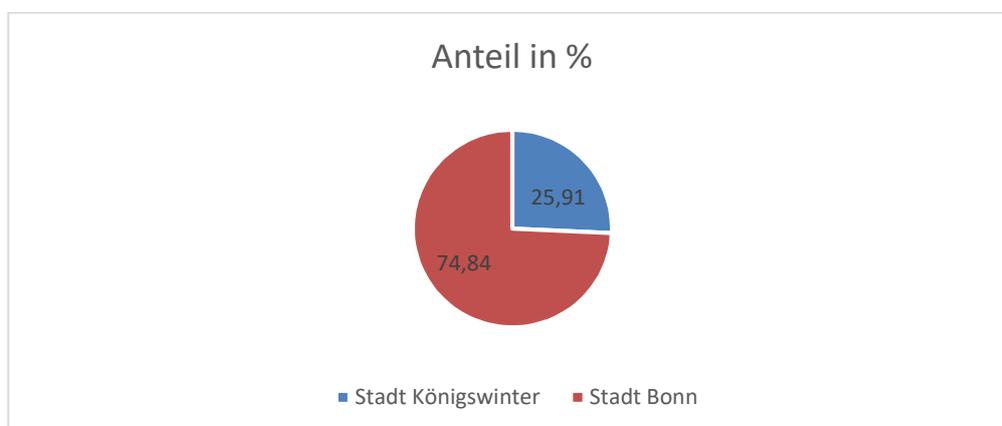
Ziel der Beteiligung ist die Aufrechterhaltung des Fährbetriebes zwischen Bad Godesberg und Nierdollendorf.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Fährverbindung ist Bestandteil des Nahverkehrs. Insbesondere Berufspendlern und Schülern wird damit ermöglicht, auf die andere Rheinseite zu wechseln, ohne einen Umweg über die Südbrücke nehmen zu müssen. Schüler und Auszubildende erhalten Ermäßigungen.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Königswinter	33.500	25,91
Stadt Bonn	99.500	74,81
Stammkapital	133.000	100,00



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

In 2021 bestanden mit der Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdollendorf GmbH keine Finanz- und Leistungsbeziehungen.

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdöllendorf GmbH Bonn in EUR				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	1,00	0,00
II. Sachanlagen	2,00	2,00	2,00	0,00
III. Finanzanlagen	651.445,41	614.682,85	556.036,03	-58.646,82
Anlagevermögen :	651.448,41	614.685,85	556.039,03	-58.646,82
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	6.672,09	6.315,74	6.177,42	-138,32
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel	49.053,38	37.077,39	58.739,69	21.662,30
Umlaufvermögen:	55.725,47	43.393,13	64.917,11	21.523,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	856,80	856,80
Bilanzsumme:	707.173,88	658.078,98	621.812,94	-36.266,04
Passiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	133.000,00	133.000,00	133.000,00	0,00
II. Kapitalrücklage	82.722,80	82.722,80	82.722,80	0,00
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	135.308,45	127.265,62	97.255,27	-30.010,35
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-8.042,83	-30.010,35	-10.904,92	19.105,43
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
VI. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	342.988,42	312.978,07	302.073,15	-10.904,92
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	359.075,08	340.583,62	318.396,63	-22.186,99
D. Verbindlichkeiten	4.890,38	4.293,29	1.115,16	-3.178,13
E. Rechnungsabgrenzungsposten	220,00	224,00	228,00	4,00
Bilanzsumme:	707.173,88	658.078,98	621.812,94	-36.266,04

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen Auto-Schnellfähre Bad Godesberg-Nierdöllendorf GmbH Bonn in EUR				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	436,00	444,00	452,00	8,00
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	28.990,74	16.687,80	16.309,22	-378,58
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Aufw. für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	29.426,74	17.131,80	16.761,22	-370,58
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen auf				
a) Abschreib. immat. Verm. d. AV und Sachanl. u.a.	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	27.924,37	38.545,59	24.841,48	-13.704,11
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	12.726,19	7.731,23	7.947,08	215,85
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	20.858,62	16.063,84	10.660,55	-5.403,29
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-6.630,06	-29.746,40	-10.793,73	18.952,67
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.412,77	263,95	111,19	-152,76
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-8.042,83	-30.010,35	-10.904,92	19.105,43
21. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	-8.042,83	-30.010,35	-10.904,92	19.105,43

Kennzahlen

		2019	2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	48,50%	47,56%	48,58%	1,02%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	51,50%	52,44%	51,42%	-1,02%
Anlagendeckungs- grad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	92,12%	93,41%	89,42%	-3,98%
Verschuldungs- grad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	1,43%	1,37%	0,37%	-1,00%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	52,65%	50,92%	54,33%	3,41%
Eigenkapital- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	-2,34%	-9,59%	-3,61%	5,98%
Gesamtkapital- rentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	-1,14%	-4,56%	-1,75%	2,81%
Umsatz- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	-1844,69%	-6759,09%	-2412,59%	4346,49%
Umlauf- intensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	7,88%	6,59%	10,44%	3,85%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Arbeitnehmer*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Wie auch in den vergangenen Jahren ist zunächst zu berichten, dass die von der Geschäftsführung Anfang 2014 vorgeschlagene Pächterin, die Lux-Werft und Schifffahrt GmbH, den zum 01.07.2014 in Kraft getretenen Pachtvertrag nach wie vor in hervorragender Weise erfüllt. Auch im Jahr 2021 hat die Pächterin wieder in Schiffe und Anlagen investiert.

Weiterhin stehen der Gesellschaft bei der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft RENTROP und Partner mbH in deren Räumlichkeiten in der Godesberger Allee 105-107, 53175 Bonn kostenfrei ein Büroraum mit einer Schreibtischanlage zur Verfügung, von dem der laufende Geschäftsbetrieb abgewickelt wird.

Die Arbeit der Geschäftsführung war im Jahr 2021 neben den allgemeinen Verwaltungsaufgaben im Wesentlichen durch die Anlage des Firmenvermögens geprägt, das in 2014 durch den Verkauf der beiden Fährschiffe „Konrad-Adenauer“ und „Sankt Christophorus II“ sowie durch den Verkauf in 2016 der beiden Liegenschaften in Bonn und Königswinter erzielt werden konnten.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 22.06.2017 wurde ein Betrag von 750 TEUR bei der DZ Privatbank, Düsseldorf angelegt. Sinn und Zweck der Geldanlage ist, dass aus den Erträgen der laufende Geschäftsaufwand und die Verpflichtungen gegenüber der RZVK, zumindest teilweise gedeckt werden.

Aufgrund der Verpachtung des Fährbetriebs hat die Gesellschaft in 2021 nur noch geringfügige Einnahmen in Höhe von 452 EUR.

Aus den angelegten Wertpapieren haben sich in 2021 Erträge von rd. 14 TEUR ergeben. Diese resultieren zum einen aus Zins- und Dividendenerträge von rd. 8 TEUR sowie einem Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren von rd. 6 TEUR. Dagegen stehen Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren von ca. 7 TEUR. In 2021 war keine weitere Abschreibung aufgrund von dauernden Kursrückgängen bei den festverzinslichen Wertpapieren vorzunehmen, da die Abschreibung der Vorjahre die Wertminderung auf den Kurswert zum 31.12.2021 abdeckt.

Eine Zuschreibung bei den festverzinslichen Wertpapieren konnte nicht vorgenommen werden, da weiterhin eine voraussichtliche dauernde Wertminderung vorliegt. Da diese Wertpapiere unter Einbeziehungen der Erwerbsnebenkosten zu einem Preis oberhalb des Nennwerts erworben wurden,

am Fälligkeitstag jedoch nur mit dem Nennwert eingelöst/zurückgezahlt werden, verlieren die Papiere bis zu ihrer Fälligkeit schrittweise den Betrag an Wert, den der Kaufpreis den Nennwert übersteigt.

Aus der Veränderung der Rückstellung für die RZVK-Umlage resultiert 2021 ein Ertrag in Höhe von 21,8 TEUR, der sich aus einer Auflösung der Rückstellung für den Personalkostenaufwand (32,5 TEUR) und einem Zinsaufwand aus der Abzinsung der Rückstellung (10,7 TEUR) zusammensetzt. Die Umlagezahlung 2021 an die RZVK, die in der Veränderung der Rückstellung enthalten ist, belief sich dabei auf 22,6 TEUR.

Die Betriebsausgaben beinhalten außerdem Kosten für Buchhaltung, Jahresabschluss und Steuererklärung in Höhe von rd. 7 TEUR, Kosten für die Verwaltung des Wertpapierdepots von 6 TEUR sowie allgemeinen Verwaltungskosten von rd. 0,5 TEUR.

Der Geschäftsführer hat wie in den Vorjahren für seine Tätigkeit eine monatliche Aufwandsentschädigung von 400 EUR, somit 4.800 EUR für das Jahr erhalten.

Die Gesellschaft weist infolge des Jahresfehlbetrags 2021 von 11,0 TEUR zum 31.12.2021 ein Eigenkapital von 302 TEUR aus gegenüber 313 TEUR zum 31.12.2020.

Den Verpflichtungen aus der Rückstellung für die Umlageverpflichtung gegenüber der RZVK von 311,7 TEUR und den sonstigen kurzfristigen Verpflichtungen von 7,7 TEUR stehen auf der Aktivseite langfristige Wertpapiieranlagen von 556,0 TEUR sowie Bankguthaben von 58,7 TEUR gegenüber.

Der Geschäftsbetrieb der ASF GmbH muss weiterhin aufrecht erhalten bleiben, weil bei der Gesellschaft die Fährrechte verbleiben und sie die Verpflichtungen aus dem RZVK-Vertrag zu erfüllen hat.

Hauptschwerpunkt der Geschäftsführungstätigkeit im Jahr 2022 wird die Überwachung der Vermögensanlage bei der Bank sowie die Korrespondenz mit der RZVK sein. Daneben hat u.a. noch die Abwicklung der Verwaltungsvorgaben der Eigentümerkommunen zu erfolgen.

Grundlegende Veränderungen sind im Jahr 2022 und den Folgejahren nicht zu erwarten. Die Ertragslage hängt bei konstant erwarteten Kosten von den Zins- und Dividendenerträgen der durch die DZ Privatbank gemanagten Wertpapiieranlagen ab.

Die Corona-Pandemie hat die Kurswerte der Wertpapiere nach derzeitigem Stand nicht erheblich beeinflusst. Denn in der Kursbewertung zum 31.12.2021 der DZ Privatbank sind die Kurswerte der Aktien deutlich über den Anschaffungskosten, hingegen bei den Kurswerten der festverzinslichen Wertpapiere ein leichter Rückgang gegenüber den Anschaffungskosten zu verzeichnen ist.

Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Uwe-Karsten Staeck	keine
Herr Carsten Buschmann (seit 28.01.2021)	keine

Gesellschafterversammlung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Lutz Wagner	Bürgermeister
Frau Anne-Dore Holl	Ratsmitglied
Frau Margarete Heidler (Vorsitzende)	keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der Auto-Schnellfähre ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gesellschafterversammlung	3	1	33,3%	2	66,7%

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.1.2.2. Schloss Drachenburg gemeinnützige GmbH (gGmbH) aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 5

Allgemein Angaben

Anschrift:	Drachenfelsstraße 118 53639 Königswinter
Telefon:	02223-90197-0
E-Mail:	mail@schloss-drachenburg.de
Handelsregister-Nummer:	Siegburg HRB 7327
Gründung:	06.08.1999
Beteiligung der Stadt:	01.01.2000

Zweck der Beteiligung

Zu den Aufgaben, die die Schloss Drachenburg gGmbH erfüllt, zählen:

- Touristenführungen
- Veranstaltungen
- Gastronomie
- Tourismussshop
- Vermietung von Räumlichkeiten
- Dienstleistungen für Feierlichkeiten

Ziele der Beteiligung

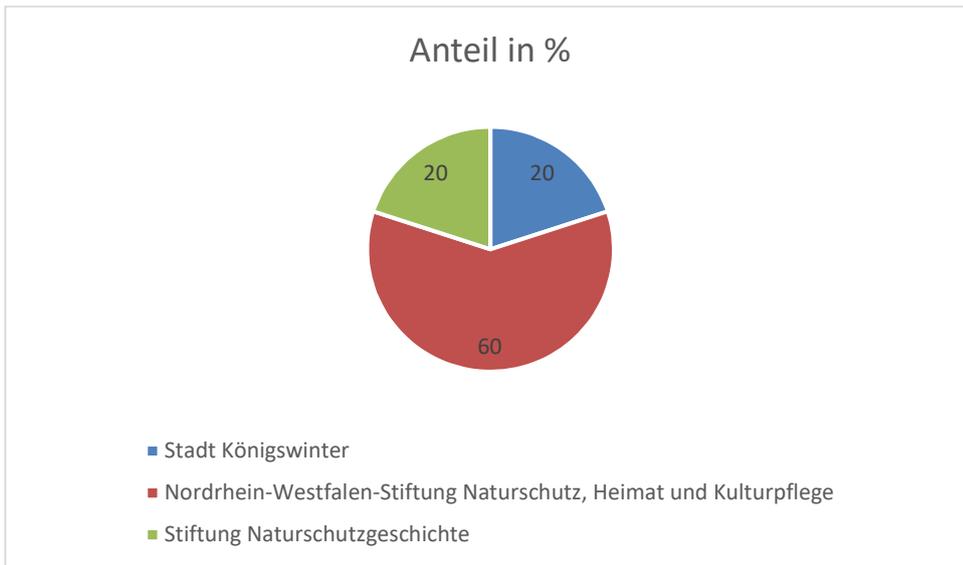
Ziel der Beteiligung ist die Förderung der Pflege und Erhaltung des Ensembles Schloss Drachenburg sowie die Durchführung kultureller Veranstaltungen und der Betrieb eines Museums.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Schloss Drachenburg gemeinnützige GmbH ist als Dienstleister auf diversen Gebieten tätig. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist daran geknüpft, dass die GmbH neben der Beteiligung durch die Stadt Königswinter über Stiftungsgelder finanziert wird. Im Vordergrund stehen vor allem der kulturelle Erhalt und touristische Präsenz des Drachenfelsens als Wahrzeichen des Siebengebirges.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Königswinter	10.000	20,00
Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat und Kulturpflege	30.000	60,00
Stiftung Naturschutzgeschichte	10.000	20,00
Stammkapital	50.000	100,00



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Beschreibung	Stadt - Schloss Drachenbur
Steuern und ähnliche Abgaben	- 5.948,29 €
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	- 1.118,25 €
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
+ Sonstige ordentliche Erträge	
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	96,90 €
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	
+ Finanzerträge	
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt -Schloss Drachenbur
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	7.066,54 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	- 96,90 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen Schloss Drachenburg gGmbH				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.714,00	4.036,00	1.775,00	-2.261,00
II. Sachanlagen	374.695,84	443.421,00	477.501,00	34.080,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen :	378.409,84	447.457,00	479.276,00	31.819,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	114.043,86	125.639,32	118.023,54	-7.615,78
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	264.652,08	511.484,96	230.481,64	-281.003,32
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel	211.730,25	118.012,30	296.952,84	178.940,54
Umlaufvermögen:	590.426,19	755.136,58	645.458,02	-109.678,56
C. Rechnungsabgrenzungsposten	44.506,90	17.022,32	89.827,32	72.805,00
Bilanzsumme:	1.013.342,93	1.219.615,90	1.214.561,34	-5.054,56
Passiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00	0,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	17.752,48	140.752,48	72.002,42	-68.750,06
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	54.102,17	99.917,59	212.017,85	112.100,26
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	299.984,18	177.100,26	177.802,57	702,31
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	421.838,83	467.770,33	511.822,84	44.052,51
B. Sonderposten	0,00	45.440,00	14.081,12	-31.358,88
C. Rückstellungen	119.658,19	92.084,76	87.609,31	-4.475,45
D. Verbindlichkeiten	444.447,16	603.713,81	595.648,07	-8.065,74
E. Rechnungsabgrenzungsposten	27.398,75	10.607,00	5.400,00	-5.207,00
Bilanzsumme:	1.013.342,93	1.219.615,90	1.214.561,34	-5.054,56

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

Gewinn- und Verlustrechnungen Schloss Drachenburg gGmbH				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	2.169.509,41	1.100.351,72	957.524,34	-142.827,38
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	20.249,34	490.426,19	588.624,94	98.198,75
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	200.508,59	60.713,20	47.626,31	-13.086,89
b) Aufw. für bezogene Leistungen	50.667,22	5.182,80	8.643,23	3.460,43
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	1.938.582,94	1.524.881,91	1.489.879,74	-35.002,17
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	606.202,50	482.765,27	466.740,42	-16.024,85
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	129.978,67	151.623,86	139.435,10	-12.188,76
7. Abschreibungen auf				
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	83.072,99	80.076,84	76.170,49	-3.906,35
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	802.068,85	633.315,68	628.144,99	-5.170,69
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	317.259,93	177.100,26	179.388,74	2.288,48
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.275,75	0,00	1.586,17	1.586,17
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	299.984,18	177.100,26	177.802,57	702,31
21. Gewinn-/Verlustvortrag	-299.984,18	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	0,00	177.100,26	177.802,57	702,31

Kennzahlen

		2019	2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	41,63%	38,35%	42,14%	-3,27%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	58,37%	61,65%	57,86%	3,27%
Anlagendeckungs- grad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	37,34%	36,69%	39,46%	-0,65%
Verschuldungs- grad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	105,36%	129,06%	116,38%	23,70%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	111,48%	104,54%	106,79%	-6,94%
Deckungsgrad II	(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) / Anlagevermögen x 100	111,48%	104,54%	106,79%	-6,94%
Eigenkapital- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	71,11%	37,86%	34,74%	-33,25%
Gesamtkapital- rentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	29,60%	14,52%	14,64%	-15,08%
Umsatz- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	13,83%	16,09%	18,57%	2,27%
Umlauf- intensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	58,27%	61,92%	53,14%	3,65%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 18 Arbeitnehmer*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Aufgrund der auch im Berichtsjahr vorherrschenden pandemiebedingten Einschränkungen im gesamten Veranstaltungssektor sind die erzielten Erlöse im Vergleich zum Vorjahreswert nochmals zurückgegangen (2021: 957.524,34 EUR; 2020 1.100.351,72 EUR; 20219 3.169.509,41 EUR). Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft Coronahilfen beantragt und bewilligt bekommen; in der Ergebnisrechnung 2021 sind diese staatlichen Hilfen mit 507.934,04 EUR enthalten. Eine Schlussprüfung zur Anspruchsberechtigung steht zum Teil noch aus. Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 verzeichnet die Schloss Drachenburg gGmbH neben den Gewinnrücklagen (72.002,42 EUR) einen Ergebnisvortrag in Höhe von 389.820,42 EUR (Jahresüberschuss 2021: 177.802,57 EUR; Gewinnvortrag aus 2020: 212.017,85 EUR)

Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Joachim Odenthal	keine

Gesellschafterversammlung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Lutz Wagner	Bürgermeister
Vertreter Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat und Kulturpflege	keine
Vertreter Stiftung Naturschutzgeschichte	keine

Beirat:

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung am 24.06.2019 bleibt der Beirat unbesetzt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der Schloss Drachenburg gGmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gesellschafterversammlung	3	keine Angaben			

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

**3.4.1.2.3. energienatur Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH aus
Tabelle 1 – lfd. Nr. 6**

Allgemein Angaben

Anschrift:	Bachstraße 3 53721 Siegburg
Telefon:	02241 7 107 138
Fax:	02241 / 107 388
E-Mail:	service@energienatur.de
Handelsregister-Nummer:	AG Siegburg HRB 12052
Gründung:	03.07.2012
Beteiligung der Stadt:	21.04.2016

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Förderung, Koordinierung, Realisierung von Projekten sowie Erwerb und Betrieb von Anlagen im Bereich der Erneuerbaren Energien insbesondere Windkraft- und Photovoltaikanlagen innerhalb der Kreise: Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Altenkirchen, Westerwaldkreis, Rhein-Kreis Neuss, Kreis Mettmann und Kreis Siegen-Wittgenstein.

Ziele der Beteiligung

Mit Änderung des 2019 verabschiedeten Bundes-Klimaschutzgesetzes vom 18.08.2021 wurde das Ziel zur Senkung der Treibhausemission von 65 % für das Jahr 2030 gegenüber dem Jahr 1990 weiter verschärft. Um dieses Ziel zu erreichen, soll unter anderem die Nutzung Erneuerbarer Energien im Vergleich zur Nutzung fossiler Primären Energieträgern gesteigert werden. Der Kommune kommt hierbei eine Schlüsselfunktion zu – Kommunen, insbesondere lokale Politik und Verwaltung können auf regionaler Ebene Rahmenbedingungen schaffen, die es ermöglichen, dass die Erneuerbaren Energien auf breiter Basis eingesetzt und weiterentwickelt werden können.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

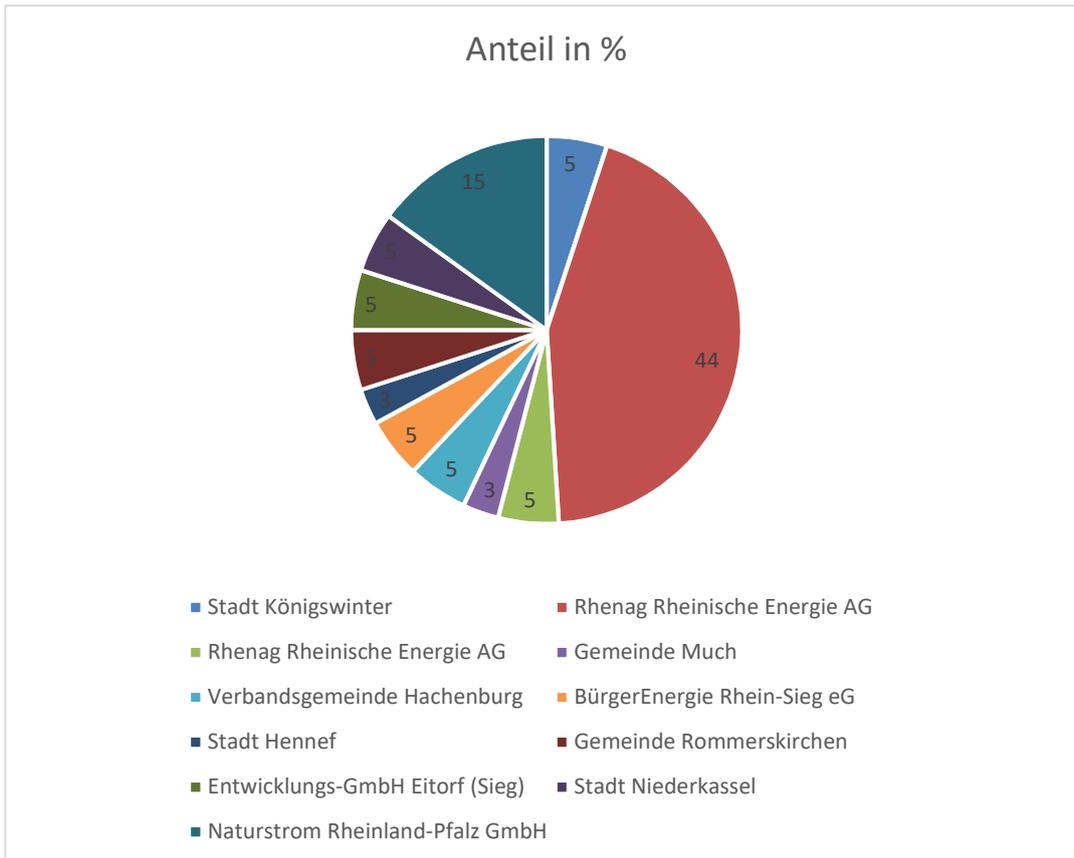
Die Betätigung der Gesellschaft dient einem öffentlichen Zweck i.S.d. §§ 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 3, Abs. 3 Satz 1, 107a Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen und i.S.d. der §§ 85 Abs. Nr. 1 und 3, 85 Abs. 2, 87 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des § 109 GO NRW und des § 85 GO RP zu führen und zu steuern und zu kontrollieren.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Königswinter	5.000	5,0
Rhenag Rheinische Energie AG	44.000	44,0
Stadtbetrieb Siegburg AöR	5.000	5,0
Gemeinde Much	3.000	3,0
Verbandsgemeinde Hachenburg	5.000	5,0
BürgerEnergie Rhein-Sieg eG	5.000	5,0
Stadt Hennef	3.000	3,0

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Gemeinde Rommerskirchen	5.000	5,0
Entwicklungs-GmbH Eitorf (Sieg)	5.000	5,0
Stadt Niederkassel	5.000	5,0
Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH	15.000	15,00
Stammkapital	100.000	100,0



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

In 2021 bestanden mit der energienatur Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH keine Finanz- und Leistungsbeziehungen.

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen energienatur Gesellschaft für erneuerbare Energie mbH				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
I. Aufw. f. d. Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	0,00	0,00
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	243.332,00	261.052,00	239.763,00	-21.289,00
III. Finanzanlagen	230.000,00	230.000,00	230.000,00	0,00
Anlagevermögen :	473.332,00	491.052,00	469.763,00	-21.289,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	39.799,24	38.567,34	33.894,51	-4.672,83
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel	108.884,33	107.170,80	120.189,33	13.018,53
Umlaufvermögen:	148.683,57	145.738,14	154.083,84	8.345,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	622.015,57	636.790,14	623.846,84	-12.943,30
Passiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00	0,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III: Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	19.141,17	30.090,69	44.262,26	14.171,57
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.949,52	14.171,57	12.550,09	-1.621,48
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
VI. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	130.090,69	144.262,26	156.812,35	12.550,09
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	1.200,00	1.995,00	2.336,00	341,00
D. Verbindlichkeiten	490.724,88	490.532,88	464.698,49	-25.834,39
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	622.015,57	636.790,14	623.846,84	-12.943,30

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen energienatur Gesellschaft für erneuerbare Energie mbH				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	44.774,01	51.473,64	45.288,31	-6.185,33
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	33.185,92	52,72	0,00	-52,72
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Roh-,Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Aufw. für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	77.959,93	51.526,36	45.288,31	-6.238,05
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen auf				
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	19.557,00	21.280,00	21.289,00	9,00
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	44.723,25	11.756,43	8.764,05	-2.992,38
9. Erträge aus Beteiligungen	7.500,00	7.500,00	7.500,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.508,00	5.508,00	5.508,00	0,00
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	13.802,64	13.733,64	12.944,67	-788,97
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	12.885,04	17.764,29	15.298,59	-2.465,70
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.935,52	3.592,72	2.748,50	-844,22
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	10.949,52	14.171,57	12.550,09	-1.621,48
21. Gewinn-/Verlustvortrag	19.141,17	30.090,69	44.262,26	14.171,57
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	30.090,69	44.262,26	56.812,35	12.550,09

Kennzahlen

		2019	2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	20,91%	22,65%	25,14%	2,48%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	79,09%	77,35%	74,86%	-2,48%
Anlagendeckungs- grad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	76,10%	77,11%	75,30%	-1,81%
Verschuldungs- grad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	377,22%	340,03%	296,34%	-43,69%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	27,48%	29,38%	33,38%	4,00%
Deckungsgrad II	(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) / Anlagevermögen x 100	27,48%	29,38%	33,38%	4,00%
Eigenkapital- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	8,42%	9,82%	8,00%	-1,82%
Gesamtkapital- rentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	1,76%	2,23%	2,01%	-0,21%
Umsatz- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	24,46%	27,53%	27,71%	0,18%
Umlauf- intensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	23,90%	22,89%	24,70%	1,81%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Arbeitnehmer*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

In 2012 und 2020 wurden sechs Photovoltaik-Anlagen gekauft. Die Anlagen werden über einen Zeitraum von 20 Jahren linear abgeschrieben.

In 2021 fielen Abschreibungen in Höhe von insgesamt 21.289,00 EUR an.

Die Standorte und Restbuchwerte der Photovoltaik-Anlagen zum 31. Dezember 2021 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Photovoltaik-Anlagen	Restbuchwert per 31.12.2021 in €
Siegburg, Wilhelm-Oswald-Straße 10	99.148,00
Königswinter, Cäsariusstraße 99	55.532,00
Siegburg, Bachstraße 3	35.262,00
Hennef, Wehrstraße 111	20.196,00
Eitorf, Asbacher Straße 140	19.827,00
Alsdorf, Geishardtstraße 44	9.798,00
Gesamt	239.763,00

Finanzanlagen

EUR 230.000,00
(VJ EUR 230.000,00)

Die Beteiligung besteht gegenüber der HSP Hachenburger Solarpark GmbH, Hachenburg. Die energienatur hat mit der Vereinbarung zum Anteilskauf 15 % der Geschäftsanteile mit der lfd. Nr. 3 erworben. Dafür wurde eine anteilige Einlage des Stammkapitals in Höhe von 3.750,00 EUR zuzüglich anteiliger Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 22.250,00 EUR geleistet.

Beteiligungen

EUR 26.000,00
(VJ EUR 26.000,00)

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

EUR 204.000,00
(VJ EUR 204.000,00)

Das Darlehen besteht mit Auszahlung zum 01.02.2018 gegenüber der Beteiligung HSP Hachenburger Solarpark GmbH, Hachenburg. Das Darlehen wird vom Auszahlungstag (einschließlich) bis zum 30.06.2025 (einschließlich) mit 2,7 % verzinst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Zinserträge in Höhe von 5.508,00 EUR (VJ: 5.508,00 EUR) angefallen. Das gewährte endfällige Darlehen hat eine feste Laufzeit bis zum 30.06.2035 (Rückzahlungstag).

Umlaufvermögen EUR 154.083,84
(VJ EUR 145.738,14)

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände EUR 33.894,51
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR (VJ EUR 38.567,34)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 30.023,94
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR (VJ EUR 33.631,53)

Die Forderungen bestehen im Wesentlichen mit 27.690,25 EUR gegenüber der Rhein-Sieg Netz GmbH, Siegburg, und betreffen abgerechnete Umsatzerlöse aus Photovoltaik-Anlagen.

Forderungen gegen Gesellschafter EUR 164,47
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR (VJ EUR 577,87)

Die Forderungen bestehen in voller Höhe mit 164,47 EUR (VJ: 577,87 €) gegenüber der Bürger-Energie Rhein-Sieg eG, Siegburg. Die Forderungen sind abgestimmt. Sie resultieren aus Umsatzerlösen aus Photovoltaik-Anlagen.

Sonstige Vermögensgegenstände EUR 3.706,10
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 EUR (VJ EUR 4.357,94)

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Forderungen aus Körperschaftsteuer gegenüber dem Finanzamt 1.570 EUR und aus Solidaritätszuschlag 83,76 EUR.

Guthaben bei Kreditinstituten EUR 120.189,33
(VJ EUR 107.170,80)

Der Ausweis betrifft mit 80.189,33 EUR das laufende Konto (Nr. 394198) bei der Kreissparkasse Köln. Zudem weist das Tagesgeldkonto bei der Kreissparkasse 40.000,00 EUR aus. Die ausgewiesenen Bankbestände stimmen mit den Tagesauszügen zum Bilanzstichtag überein.

Eigenkapital EUR 156.812,35
(VJ EUR 144.262,26)

Stammkapital EUR 100.000,00
(VJ EUR 100.000,00)

Gewinnvortrag EUR 44.262,26
(VJ EUR 30.090,69)

Ergebnis nach Steuern EUR 12.550,09
(VJ EUR 14.171,57)

Bilanzgewinn EUR 56.812,35
(VJ EUR 44.262,26)

Rückstellungen EUR 2.336,00
(VJ EUR 1.995,00)

Rückstellungen aus Steuern EUR 1.136,00
(VJ EUR 795,00)

Die Rückstellung betrifft in voller Höhe die Gewerbesteuer.

Sonstige Rückstellungen

EUR 1.200,00
(VJ EUR 1.200,00)

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen in voller Höhe die Prüfung des Jahresabschlusses 2021. Die Rückstellung des Vorjahres wurde in voller Höhe in Anspruch genommen.

Verbindlichkeiten

EUR 464.698,49
(VJ EUR 490.532,88)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR 216.000,00
(VJ EUR 235.200,00)

Mit Laufzeitbeginn zum 13. Mai 2013 (Darlehen 1) und 10. Mai 2013 (Darlehen 2) hat die Gesellschaft zwei Darlehen für die Finanzierung der fünf Photovoltaik-Anlagen aufgenommen. Die beiden Darlehen wurden in 2021 mit in Summe 19.200,00 € planmäßig getilgt. Insgesamt fielen Zinsen im Berichtsjahr in Höhe von 6.519,39 EUR (VJ.: 7.068,39 EUR) an.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die folgenden zwei Darlehen:

1. Darlehen bei der Kreissparkasse Köln
Nennbetrag: 200.000,00 EUR
Zinssatz: 3,19%
Laufzeit lt. Tilgungsplan: 13. Mai 2013 bis 30. März 2033
2. Darlehen bei der KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau
Nennbetrag: 184.000,00 EUR
Zinssatz: 2,50%
Laufzeit lt. Tilgungsplan: 10. Mai 2013 bis 30. März 2033.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 940,02 EUR

EUR 940,02
(VJ EUR 877,88)

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

-davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 0,00 EUR

EUR 241.659,25
(VJ EUR 249.995,52)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter bestehen im Wesentlichen gegenüber der rhenag Rheinische Energie AG, Köln, und resultieren mit 250.000,00 EUR aus zwei Darlehen.

Das 1. Darlehen mit einem Saldo per 31.12.2021 von 199.500,00 EUR hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2035 und wird mit 2,7 % p.a. verzinst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft von ihrem Sondertilgungsrecht in Höhe von 5.500,00 EUR Gebrauch gemacht. Zusätzlich wurden in 2021 weitere 7.000,00 EUR per Sondertilgung zurückgeführt. Insgesamt wurden in 2021 12.500,00 EUR getilgt. Die Tilgung des Restdarlehens erfolgt laut Vertrag am Ende der Laufzeit in voller Höhe.

Das 2. Darlehen mit einem Saldo per 31.12.2021 von 36.000,00 EUR hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2038 und wird mit 2,0 % p.a. verzinst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Sondertilgungen in Höhe von 2.000,00 EUR vorgenommen. Die Tilgung des Restdarlehens erfolgt laut Vertrag am Ende der Laufzeit in voller Höhe.

Im Geschäftsjahr sind Zinsen für beide Darlehn in Höhe von 6.425,28 EUR (VJ 6.665,25 EUR) angefallen.

Sonstige Verbindlichkeiten

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.099,22 EUR
- davon aus Steuern: 5.438,79 EUR

EUR 6.099,22
(VJ EUR 4.459,48)

Die Sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 5.438,79 EUR aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und mit 660,43 EUR aus übrigen, sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020 im Einzelnen:

Umsatzerlöse EUR 45.288,31
(VJ EUR 51.473,64)

Die Umsatzerlöse betreffen in voller Höhe Einspeisevergütungen aus Photovoltaik-Anlagen für das Geschäftsjahr 2021.

Gemäß § 4 der Vereinbarung über die Zusammenarbeit beim Betrieb einer Photovoltaik-Anlage zwischen der BürgerEnergie Rhein-Sieg eG und der energienatur wurden für das Jahr 2021 anteilige Erträge der Photovoltaik-Anlage Wilhelm-Ostwald-Straße 10 in Siegburg in Höhe von 16.513,94 EUR an die BürgerEnergie Rhein-Sieg eG weitergeleitet.

Dieser Betrag ist in den ausgewiesenen Umsatzerlösen nicht enthalten.

Sonstige Erträge EUR 0,00
(VJ EUR 52,72)

Abschreibungen EUR 21.289,00
(VJ EUR 21.280,00)

Die Abschreibungen betreffen in voller Höhe die in 2012 und 2020 gekauften Photovoltaik-Anlagen. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen EUR 8.764,05
(VJ EUR 11.756,43)

Zusammensetzung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen:

	2021 EUR	2020 EUR
Kosten aus dem Dienstleistungsvertrag mit der rhenag	6.348,00	6.276,00
Aufwendungen PV-Anlagen	0,00	2.854,20
Kosten Jahresabschlussprüfung	1.200,00	1.200,00
IHK Beitrag	44,88	244,95
Kosten des Zahlungsverkehrs	321,35	271,72
Sonstige Aufwendungen	849,82	909,56
Gesamt	8.764,05	11.756,43

Erträge aus Beteiligungen EUR 7.500,00
(VJ EUR 7.500,00)

Die Beschlussfassung zur Dividendenausschüttung der HSP Hachenburg Solarpark GmbH, Hachenburg erfolgte zur Verminderung der Ausbreitung des Coronavirus nicht in gewohnter Form, sondern über eine schriftliche Stimmabgabe im Umlaufverfahren. In dieser Beschlussfassung wurde von allen Gesellschaftern beschlossen, eine Dividende in Höhe von 50.000,00 € für das Geschäftsjahr 2021 auszuschütten. Aufgrund der Stammeinlage von 3.750,00 EUR (15 %) ergibt sich ein Ausschüttungsbetrag für die energienatur in Höhe von 7.500,00 EUR.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge EUR 5.508,00
(VJ EUR 5.508,00)

Betreffen in voller Höhe Zinserträge aus dem gewährten Darlehen an die HSP Hachenburger Solarpark GmbH, Hachenburg.

Zinsen und ähnliche AufwendungenEUR 12.944,67
(VJ EUR 13.733,64)

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen mit 6.519,39 EUR (VJ: 7.068,39 EUR) die ausgewiesenen Darlehen zur Finanzierung der Photovoltaikanlagen sowie mit 6.425,28 EUR (VJ.: 6.665,25 EUR) die ausgewiesenen Darlehen der rhenag Rheinische Energie AG, Köln.

Ergebnis vor SteuernEUR 15.298,59
(VJ EUR 17.764,29)**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**EUR 2.748,50
(VJ EUR 3.592,72)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen mit 1.456,00 EUR die Gewerbesteuer, mit 1.225,00 EUR die Körperschaftsteuer und mit 67,50 € den Solidaritätszuschlag.

Ergebnis nach SteuernEUR 12.550,09
(VJ EUR 14.171,57)**Gewinnvortrag**EUR 44.262,26
(VJ EUR 30.090,69)**Bilanzgewinn**EUR 56.812,35
(VJ EUR 44.262,26)Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Tim Winterscheid	keine

Gesellschafterversammlung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Lutz Wagner (ab 11/2020)	Bürgermeister
Vertreter rhenag Rheinische Energie AG	keine
Vertreter Stadtbetrieb Siegburg AöR	keine
Vertreter Gemeinde Much	keine
Vertreter Verbandsgemeinde Hachenburg	keine
Vertreter BürgerEnergie Rhein-Sieg eG	keine
Vertreter Stadt Hennef	keine
Vertreter Gemeinde Rommerskirchen	keine
Vertreter Entwicklungs-GmbH	keine
Vertreter Stadt Niederkassel	keine
Vertreter Naturstrom Rheinland-Pfalz GmbH	keine

Prüfungsausschuss:

Name	Funktion bei der Stadt
keine Angaben	

Aufsichtsrat:

Name	Funktion bei der Stadt
keine Angaben	

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der energienatur Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gesellschafterversammlung	11	keine Angaben			
Prüfungsausschuss	keine Angaben				
Aufsichtsrat	keine Angaben				

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.1.2.4. Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L (SRS) aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 7

Allgemein Angaben

Anschrift:	Scheidtweilerstraße 38 50933 Köln
Telefon:	0221/547-3305
Fax:	0221/ 547-3588
E-Mail:	srs@srs-koeln.de
Handelsregister-Nummer:	Amtsgericht Köln HRB 6597
Gründung:	17.05.1974
Beteiligung der Stadt	1974
Auflösung	01.01.2008 und seit dem in Liquidation

Zweck der Beteiligung

Zweck der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH war die Förderung des schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs im Verkehrsgebiet Rhein-Sieg.

Ziele der Beteiligung

Gegenstand der Gesellschaft ist bzw. war die Planung, der Bau und Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln - Bonn. Auf den Teilbereich Betrieb ist verzichtet worden; er wird von den drei in der Region tätigen kommunalen Schienenverkehrsunternehmen (SWBV, SSB, KVB) durchgeführt.

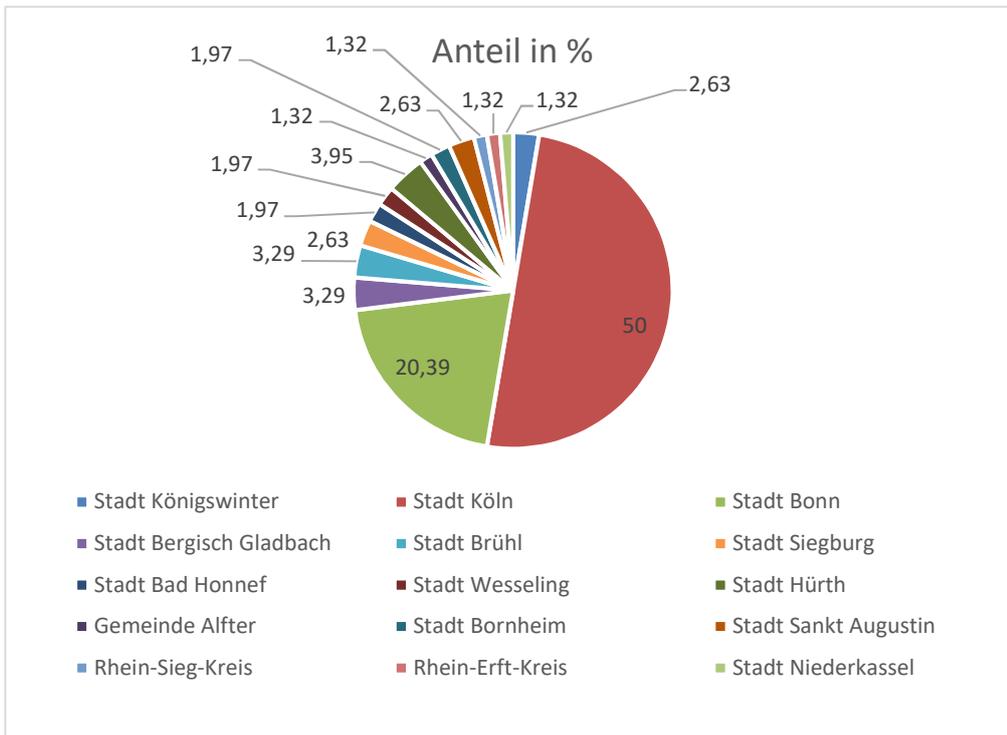
Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bislang bestand der öffentliche Zweck der Gesellschaft in der Planung, dem Bau und dem Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln/Bonn, um die Voraussetzungen für das zur öffentlichen Daseinsvorsorge gehörende Verkehrsangebot in der Region zu sichern und zu verbessern. Nach dem Beschluss zur Liquidation der Gesellschaft zum 01.01.2008 erfüllt sie lediglich noch die Aufgabe, Bau- und Zuschussmaßnahmen der Vergangenheit entsprechend abzuwickeln. Mit deren Erfüllung wird die Liquidation der Gesellschaft in Kraft treten.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Königswinter	20.480	2,63
Stadt Köln	389.120	50,00
Stadt Bonn	158.720	20,39
Stadt Bergisch Gladbach	25.600	3,29
Stadt Brühl	25.600	3,29
Stadt Siegburg	20.480	2,63
Stadt Bad Honnef	15.360	1,97
Stadt Wesseling	15.360	1,97
Stadt Hürth	30.720	3,95
Gemeinde Alfter	10.240	1,32

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Bornheim	15.360	1,97
Stadt Sankt Augustin	20.480	2,63
Rhein-Sieg-Kreis	10.240	1,32
Rhein-Erft-Kreis	10.240	1,32
Stadt Niederkassel	10.240	1,32
Stammkapital	778.240	100,00



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Beschreibung	Stadt -SRS
Steuern und ähnliche Abgaben	
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
+ Sonstige ordentliche Erträge	
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	4.034,43 €
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	
+ Finanzerträge	
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - SRS
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	- 4.034,43 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen Stadtbahngesellschaft Rhein Sieg mbH i. L.				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen :	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	898,39	3.677,78	32.482,05	28.804,27
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel	1.121.889,43	1.429.653,22	171.801,33	-1.257.851,89
Umlaufvermögen:	1.122.787,82	1.433.331,00	204.283,38	-1.229.047,62
C. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	11.007.420,46	11.133.655,44	11.119.969,48	-13.685,96
Bilanzsumme:	12.130.208,28	12.566.986,44	11.324.252,86	-1.242.733,58
Passiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	778.240,00	778.240,00	778.240,00	0,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-11.785.660,46	-11.911.895,44	-11.898.209,48	13.685,96
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
VI. Gesellschafternachsüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
VII. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	11.007.420,46	11.133.655,44	11.119.969,48	-13.685,96
Eigenkapital:	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	11.084.173,00	11.101.013,00	11.117.744,00	16.731,00
D. Verbindlichkeiten	1.046.035,28	1.465.973,44	206.508,86	-1.259.464,58
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	12.130.208,28	12.566.986,44	11.324.252,86	-1.242.733,58

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen Stadtbahngesellschaft Rhein Sieg mbH i. L.				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	153.050,59	151,97	0,00	-151,97
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	-153.050,59	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	512,39	1.560,28	1.725,95	165,67
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Aufw. für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	512,39	1.712,25	1.725,95	13,70
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	19.207,37	19.144,50	19.144,50	0,00
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	0,00	78,26	78,63	0,37
7. Abschreibungen auf				
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	142.378,48	118.797,93	105.125,30	-13.672,63
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	16.000,00	17.000,00	17.000,00	0,00
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-177.073,46	-153.308,44	-139.622,48	13.685,96
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-177.073,46	-153.308,44	-139.622,48	13.685,96
21. Gewinn-/Verlustvortrag	-11.803.825,35	-11.785.660,46	-11.911.895,44	-126.234,98
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Einzahlung von Gesellschafternachsüssen	195.238,35	27.073,46	153.308,44	126.234,98
24. Bilanzgewinn	-11.785.660,46	-11.911.895,44	-11.898.209,48	13.685,96

Dividenden / Zuschüsse

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde von der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH ein Jahresfehlbetrag erwirtschaftet, welche in 2022 von den Gesellschaftern teilweise durch Zuschüsse ausgeglichen wird. Für die Stadt Königswinter gab dies Zuschuss von 3.674,28 EUR.

Zuschuss für	Jahresfehlbetrag Gesamt	Gesamtzuschuss Stadt	Vorauszahlung Stadt (jährlich)	Nachschuss Stadt
2019	177.073,46 €	4.659,83 €	3.945,00 €	714,83 €
2020	153.308,44 €	4.034,43 €	- €	4.034,43 €
2021	139.622,48 €	3.674,28 €	- €	3.674,28 €

Kennzahlen:

		2019	2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	100,00%	100,00%	100,00%	0,00%
Anlagendeckungs- grad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Verschuldungs- grad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapital- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	0,00%	0,00%	100,00%	100,00%
Gesamtkapital- rentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	-1,46%	-1,22%	-1,23%	-0,01%
Umsatz- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	-115,70%	-100880,73%	0,00%	100880,73%
Umlauf- intensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	9,26%	11,41%	1,80%	-9,60%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 3 Mitarbeiter*innen beschäftigt, davon 2 Geschäftsführer/Liquidatoren.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2021 ist die Gesellschaft ihrer ursprünglichen öffentlichen Zwecksetzung durch die zuschusstechnische Restabwicklung der Fördermaßnahmen nachgekommen.

Sonstigen betrieblichen Erträgen von 2 TEUR stehen Personalaufwendungen von 19 TEUR, sonstige betriebliche Aufwendungen von 105 TEUR sowie Zinsaufwendungen von 17 TEUR gegenüber. Danach ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 140 TEUR.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 139.622,48 EUR (VJ 153 TEUR) ab.

Unter Berücksichtigung eines Verlustvortrages von 11.912 TEUR und in 2021 eingeforderten Nachschüssen der Gesellschafter von 153 TEUR wird zum 31.12.2021 ein Bilanzverlust von 11.898 TEUR ausgewiesen.

Dieser Verlust übersteigt das Eigenkapital um 11.120 TEUR, die als nicht durch das Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in der Bilanz ausgewiesen werden.

Zur Abwendung insolvenzrechtlicher Antragspflichten haben sich die Gesellschafter auf Vorschlag der Liquidatoren verpflichtet, den Jahresfehlbetrag 2021 bis zu dem im Wirtschaftsplan angesetzten Betrag (156 TEUR) und den Jahresfehlbetrag 2022 – soweit dieser das restliche Eigenkapital der Gesellschaft übersteigt – bis zu dem Wirtschaftsplan angesetzten Betrag (158 TEUR) durch Nachschüsse gemäß § 7 Abs. 2 und 4 des Gesellschaftervertrages auszugleichen. Die endgültige

Nachschusshöhe wird im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse 2021 bzw. 2022 festgelegt.

Für den darüberhinausgehenden Betrag des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags bestehen Rückgriffsmöglichkeiten, so dass eine Insolvenz trotz der bilanziellen Überschuldung nicht vorliegt.

Die Bilanzsumme vermindert sich um 1.243 TEUR. Ursache hierfür war im Wesentlichen ein Rückgang der Bestände im kurzfristigen Vermögens- und Schuldenbereich.

Während sich auf der Aktivseite die flüssigen Mittel um 1.258 TEUR reduzierten, war auf der Passivseite ein Rückgang bei den Verbindlichkeiten von 1.259 TEUR zu verzeichnen. In Vorjahren erhaltene Zuschüsse wurden im Geschäftsjahr weitergeleitet.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag fiel um 13 TEUR. Einem Jahresfehlbetrag von 140 TEUR stehen Nachschüsse der Gesellschafter von 153 TEUR gegenüber.

Der voraussichtliche Zeitpunkt der Löschung der Gesellschaft ist derzeit nicht vorherzubestimmen. Er ist u.a. von der Abwicklung, Abrechnung und Prüfung aller Zuschussmaßnahmen durch die Bewilligungsbehörde abhängig.

Eine Feststellung der finanziellen Risiken aus der Liquidation führte im Wesentlichen zu dem nachfolgenden Ergebnis.

Im Geschäftsfeld der Zuschussverwaltung öffentlicher Fördermittel nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GVFG) ist die SRS i.L. Erstempfängerin der beantragten Zuschüsse und daher mit allen Rechten und Pflichten innerhalb der Zweckbindungsdauer gegenüber der Zuschussbehörde für die entsprechende Zweckverwaltung verantwortlich.

Um die zivilrechtlichen Voraussetzungen der Liquidation zu schaffen –Abwicklung aller Forderungen und Verbindlichkeiten-, ist mit der Bewilligungsbehörde der Übergang aller mit den Zuwendungsbescheiden verbundenen Rechte und Pflichten auf den Letztempfänger der Maßnahmen abschließend zu regeln, um Rückzahlungsrisiken wegen Fehlverwendung abzuwenden. Ebenso sind die mit den Gemeinden getroffenen Vereinbarungen über die Restfinanzierung auf den Letztempfänger der Fördermittel zu übertragen.

Ferner sind erworbene Gewährleistungsansprüche aus der Bauträgertätigkeit der SRS i.L., die innerhalb der vertraglichen Gewährleistung liegen, auf die Eigentümer der Anlagen zu übertragen, um mögliche Ansprüche bis zum Ende der jeweiligen Gewährleistungszeiträume aufrechtzuerhalten.

Ebenso wie bei der Zuschussverwaltung ist in Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde die Übertragung aller Auflagen und Bestimmungen der Zuwendungsbescheide auf den übernehmenden Rechtsträger zu regeln, um die SRS i.L. aus der Haftung zu entlassen.

Für das Risiko möglicher Zuschussrückforderungen aufgrund aktueller bzw. zukünftiger Prüfungen des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes bestehen Rückstellungen von 10.680 TEUR. Inwieweit durch die anstehenden Überprüfungen weiterer Rückstellungsbedarf entstehen kann, ist zurzeit noch nicht erkennbar. Weitere Rückforderungsansprüche könnten die geordnete Liquidation und damit die Existenz des Unternehmens gefährden. Die Liquidatoren haben zur Identifizierung weiterer potentieller Risiken und deren Abwehr gutachterliche Stellungnahmen eingeholt.

Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung/Liquidatoren:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Andre Seppelt	keine
Herr Jörn Schwarze	keine

Prokurist:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Dipl. Kaufmann Ivo Füssgen	keine

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2010 aufgelöst, da der Gesellschaftervertrag mit Beschluss vom 21.12.2009 neu gefasst wurde. Die Eintragung der Änderung erfolgte am 02.03.2010 im Handelsregister.

Gesellschafterversammlung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Lutz Wagner	Bürgermeister
Vertreter der Stadt Köln	keine
Vertreter der Stadt Bonn	keine
Vertreter der Stadt Brühl	keine
Vertreter der Bergisch Gladbach	keine
Vertreter der Stadt Siegburg	keine
Vertreter der Stadt Bad Honnef	keine
Vertreter der Stadt Wesseling	keine
Vertreter der Stadt Hürth	keine
Vertreter der Gemeinde Alfter	keine
Vertreter der Stadt Bornheim	keine
Vertreter der Stadt Sankt Augustin	keine
Vertreter des Rhein-Sieg-Kreis	keine
Vertreter des Rhein-Erft-Kreis	keine
Vertreter der Stadt Niederkassel	keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gesellschafterversammlung	15	keine Angaben			

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.1.2.5. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis (GWG) aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 8

Allgemein Angaben

Anschrift:	Gartenstraße 47-49 53757 Sankt Augustin
Telefon:	02241/93450
Fax:	02241/934599
E-Mail:	gwg@gwg-rhein-sieg.de
Handelsregister-Nummer:	Amtsgericht Siegburg 11 HRB 70
Gründung:	17.05.1939
Beteiligung der Stadt	1954

Bestandübersicht 2021:	
Wohnungsanzahl ohne Büro:	2.985
Wohnfläche ohne Büro:	199.736,71 m ²
Häuser:	657
Gewerbliche/Sonstige Einheiten:	1
Garagen/Stellplätze:	487
Vermietung 2021:	
durchschnittlicher Leerstand Mieteinheiten:	35
Leerstandquote:	1,18 %
Durchschnittl. Sollmiete je m ²	5,17 €

Zweck der Beteiligung

Die Tätigkeitsbereiche der GWG sind hauptsächlich die Vermietung, die Instandhaltung, sowie die Errichtung neuer Wohnungen und Häuser.

Die GWG bietet als Dienstleister:

- Bereitstellung kostengünstiger Wohnungen im Rhein-Sieg-Kreis
- Wohnungsvermietung mit und ohne Wohnberechtigungsschein
- Errichtung von Neubauwohnungen und -häusern für Privatkunden
- Beratung zu Miet-, Kauf- und Wohnentscheidungen.

Ziele der Beteiligung

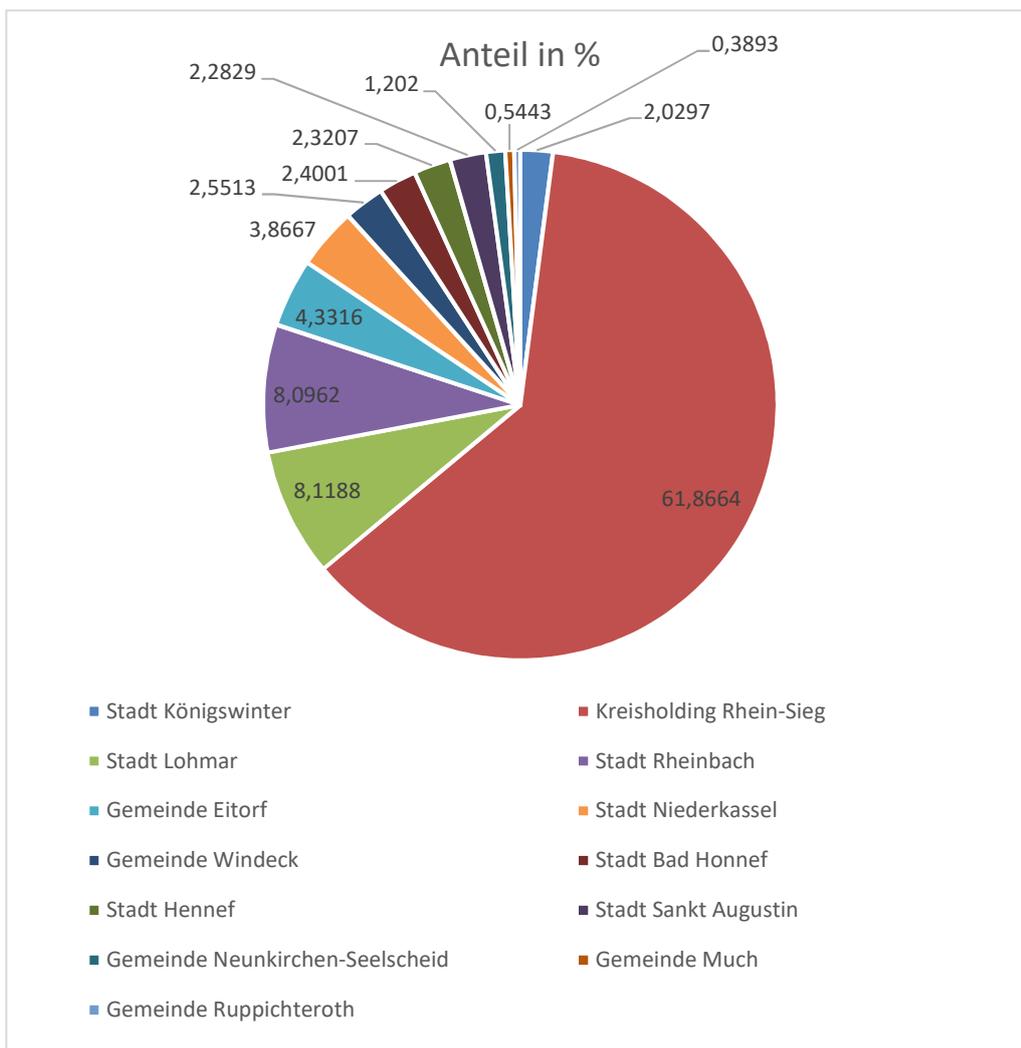
Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis mbH (GWG) wurde gegründet, um gem. §108 Abs. 2 GO NRW für eine gesicherte und sozial gleichberechtigte Wohnungsver-sorgung der Bürger zu sorgen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Sicherung des erforderlichen Bestands an öffentlich geförderten Mietwohnungen und das damit ver-bundene Belegungsrecht.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Königswinter	26.850,00	2,0297
Kreisholding Rhein-Sieg	818.400,00	61,8664
Stadt Lohmar	107.400,00	8,1188
Stadt Rheinbach	107.100,00	8,0962
Gemeinde Eitorf	57.300,00	4,3316
Stadt Niederkassel	51.150,00	3,8667
Gemeinde Windeck	33.750,00	2,5513
Stadt Bad Honnef	31.750,00	2,4001
Stadt Hennef	30.700,00	2,3207
Stadt Sankt Augustin	30.200,00	2,2829
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	15.900,00	1,2020
Gemeinde Much	7.200,00	0,5443
Gemeinde Ruppichteroth	5.150,00	0,3893
Stammkapital	1.322.820,00	100,0000



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Beschreibung	Stadt - GWG
Steuern und ähnliche Abgaben	- 49.155,35 €
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	- 2.438,05 €
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	- 5.734,43 €
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
+ Sonstige ordentliche Erträge	
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	
+ Finanzerträge	- 38.394,92 €
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - GWG
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	96.357,54 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.897,85	2.349,24	14.238,94	11.889,70
II. Sachanlagen	80.328.132,34	81.698.297,45	82.730.601,36	1.032.303,91
III. Finanzanlagen	8.837.948,30	8.802.473,30	2.799.600,00	-6.002.873,30
Anlagevermögen :	89.167.978,49	90.503.119,99	85.544.440,30	-4.958.679,69
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	5.425.136,97	5.419.429,20	6.037.776,46	618.347,26
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	173.769,01	193.816,34	459.861,05	266.044,71
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel	8.828.009,10	6.056.826,27	12.748.981,65	6.692.155,38
Umlaufvermögen:	14.426.915,08	11.670.071,81	19.246.619,16	7.576.547,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	253.185,40	256.519,36	251.450,18	-5.069,18
Bilanzsumme:	103.848.078,97	102.429.711,16	105.042.509,64	2.612.798,48
Passiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	1.322.850,00	1.322.850,00	1.322.850,00	0,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	33.626.267,86	33.626.267,86	33.626.267,86	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust abzügl. Einstellungen in Rücklagen	2.031.300,38	2.247.287,65	2.378.202,06	130.914,41
VI. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	36.980.418,24	37.196.405,51	37.327.319,92	130.914,41
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	4.784.760,51	5.234.143,92	5.801.868,98	567.725,06
D. Verbindlichkeiten	55.695.140,67	54.226.272,51	55.830.568,33	1.604.295,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.387.759,55	5.772.889,22	6.082.752,41	309.863,19
Bilanzsumme:	103.848.078,97	102.429.711,16	105.042.509,64	2.612.798,48

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	17.042.185,45	17.646.510,64	18.176.612,10	530.101,46
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	487.702,96	-6.619,45	613.377,29	619.996,74
3. andere aktivierte Eigenleistungen	276.048,00	238.490,00	110.498,00	-127.992,00
4. sonstige betriebliche Erträge	731.373,68	925.146,58	1.254.201,08	329.054,50
5. <u>Materialaufwand</u>				
a) Aufw. für Hausbewirtschaftung	9.710.166,28	9.617.091,40	10.514.688,00	897.596,60
b) Aufw. für Verkaufsgüter	0,00	0,00	0,00	0,00
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	8.827.143,81	9.186.436,37	9.640.000,47	453.564,10
6. <u>Personalaufwand</u>				
a) Löhne und Gehälter	1.406.030,14	1.448.550,46	1.463.945,45	15.394,99
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	860.719,77	798.869,40	967.660,82	168.791,42
7. <u>Abschreibungen auf</u>				
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	2.524.145,09	2.535.690,11	2.607.378,25	71.688,14
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	561.162,47	650.732,21	524.969,82	-125.762,39
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	59.780,38	57.411,50	32.242,75	-25.168,75
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67,09	5,94	0,00	5,94
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	17.120,00	35.475,00	52.873,30	17.398,30
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	578.549,82	590.750,42	613.810,82	23.060,40
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	2.939.263,99	3.183.786,21	3.441.604,76	257.818,55
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	292.267,05	309.171,97	351.278,07	42.106,10
19. sonstige Steuern	615.696,56	627.326,59	712.124,63	84.798,04
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.031.300,38	2.247.287,65	2.378.202,06	130.914,41
21. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	2.031.300,38	2.247.287,65	2.378.202,06	130.914,41

Dividenden / Zuschüsse

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde von der Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis in 2021 eine Dividende ausgeschüttet. Für die Stadt Königswinter gab dies eine Dividende von 40.631,58 EUR (48.270,37 EUR abzüglich Kapitalertragssteuer von 7.240,56 EUR und 398,23 EUR Solidaritätszuschlag).

Dividende für	Dividende	Kapitalertragssteuer	Solidaritätszuschuss	Kapitalertrag i.D.d. § 43 (1) S. 1 Nr. 1, 1 a EStG
2019	34.704,92 €	6.184,42 €	340,14 €	41.229,48 €
2020	38.394,91 €	6.841,98 €	376,31 €	45.613,20 €
2021	40.631,58 €	7.240,56 €	398,23 €	48.270,37 €

Kennzahlen:

		2019	2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	35,61%	36,31%	35,54%	0,70%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	64,39%	63,69%	64,46%	-0,70%
Anlagendeckungsgrad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	85,86%	88,36%	81,44%	2,49%
Verschuldungsgrad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	150,61%	145,78%	149,57%	-4,82%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	41,47%	41,10%	43,64%	-0,37%
Deckungsgrad II	(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) / Anlagevermögen x 100	107,33%	104,28%	113,22%	-3,06%
Liquidität I	Liquide Mittel / kurzfristiges Fremdkapital x 100	108,02%	76,61%	154,95%	-31,41%
Liquidität II	(Liquide Mittel + Forderungen) / kurzfristiges Fremdkapital x 100	110,53%	77,57%	161,28%	-32,96%
Liquidität III	Umlaufvermögen / kurzfristiges Fremdkapital x 100	177,15%	144,83%	235,00%	-32,32%
Eigenkapitalrentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	5,49%	6,04%	6,37%	0,55%
Gesamtkapitalrentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	1,96%	2,19%	2,26%	0,24%
Umsatzrentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	11,92%	12,74%	13,08%	0,82%
Umlaufintensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	13,89%	11,39%	18,32%	-2,50%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 22 Mitarbeiter*innen Vollzeit und 7 Teilzeit beschäftigt, davon 19 kaufmännischer und 10 technischer Fachbereich.

In den Mitarbeiterzahlen ist der Geschäftsführer/die Geschäftsführerin und ein Prokurist/eine Prokuristin enthalten.

Geschäftsentwicklung

Die Ertragslage ist im Geschäftsjahr 2021 erneut als positiv zu bewerten.

Zur Beurteilung der Ertragslage ist die Gewinn- und Verlustrechnung der Geschäftsjahre 2021 und 2020 nach Leistungsbereichen unter Einbeziehung der Verrechnung der Personal- und Sachkosten aufgegliedert.

Das Jahresergebnis verteilt sich auf die Leistungsbereiche wie folgt:

	2021 TEUR	2020 TEUR	Veränd. TEUR
Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung	3.261	2.638	623
Ergebnis aus der Bau- und Verkaufstätigkeit	-604	-424	-180
Finanzergebnis	-204	-122	-82
Neutrales Ergebnis	276	464	-188
Steuerergebnis	-351	-309	-42
Jahresüberschuss	2.378	2.247	131

Der Jahresüberschuss beläuft sich für das Jahr 2021 nach Abzug von Ertragssteuern in Höhe von 351 TEUR auf 2.378 TEUR (VJ 2.247 TEUR).

Folgende Faktoren beeinflussen das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung wesentlich: Die Umsatzerlöse sind aufgrund von Mietanpassungen und unter Berücksichtigung von Erlösschmälerungen um 530 TEUR auf 18.177 TEUR gestiegen. Abgerechnete Betriebskosten in Höhe von 5.558 TEUR (VJ 5.352 TEUR) beeinflussen dieses Ergebnis im Vorjahresvergleich positiv mit 206 TEUR.

Die Erträge aus der Auflösung anteiliger Tilgungsnachlässe in Höhe von 216 TEUR (VJ 181 TEUR) wirken sich positiv und der verringerte ertragswirksame Einsatz von Zuschüssen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mit 188 TEUR gegenüber 433 TEUR im Vorjahr wirkt sich negativ im Vorjahresvergleich auf das Jahresergebnis aus.

Im Bereich der Umlagen ergibt sich im Gegensatz zum Vorjahr (-7 TEUR) eine Bestandserhöhung von 613 TEUR. Eine negative Entwicklung von 494 TEUR aus dem Vorjahr löst sich somit, wenn auch erhöht, erwartungsgemäß mit 620 TEUR wieder auf. Hierbei handelt es sich um noch abzurechnende Betriebskosten.

Die um 898 TEUR gestiegenen Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung resultieren maßgeblich aus der Verteuerung der Gebäudeversicherung, der Heizkosten, der flächendeckenden Winterdienste, der Gartenpflege und der Grundsteuer.

Die Abschreibungen haben sich überwiegend trotz Reduzierung degressiver Abschreibungssätze bei Bestandsobjekten durch Neuzugänge bei den Wohnbauten um insgesamt 72 TEUR auf 2.607 TEUR erhöht.

Die ganzjährige Auswirkung tariflicher Gehaltssteigerungen sowie die Inanspruchnahme von Elternzeiten oder Arbeitszeitverkürzungen sorgen bei gleichbleibender personeller Besetzung im Bereich Personalaufwand für eine Erhöhung um ca. 15 TEUR. Bei den Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung hat sich der Aufwand gegenüber dem Vorjahr um rd. 169 TEUR erhöht. Maßgeblich hierfür ist die um 161 TEUR erhöhte Zuführung zur Pensionsrückstellung.

Aufgrund Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind Aspekte künftiger wirtschaftlicher und personalpolitischer Entwicklungen im Voraus zu planen, welche sich unmittelbar auf die Pensionsrückstellungsbeträge auswirken. Die Abzinsung für Pensionsrückstellungen erfolgt anhand eines von der Deutschen Bundesbank jährlich veröffentlichten Rechnungszinses. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen ist nicht im Jahr der Zuführung zahlungswirksam, sondern ergibt sich aus der bilanziellen Abgrenzung künftiger Pensionsleistungen. Es handelt sich um einen Schätzwert, in den auch versicherungsmathematische Annahmen und konjunkturbedingt schwankende Zinssätze eingehen.

Die Breite des Zeitkorridors für die Durchschnittsbildung der Marktzinsen wurde vom Gesetzgeber von sieben auf zehn Jahre erweitert. Der Rechnungszins beträgt zum Ende des Berichtsjahres 1,87 % (VJ: 2,30 %). Grundsätzlich verändern sich die Pensionsrückstellungsbeträge gegenläufig zur Entwicklung des Rechnungszinses.

Die Verwaltungskosten je Einheit haben sich um 33 EUR auf 421 EUR erhöht. Die Schwankungen bei der marktzinsabhängigen Ermittlung der Pensionsrückstellung sind dafür wesentlich ausschlaggebend.

Die Investitionen im Modernisierungs- und Instandhaltungsbereich einschließlich Schönheitsreparaturen liegen mit 4.104 TEUR (saldiert mit Versicherungserstattungen) über dem Vorjahreswert (4.579TEUR). Dies entspricht 20,55 EUR/m² Wohnfläche (VJ: 22,90 EUR/m²). Darin enthalten sind Rückstellungen von unterlassenen Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von rd. 114 TEUR (VJ: 101 TEUR), welche in 2021 beauftragt wurden und bis zum 31.03.2022 zur Ausführung gelangten. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt mit Eigenmitteln und Zuschüssen für Investitionen und Belegungsrechte der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in Höhe von 188 TEUR (VJ: 433 TEUR).

Die Investitionsleistungen in Sachanlagen/Neubau haben sich gegenüber dem Vorjahr um 672 TEUR auf 3.638 TEUR (VJ: 4.310 TEUR) verringert.

Das Ergebnis aus der Bau- und Verkaufstätigkeit fällt in 2021 wiederholt negativ aus. Dem Aktivierungsbetrag für eigene Architektenleistungen von 110 TEUR stehen zugeordnete Verwaltungskosten von 714 TEUR gegenüber.

Der Ertrag des Finanzergebnisses liegt 82 TEUR unter dem Vorjahresbetrag, maßgeblich verursacht durch Abschreibung auf eine Finanzanlage im Rahmen einer Inhaberschuldverschreibung, die jedoch durch Erträge aus den Vorjahren kompensiert wird sowie durch Abzinsung für Pensionsrückstellungen.

Das neutrale Ergebnis zeigt eine negative Veränderung von 188 TEUR. Beeinflusst wird diese Entwicklung durch den fehlenden Verkauf von Sachanlagevermögen und durch die zum Vorjahr vergleichsweise geringeren Entnahme von Instandhaltungszuschüssen.

	2017	2018	2019	2020	2021
Wohnungsanzahl ohne Büro	2.884	2.930	2.954	2.985	2.981
Wohnfläche ohne Büro	193.586,41	196.318,82	198.124,18	199.924,60	199.736,71
Wohnungssollmieten p.a.	11.206.588,49	11.522.926,63	11.874.577,71	12.144.496,46	12.379.972,66
Sollmiete/m ² /p.a. ohne Büro	4,82€	4,89€	5,00€	5,06€	5,17€
Kalte BK/m ² /12.d.J./ohne Leer-WE	1,90€	1,90€	1,93€	1,98€	2,05€
Warme BK/m ² /12.d.J./ohne Leer-WE	1,04 €	1,04€	1,03€	1,02€	1,03€
Bestandsinvestition/m ²	23,17€	21,87€	22,78€	22,90€	20,55€
Verwaltungskosten/WE	333,00€	385,00€	404,00€	388,00€	421,00€
Umsatzerlöse - HBW	16.101.635,19€	16.334.113,59€	17.042.185,45€	17.646.510,64€	18.176.612,10€
durchschnittl. Leerstandsquote	1,30%	1,53%	1,49%	1,35%	1,18%
Löhne und Gehälter	1.286.024,12€	1.377.535,74€	1.406.030,14€	1.448.550,46€	1.463.945,45€
Sozialabgaben & Aufw. f. Altersvers.	533.588,53€	708.241,48€	860.719,77€	798.869,40€	967.660,82€
Umsatz je Mitarbeiter	575.058,40€	583.361,20€	608.649,48€	630.232,52€	626.779,73€
Mitarbeiterzahl	28	28	28	28	29

Die Finanzlage des Unternehmens stellt sich als solide dar.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben. Das Anlagevermögen ist zu 43,64 % (VJ: 41,1 %) durch das Eigenkapital gedeckt. Die Umsatzrentabilität beläuft sich auf 13,08% /VJ: 12,74 %). Die Eigenkapitalrentabilität liegt bei 6,37 % (VJ: 6,04%) nach Steuern. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 35,54 % (VJ: 36,31 %). Die Eigenkapitalquote ist leicht gesunken. Neuaufnahme vom Fremdmitteln für im Bau befindliche Objekte und die Dividendenausschüttung führen u.a. zu dieser Entwicklung.

Die Zunahme liquider Mittel um 6.692 TEUR (VJ: -2.771 TEUR) resultiert u.a. aus der Auflösung von Finanzanlagen des Anlagevermögens in Höhe von 6.003 TEUR sowie der Zunahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.587 TEUR. Das Sachanlagevermögen erhöht sich um 1.032 TEUR, da die Investitionen die Abschreibungen überschreiten.

	2017	2018	2019	2020	2021
Bilanzgewinn	1.996.146,56€	1.838.239,35€	2.031.300,38€	2.247.287,65€	2.378.202,06€
Investitionen in Sachanlagen	9.219.093,09€	6.080.518,72€	4.726.829,72€	4.309.574,57€	3.637.622,66€
Bestand inkl. Schönheitsreparaturen abzgl. Versicherungserstattungen	4.486.283,35€	4.293.455,86€	4.514.204,72€	4.579.142,98€	4.103.699,92€
Gesamtinvestition	13.705.376,44€	10.373.974,58 €	9.241.034,44€	8.888.717,55€	7.741.322,58€
Abschreibungen Sachanlagen AV	2.293.337,84€	2.446.972,90€	2.521.892,98€	2.534.608,93€	2.605.317,75€
Reinvestitionsquote	402%	248%	187%	170%	140%
mit Bestandsinvestition	598%	424%	366%	351%	297%
Differenz Finanzmittelbestand	-1.140.183€	46.654€	4.093.972€	-2.771.183€	6.692.155€
Liquidität 1. Grades	63,47%	60,10%	108,02%	76,61%	154,95%
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	6,28%	5,74%	6,28%	6,87%	7,31%
Bilanzielle EK-Quote	38,20%	37,29%	35,61%	36,31%	35,54%

Die Wohnnebenkosten werden sich für Mieter erheblich erhöhen. Gründe dafür liegen vornehmlich in den wachsenden Energiebeschaffungspreisen, sei es für die Wohnraumwärme oder für die Stromversorgung. Steigende Lohn- und Energiekosten treiben auch umlagefähige Gartenpflegekosten in die Höhe.

Um insbesondere die Mieter in Liegenschaften aus den 60-iger und 70-iger Jahren mit großzügigen Grünanlagen vor zukünftigen Mehrbelastungen durch steigende Gartenpflegekosten zu bewahren, werden Hecken, Sträucher und sonstige Pflanzen auf ein pflegeleichtes Maß zurückgeschnitten. Auch das Entfernen von Mischbewuchs sowie maßvolle Ersatzbepflanzung dienen der zukünftigen Einsparung von Mietnebenkosten. Allerdings trifft man diesbezüglich auch auf die unterschiedlichsten Meinungsvertreter.

Das Inkrafttreten der novellierten Heizkostenverordnung und der damit verbundenen Pflicht des Vermieters, der Mietergemeinschaft monatlich aktualisierte Energieverbrauchsinformation zur Verfügung zu stellen, bringt einen erhöhten Verwaltungsaufwand und eine teilweise Umlage dieser Kosten auf die Verbraucher mit sich. Grund der neuen Verordnung soll sein, dass Mieter zu energieeffizienten Verhalten bewegt werden.

Darüber hinaus sollen zukünftig alle Mietwohngebäude (über 600 für die GWG) in 7 Gebäudeenergieklassen eingestuft werden, wonach sich dann die prozentuale Umlagefähigkeit der CO²-Kosten auf die Mieter errechnet. Auch diese neue Verordnung wird neben den umfangreichen Erklärungen zur Feststellung der Grundsteuerwerte im III. Quartal 2022 zu erheblich erhöhtem Arbeitsaufwand führen.

Zur Einhaltung der Verkehrssicherheit in unseren Wohnanlagen sind entsprechend der Zustandsberichte externer Prüferingenieure auch im Jahr 2021 zahlreiche Maßnahmen erfolgt. Zusätzlich sind

die Winterdienste ab 2022 flächendeckend an externe Unternehmen übertragen worden, da die Einhaltung der satzungsgemäßen Schneeräumpflicht durch die Mieterschaft nicht gewährleistet werden kann.

Verstärkt durch die regionale Hochwasserkatastrophe hält der Trend zu Kapazitätsengpässe bei Handwerksbetrieben weiterhin an. Weitere Preissteigerungen auf dem Materialbeschaffungsektor können, sowohl im Neubau als auch in der Gebäudeinstandhaltung, die Investitionstätigkeit hemmen, da sich eine angemessene Wirtschaftlichkeit nur noch schwer darstellen lässt. Auch die Beiträge zur Gebäudeversicherung werden sich im kommenden Jahr erheblich verteuern, verursacht durch Preissteigerungen für Reparaturarbeiten, bei nahezu gleichbleibender Anzahl von Schadensfällen.

Die enormen Probleme bei den Vorkalkulationen von größeren Investitionen und den damit einhergehenden Aussagen zu Renditeberechnungen bleiben bestehen. Unvorhersehbare Preisschwankungen innerhalb der Planungs- und Bauphase lassen eine seriöse Gesamrenditebetrachtung kaum noch zu. Daher werden zukünftig Rohbau und Innenausbau terminlich getrennt ausgeschrieben, da ansonsten zwischen Auftragsvergabe und Ausführung der Innenausbauwerke ein zu langer Zeitraum liegt. Da die Baugenehmigungsverfahren zwischenzeitlich einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen und immer neue Auflagen und Vorgaben keine Planungssicherheit zulassen, können zukünftig auch die Anträge für öffentliche Mittel erst nach Vorliegen einer rechtskräftigen Baugenehmigung gestellt werden. Diese angepasste Verfahrensweise führt allerdings ebenfalls zu verlängerten Bauvorbereitungszeiten.

Die gesellschaftseigenen Neubauten werden derzeit unter Einbeziehung öffentlicher Mittel – ohne unkalkulierbares Zinsanpassungsrisiko – sowie durch Eigenkapital finanziert. Bei der Verwendung von momentan geringverzinslichen Fremdkapitalmitteln wäre auf eine möglichst lange Zinsbindungslaufzeit zu achten.

Ein unvermittelter Antragsstopp für zuvor aufwendig beworbene KfW-Fördermittel führt gerade im Immobiliensektor mit seinen längerfristigen Planungszeiten bei betroffenen Unternehmen zu erheblichen Verunsicherungen bis hin zu Investitionsverzichten. Die Gesellschaft hat derzeit keine Anträge auf KfW-Fördermittel gestellt.

Durch eine ausreichende Elementarversicherung sind die Sanierungskosten der durch die Hochwasserkatastrophe betroffenen Liegenschaften abgedeckt.

Die Prüfung neuer Geschäftsfelder hinsichtlich ihrer steuerlichen Auswirkungen ist unverzichtbar. Fördermittel, Zuschüsse oder Abschreibungsmöglichkeiten sind einer beihilferechtlichen Bewertung zu unterziehen.

Das in dem Unternehmen eingerichtete Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu einer Störung der Vollvermietung oder zu Mietminderungen führen könnten.

Regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche und Abweichungsanalysen in den verschiedenen Geschäftsbereichen dienen der Früherkennung von Risiken und dem rechtzeitigen Einleiten entsprechender Gegenmaßnahmen. Hierzu zählen u.a. tägliche Finanzdispositionen, wöchentlich Mietrückstandskontrollen, Budget- und Rentabilitätskontrollen.

Aufgrund der Novellierung des Bundesdatenschutzgesetzes zum Mai 2018 mit seinen verschärften Anforderungen an den Datenschutz, wurde im Dezember 2017 ein externer Datenschutzbeauftragter bestellt.

In regelmäßig stattfindenden Audits werden die Arbeitsprozesse und Verhaltensregeln erfasst und angepasst.

Eine auf die Betriebsgröße abgestimmte Compliance-Regelung besteht seit dem Jahr 2011. Ein Rechtsanwaltsbüro ist mit der Wahrnehmung von Aufgaben eines Ombudsmannes beauftragt. Der Ehrenrat besteht aus gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates. 2018 erfolgte die Einrichtung eines Tax Compliance Management System.

Klare und übersichtliche Verfahren bei der Ausschreibung und Vergabe von Bauleistungen, die Abrechnung von Instandhaltungsleistungen über Einheitspreisabkommen sowie die einheitlich gestalteten Wartungs- und Pflegeverträge gewährleisten eine besondere Transparenz.

Unterstützt werden die Arbeitsabläufe durch die digital gesteuerte Auftragsvergabe, Rechnungsstellung sowie Archivierung.

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit Laufzeiten über 5 Jahre.

Aufgrund überwiegend öffentlicher Darlehensgeber halten sich die Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen des Risikomanagements beobachtet.

Bestandsgefährdende Risiken und Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen könnten, sind nicht erkennbar. Die Corona-Krise hat im Jahr 2021 keinen erwähnenswerten Einfluss auf die Fluktuations- oder Mietrückstandsquote ausgeübt.

Auch für das Jahr 2022 sollte keine abweichende Entwicklung zu erwarten sein.

Die Gesellschaft hat ihre Finanzmittel ausschließlich bei Kreditinstituten mit guten und stabilen Ratings angelegt. Ziel ist derzeit, geringstmögliche Verluste bei Geldanlagen zu generieren.

Dividendenauszahlungen können neben geplanten Investitionstätigkeiten ein wesentlicher Faktor für die abnehmende Liquidität eines Unternehmens sein. Daher ist die wirtschaftliche Vertretbarkeit einer erhöhten Gewinnausschüttung jährlich nach Feststellung Jahresergebnisses neu zu prüfen, damit auch weiterhin die Durchführung gesellschaftsvertraglicher Aufgaben gewährleistet ist.

Die erweiterte Gewerbesteuerkürzung wird in Anspruch genommen. Es ist keine Gewerbesteuerückstellung notwendig. Die ermittelte Körperschaftsteuer beläuft sich auf 351 TEUR inkl. Solidaritätszuschlag.

Der Rückbau von Wohnungsbeständen aus den 50er und 60er Jahren eröffnet Möglichkeiten zur intensiveren Ausnutzung von Baugrundstücken durch optimierte Neubaumaßnahmen. Die Aspekte Klimaschutz und Mobilität können somit in die Planung einbezogen werden. Bestandmieterinnen sollen sozialverträgliche Möglichkeiten geboten werden, einen Teil der neuen Wohnungen beziehen zu können. Gerade Ältere und Menschen mit Behinderungen können somit in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben. Dies ist eine positive Entwicklung zur Ressourcen schonenden Ausnutzung bereits zur Verfügung stehender eigener Baulandflächen oder Erbbaugrundstücken mit moderaten Pachtzinsen.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aktionsplan als Maßnahmenprogramm 2025 für den Klimaschutz. Die GWG erreicht vorzugsweise Mietwohnungen und Mieteinfamilienhäuser im Rahmen des öffentlich geförderten oder des mietpreisgedämpften freifinanzierten Wohnungsbaus.

Trotz des daraus resultierenden engen wirtschaftlichen Rahmens, werden u.a. folgende Projektinhalte, soweit technisch und wirtschaftlich möglich, realisiert:

Geometrische Objektbeheizung, solarthermische Dachanlagen, Vorbereitung von PKW- und Fahrradladestationen, Mülltrennung mittels Unterflursystemen etc. Grundsätzlich werden Neubauvorhaben behinderten-/ und altersgerecht geplant und nach den Erfordernissen der Energiesparverordnung erreicht.

Allerdings haben sich im Jahr 2021 die Kosten der Modernisierung von Bestandsimmobilien hinsichtlich Klima- und Umweltschutz, Mobilität sowie zur Einsparung von Energie erheblich verteuert. Die finanzielle Tragbarkeit für die Mieterschaft, welche sich oftmals nur schwer am Immobilienmarkt behaupten kann und daher auf eine nachhaltig moderate Mietpreispolitik unserer Gesellschaft angewiesen ist, ist kaum noch gegeben. Weiterhin streben wir jedoch ungeachtet dessen die Verbesserung der Wohnsituation für Ältere und Menschen mit Behinderungen an.

Im Rahmen der Neuregelung der Betriebskostenverordnung durch das Telekommunikationsmodernisierungsgesetz arbeitet die Gesellschaft mit einem Netzbetreiber hinsichtlich des bestandsübergreifenden Ausbaus einer Glasfasernetzinfrastruktur zusammen.

Mieterstrommodelle werden nach dem Wegfall der steuerlichen Hürden für Wohnungsunternehmen nun ebenfalls in die Prüfung aufgenommen, dazu zählen u.a. die Einrichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen.

Die Preisexplosionen auf dem Materialbeschaffungsmarkt sowie die anhaltenden hohen Energiekosten werden die Schaffung preiswerten geförderten oder mitpreisgedämpften freifinanzierten Wohnraumes erschweren.

Kostenintensive Bauauflagen hinsichtlich Dach- und Fassadenbegrünungen, Tiefgaragenanlagen mit erhöhtem PKW-Stellplatzschlüsseln, Neugestaltung von Erschließungsanlagen einschließlich Straßenausbauten und Auflagen hinsichtlich der Energiegewinnung bzw. Energieversorgung lassen sich oft nicht mit der Aufgabe der Erstellung preiswerten Wohnraumes vereinbaren. Die Grundstückspreise werden sich weiterhin nach oben bewegen. Zusätzliche Abstriche bei den Renditeerwartungen von Investoren werden unausweichlich folgen müssen.

Sollte ein ernsthaftes Interesse an der kurzfristigen Schaffung preiswerten Mietwohnraumes bestehen, so müssen Grundstückspreis-/Erbpachtzinserwartungen und Renditevorstellungen runtergeschraubt, die vorgenannten Bauauflagen auf ein machbares Maß reduziert und die Baugenehmigungsverfahren beschleunigt werden. Es darf keine Option sein, alten preiswerten Wohnungsbestand abzureißen und durch modernen teuren Mietwohnraum zu ersetzen. Deshalb müssten für diesen Bestandsersatz oder dessen Erweiterung angepasste Auflagen und Vorgaben gelten.

Die Gesellschaft stellt den Kommunen auch weiterhin aus der Bindung fallende Wohnungsbestände für die Belegung zur Verfügung. Zudem werden die Mietpreise auf einem sozialverträglichen Niveau gehalten. Ferner richtet sich im Bereich der Neubautätigkeit der Fokus auf den Bau von preisgünstigen Wohnraum, sei es zur Unterbringung von Älteren, Menschen mit Behinderung, Kinderreichen oder für Personen mit geringem Einkommen.

Das Jahr 2022 lässt einen steigenden Umsatz erwarten, da sich die im laufenden Jahr fertig zu stellenden Mietwohnungen hinsichtlich ihres Mietertrages anteilmäßig auswirken werden.

Das Ergebnis aus der Bau- und Verkaufstätigkeit im Rahmen der Ertragslage – wird auch zukünftig negativ ausfallen. Positive Auswirkungen in diesem Bereich durch Verkaufserlöse von Eigenheimen oder Grundstücken werden sich nicht ergeben, da derzeit vorrangig der Bau von Mietobjekten geplant ist.

Somit steht die sozial verantwortbare Wohnraumversorgung weiterhin im Mittelpunkt der Geschäftspolitik. Die eintretenden Engpässe an bezahlbarem Wohnraum im unteren und mittleren Preissegment veranlassen die Gesellschaft nachhaltig, bezahlbare Mieten – auch in bindungsfreien Einheiten – zu erheben.

Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Rolf Achim März	keine
Frau Sabine Waibel	keine

Gesellschafterversammlung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Lutz Wagner Vorsitzender	Bürgermeister
Vertreter der Kreisholding Rhein-Sieg	keine
Vertreter der Stadt Lohmar	keine
Vertreter der Stadt Rheinbach	keine
Vertreter der Gemeinde Eitorf	keine
Vertreter der Stadt Niederkassel	keine
Vertreter der Gemeinde Windeck	keine
Vertreter der Stadt Bad Honnef	keine
Vertreter der Stadt Hennef	keine
Vertreter der Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid	keine
Vertreter der Gemeinde Much	keine
Vertreter der Gemeinde Ruppichterorth	keine

Aufsichtsrat:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Sebastian Schuster Vorsitzender	keine
Frau Gisela Becker	keine
Herr Dirk Beutel	keine
Frau Alexandra Gauß	keine
Herr Dano Himmelrath	keine
Frau Ute Krupp stellv. Vorsitzende	keine
Herr Otto Neuhoff	keine
Frau Daniela Ratajczak	keine
Herr Helge Riedel	keine
Herr Heinz Reuter	keine
Frau Jasmin Sowa-Holderbaum	Ratsmitglied
Herr Nils Suchetzki	Ratsmitglied
Frau Claudia Wieja	keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Rhein-Sieg-Kreis ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gesellschafterversammlung	13	nicht bekannt			
Aufsichtsrat	13	5	38,5%	8	61,5%

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.1.2.6. Rheinfähre Königswinter GmbH aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 9

Allgemein Angaben

Anschrift:	Meerkatzstr. 12, 53639 Königswinter
Telefon:	02223/21595
Fax:	02223/25122
E-Mail:	faehre.koenigswinter@t-online.de
Internet:	www.faehre-koenigswinter.de
Handelsregister-Nummer:	AG Siegburg HRB 6642
Gründung:	12. Mai 1900
Beteiligung der Stadt	1935

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Fahrzeugen im öffentlichen Nahverkehr vom linken an das rechte Rheinufer und umgekehrt.

Ziele der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung und Ausübung des Fährbetriebes für den Übersetzverkehr über den Rhein innerhalb der der Gesellschaft verliehenen Rechte.

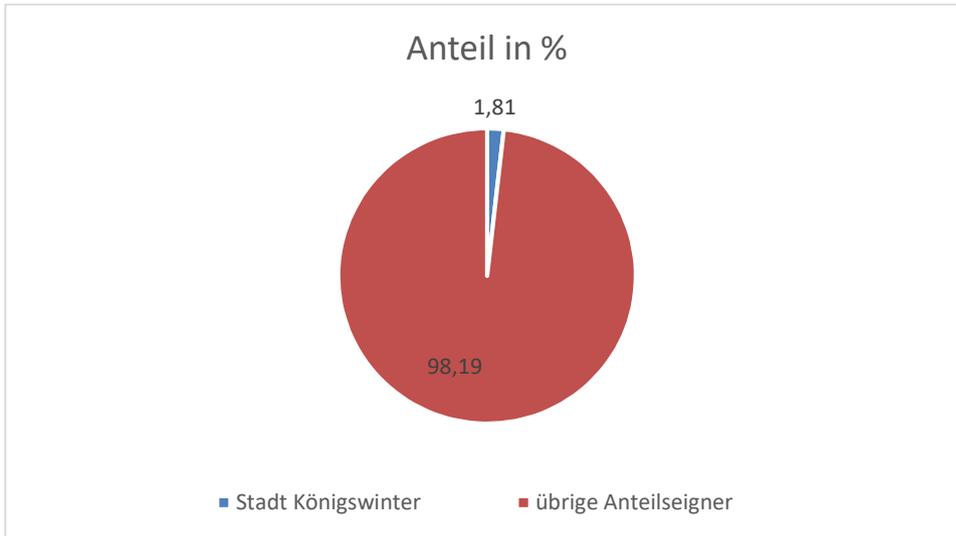
Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Es handelt sich hierbei insbesondere um den Fährverkehr zwischen Bad Godesberg - Mehlem und Königswinter durch den Einsatz von Autofähren und Personenfähren. Soweit die Schifffahrt und die Verkehrs- und Wasserverhältnisse unproblematisch verlaufen, ist die Fähre im Acht-Minuten-Takt im Einsatz. Die Überfahrten sind möglich für:

- Personen
- Fahrrad, Mofa, Moped
- Pkw, Krad, Lkw <7,5 t (auch Pkw-Anhänger)

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Königswinter	3.300,00	1,81
übrige Anteilseigner	178.750,00	98,19
Stammkapital	182.050,00	100,00



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Beschreibung	Stadt - Rheinfähre
Steuern und ähnliche Abgaben	- 1.613,42 €
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
+ Sonstige ordentliche Erträge	
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	
+ Finanzerträge	
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - Rheinfähre
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.613,42 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen Rheinfähre Königswinter GmbH				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.125,00	975,00	825,00	-150,00
II. Sachanlagen	98.984,52	133.107,19	124.160,66	-8.946,53
III. Finanzanlagen	1.000,00	1.000,00	1.000,00	0,00
Anlagevermögen :	101.109,52	135.082,19	125.985,66	-9.096,53
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	40.571,34	40.067,09	51.848,39	11.781,30
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	44.201,87	22.538,37	17.673,27	-4.865,10
III. Wertpapiere	306.692,90	368.429,06	676.560,08	308.131,02
IV. liquide Mittel	661.372,95	620.642,53	360.475,03	-260.167,50
Umlaufvermögen:	1.052.839,06	1.051.677,05	1.106.556,77	54.879,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.393,36	1.273,71	2.717,49	1.443,78
Bilanzsumme:	1.155.341,94	1.188.032,95	1.235.259,92	47.226,97
Passiva	2019	2020		Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	182.050,00	182.050,00	182.050,00	0,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	333.168,95	333.168,95	333.168,95	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	534.440,20	604.480,62	629.239,28	24.758,66
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	80.963,42	24.758,66	38.323,43	13.564,77
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	1.130.622,57	1.144.458,23	1.182.781,66	38.323,43
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	12.738,03	31.123,73	38.176,70	7.052,97
D. Verbindlichkeiten	9.854,94	12.290,34	9.421,01	-2.869,33
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.126,40	160,65	4.880,55	4.719,90
Bilanzsumme:	1.155.341,94	1.188.032,95	1.235.259,92	47.226,97

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen Rheinfähre Königswinter GmbH				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	917.587,18	763.265,64	744.505,82	-154.321,54
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	1.058,74	25.000,00	39.361,15	23.941,26
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Roh-,Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	114.538,57	125.237,17	116.952,91	10.698,60
b) Aufw. für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	804.107,35	663.028,47	666.914,06	-141.078,88
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	447.321,99	398.440,46	385.492,57	-48.881,53
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	102.136,69	92.508,26	93.331,86	-9.628,43
7. Abschreibungen auf				
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	11.785,94	12.442,62	16.163,74	656,68
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	122.835,47	125.518,65	117.511,76	2.683,18
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.719,19	3.218,63	5.924,90	-500,56
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	123.746,45	37.337,11	60.339,03	-86.409,34
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	42.783,03	12.578,45	22.015,60	-30.204,58
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	80.963,42	24.758,66	38.323,43	-56.204,76
21. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	80.963,42	24.758,66	38.323,43	-56.204,76

Dividenden / Zuschüsse

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde von Rheinfähre Königswinter GmbH keine Dividende ausgeschüttet.

Dividende für	Dividende	Kapitalertragssteuer	Solidaritätszuschuss	Kapitalertrag i.D.d. § 43 (1) S. 1 Nr. 1, 1 a EStG
2019	166,67 €	29,70 €	1,63 €	198,00 €
2020	- €	- €	- €	- €
2021	111,11 €	19,80 €	1,09 €	132,00 €

Kennzahlen:

		2019	2020	2021	Veränd. Berichtszu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	97,86%	96,33%	95,75%	-0,58%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	2,14%	3,67%	4,25%	0,58%
Anlagendeckungsgrad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	8,75%	11,37%	10,20%	-1,17%
Verschuldungsgrad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	0,87%	1,07%	0,80%	-0,28%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	1118,22%	847,23%	938,82%	91,59%
Eigenkapitalrentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	7,16%	2,16%	3,24%	1,08%
Gesamtkapitalrentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	7,01%	2,08%	3,10%	1,02%
Umsatzrentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	8,82%	3,24%	5,15%	1,90%
Umlaufintensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	91,13%	88,52%	89,58%	1,06%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 8 Mitarbeiter*innen und 1 Aushilfskraft beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Das zweite Geschäftsjahr, das unter dem schweren Deckmantel der Corona Pandemie liegt, hat auch dieses Mal seine Spuren deutlich hinterlassen.

Aber nicht nur die Pandemie hat ihre Auswirkungen auf den Betrieb hinterlassen, auch die Wasserstände des Rheins verändern sich zunehmend, so ist ein Trend zu kleinen Wasserständen weiter zu erkennen, aber wenn Wasser kommt, dann immer schneller und mit hohen Auswirkungen, auch für die Gesellschaft.

So hat die Gesellschaft im Berichtsjahr aufgrund von Hochwasser 11 Tage im Februar und nochmals 2 im Juli den Fährbetrieb nicht aufnehmen können.

Der Sommer 2021 war leider nicht mit so vielen Sonnentagen ausgestattet wie die drei vergangenen Sommer, er zeichnete sich als der regenreichste Sommer der letzten 10 Jahre aus. Was sich für die Gesellschaft deutlich an der Zahl der transportierten Fahrradfahrer / Personen abzeichnete. Die Umsätze im ersten Quartal 2021 sind schwer gezeichnet vom Lockdown und dem Hochwasser.

Erst im 4. Quartal 2021 ziehen die Zahlen wieder an, die Sanierung der Tunnelkette Dollendorf sorgt für massive Verkehrsstörungen auf der B42 in Richtung Bonn und bringt der Gesellschaft deutlich bessere Transportzahlen.

Die Reparatur- und Instandhaltungskosten für das Fährschiff und die Landebrücken sind niedriger als im Vorjahr. Der Wechsel zu neuen Firmen, die z.B. die Wartungsarbeiten an den Motoren durchführen hat sich deutlich gelohnt.

Seit 01. Januar 2021 fährt das Fährschiff mit einem neuen Kraftstoff namens GTL (GAS TO LIQUID).

Dieser zeichnet sich dadurch aus, dass er nicht mehr fossil ist, sondern durch Erdgas hergestellt wird.

Das bedeutet deutlich reduzierte lokale Emissionen und auch eine bessere Verbrennungstemperatur.

Was man deutlich daran erkennt, dass auch bei Gasstößen keine schwarzen Wolken von unverbrannten Kraftstoff hinterlassen werden.

Durch den Wechsel zu einem anderen Lieferanten von Betriebsstoffen konnte die Gesellschaft deutlich weitere Kosten einsparen.

Umsatzdifferenzen im abgelaufenen Geschäftsjahr im Einzelnen:

an Werktagen, Montag – Freitag	-5.039,70 EUR	-1,06 %
an Wochenenden, Samstag und Sonntag	-1.811,20 EUR	-0,74 %

Differenzen im Fahrscheinverkauf (nach Stück) im Jahr 2021:

	Person	Fahrrad	PKW
Einzelfahrt	-8.091	-13.991	-3.997
Zehnerkarte	+253	+88	+217
Monatskarte	-112	-11	-314
Jahreskarte	-4	-2	-8

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 19.620 Liter Brennstoff verbraucht, das sind 4.068 Liter weniger als im Vorjahr.

Der tägliche Verbrauch ist auf 559l/Tag gesunken, das sind auf die geleisteten Betriebsstunden 38l/Stunde Verbrauch.

Gesamtaufwand für GTL = 119.814,68 EUR. Für 100 Liter Diesel waren im Jahr 2021 durchschnittlich 50,17 EUR zu zahlen.

Zusätzlich ist die unveränderte Umweltabgabe von 7,50 EUR für je 1.000 Liter Diesel zur Finanzierung des Bilgenentwässerungssystems (Altöleentsorgung) zu zahlen, in Summe 1.427 EUR.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr musste der Fährbetrieb für insgesamt 13 Tage aufgrund von Hochwasser eingestellt werden.

Der gemittelte Wasserstand war im Jahr 2021 bei 222 cm Pegel Oberwinter und damit um 32 cm über dem durchschnittlichen Wasserstand des Vorjahres.

Die Fahrtrifere wurden im Geschäftsjahr 2021 erhöht.

Neben den laufenden Konten bei der Volksbank Köln Bonn e.G. und der Kreissparkasse Köln werden für die Gesellschaft folgende Konten geführt:

Institut	Konto	Betrag	monatliche Sparrate	Verzinsung 2021
Allianz	ParkDepot (90 Tage)	152.007 EUR		0,1000%
Deka	Stiftungen Balance	249.798 EUR		variabel
LBS	2 Bausparverträge	99.639 EUR	520 EUR	0,7500%
Union Invest	Immo 077993901	429.761 EUR	5.000 EUR	variabel
Volksbank	BusinessCash	40.794 EUR		0,0001 %

Die Personalstärke auf dem Fährschiff ist weiterhin so klein wie nur möglich gehalten.

Im Laufe des Jahres wurde ein weiterer Fährführer eingestellt. Leider hat uns auf eigenen Wunsch ein Fährführer zum 31.12.2021 verlassen.

Somit wurde im Schnitt mit 8 Mitarbeitern der Dienstplan aufrechterhalten.

1 Kassierer wurde auf Aushilfsbasis beschäftigt.

Neben den 2-mal jährlich durchzuführenden Wartungsarbeiten an den Antriebsmaschinen, mussten nur kleinere Arbeiten durchgeführt werden.

Neben den üblichen Wartungsarbeiten am Dach und der Heizung waren keine weiteren Maßnahmen am Wohn und Geschäftshaus erforderlich.

Wie schon im letzten Quartal 2021 steigen die Umsätze wieder. Die Gesellschaft konnte für die ersten Monate 2021 ihre Umsätze aufgrund der besonderen guten Witterung und durch den mehrtägigen Ausfall eines Nachbar Betriebs deutlich verbessern und liegen wieder auf dem Niveau von 2019.

Allerdings hatte die Gesellschaft auch einige größere Reparaturen dieses Jahr schon abzuarbeiten, so hat auf dem Ponton in Mehlem die Vorrichtung, um die Drähte Rack zu ziehen nach 65 Jahren ihren Betrieb aufgegeben und musste durch zwei neue Winden ersetzt werden. Es ist wahrscheinlich, dass dieses Jahr noch größere Schweißarbeiten am Brückenschiff sowie an den Radaufnahmen am Brückenschiff in Mehlem nötig werden.

Im April wurde ein neu gekaufter Antrieb eingebaut, der seitdem seine Arbeit sehr gut verrichtet. Über die holländische Firma kann die Gesellschaft auch dringend benötigte Ersatzteile für die Steuerung des Fährschiffs beziehen, die als neues Originalteil nicht mehr erhältlich sind. Die Rheinfähre Königswinter GmbH ist nun mit 5 Antrieben in der sehr komfortablen Lage auch bei möglichen Schäden bei hohen Wasserständen in Betrieb zu bleiben.

Die Personal Akquise wird immer schwieriger, so ist es nachdem die Gesellschaft im Februar noch auf der möglichst niedrigsten Personalstärke gearbeitet hat, sehr schwierig neue Mitarbeiter zu finden, für die Tätigkeit des Kassierers konnte eine neue Person eingestellt werden und für einen dringend benötigten Fährführer besteht zurzeit keine Hoffnung.

Die durch den Krieg in der Ukraine gestiegenen Preise beschweren auch das Geschäft der Gesellschaft, insbesondere Preis für Brennstoff. Das im letzten Sommer abgeschlossene Kontingent über 200tsd. Liter GTL Kraftstoff zu einem Preis von 52,20 EUR wird im Juli aufgebraucht sein. Die Gesellschaft hat sich dazu entschieden ein Kontingent von 100tsd Liter zu 105,60 EUR zu kaufen und hat so bis ins neue Jahr eine Preissicherheit. Für Schmierstoffe hat die Gesellschaft ein eigenes Lager angelegt und zu sehr günstigen Preisen einen Vorrat angelegt, der bis Ende 2023 reichen wird.

Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Michael Birk	keine
Herr Kurt Bendel stellv. Geschäftsführer	keine

Gesellschafterversammlung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Lutz Wagner Vorsitzender	Bürgermeister
übrige Anteilseigner	keine

Aufsichtsrat:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Franz Schmitz Vorsitzender	keine
Herr Heinz Koll stellv. Vorsitzender	keine

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Frank Jacobi	keine
Frau Gabriele Wegener	keine
Herr Friedhelm Schmandt (bis 25.02.2021)	keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der Rheinfähre Königswinter GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gesellschafterversammlung		nicht bekannt			
Aufsichtsrat	5	1	20,0%	4	80,0%

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.1.3. Sonstige

Dies sind die Unternehmen und Einrichtungen, bei denen die Gemeinde keinen entscheidenden Einfluss besitzt. Sie werden deshalb in der städtischen Bilanz auch nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen, sondern als Wertpapiere des Anlagevermögens geführt.

Es werden folgende Angaben zu den jeweiligen Beteiligungen gemacht:

- Allgemeinen Daten,
- Zweck der Beteiligung,
- Ziele der Beteiligung,
- Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
- Beteiligungsverhältnisse,
- Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen,
- Entwicklung der Bilanzen,
- Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Kennzahlen,
- Personalbestand,
- Geschäftsentwicklung,
- Organe und deren Zusammensetzung,
- Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht,
- Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

3.4.1.3.1. d-NRW Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 11

Allgemein Angaben

Anschrift:	Rheinische Str. 1 44137 Dortmund
Telefon:	0231/22243810
Fax:	0231/22243811
E-Mail:	info@d-nrw.de
Internet:	https://www.d-nrw.de/
Gründung:	2017
Beteiligung der Stadt	2017

Zweck der Beteiligung

Ziele der Beteiligung sind die Förderung der kommunal-staatlichen und interkommunalen Zusammenarbeit sowie der Aufbau von modernen, flächendeckenden und wirtschaftlichen EGovernment-Komponenten. Überdies unterstützt die Anstalt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des nordrhein-westfälischen E-Governments-Gesetzes.

Ziele der Beteiligung

Für die Stadt Königswinter ist es von Interesse, an den Leistungen der d-NRW AöR zu partizipieren. So enthält das am 06.07.2016 vom Land beschlossene E-Government - Gesetz eine Fülle neuer Handlungsfelder, die eine enge Abstimmung zwischen Land und Kommunen erfordern. Die d-NRW AöR bietet den Kommunen hierfür einen projektorientierten Zugang.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

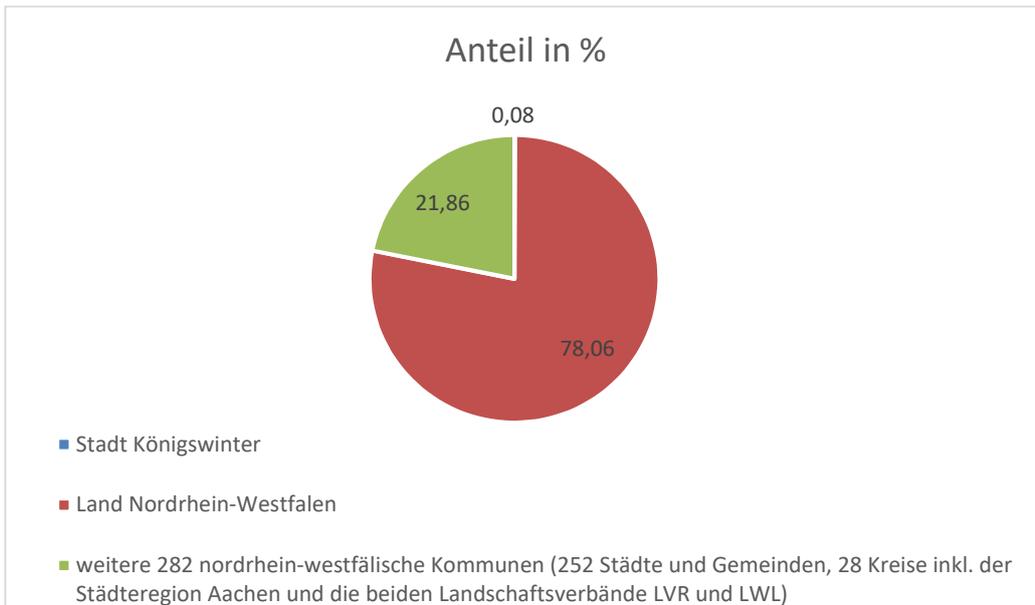
Die d-NRW AöR ist auf der Grundlage des Gesetzes vom 25.10.2016 über die Errichtung einer Anstalt öffentlichen Rechts „d-NRW AöR“, das am 05.11.2016 in Kraft getreten ist – geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 23.01.2018 (GV. NRW. S. 90), in Kraft getreten am 02.02.2018. durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30.06.2020 (GV. NRW. S. 122), in Kraft getreten am 19.02.2022 – seit dem Jahreswechsel 2016/2017 als Rechtsnachfolgerin der d-NRW Besitz-GmbH & Co.KG und der d-NRW Besitz-GmbH Verwaltungsgesellschaft tätig.

Träger der d-NRW AöR sind mit Stand vom 31.12.2021 das Land Nordrhein-Westfalen sowie 283 nordrhein-westfälische Kommunen (Städte, Gemeinden, Kreise inkl. Der Städtereion Aachen und die beiden Landschaftsverbände).

Die Anstalt erbringt ihre Leistungen gegenüber ihren Trägern und anderen öffentlichen Stellen auf Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages nach den §§ 54 bis 62 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil in €	Anteil in %
Stadt Königswinter	1.000	0,08
Land Nordrhein-Westfalen	1.000.000	78,06
weitere 282 nordrhein-westfälische Kommunen (252 Städte und Gemeinden, 28 Kreise inkl. der Städtereion Aachen und die beiden Landschaftsverbände LVR und LWL)	280.000	21,86
Stammkapital	1.281.000	100,00



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

In 2021 bestanden mit der d-NRW AöR keine Finanz- und Leistungsbeziehungen.

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen d-NRW AöR				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
I. Aufw. f. d. Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.406	1.715	7.416	5.701
II. Sachanlagen	75.386	75.710	68.434	-7.276
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
Anlagevermögen :	77.792	77.425	75.850	-1.575
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	4.046.015	2.852.755	2.392.489	-460.266
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	322.035	2.895.314	7.780.437	4.885.123
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. liquide Mittel	9.913.388	7.186.978	10.347.155	3.160.178
Umlaufvermögen:	14.281.439	12.935.047	20.520.081	7.585.034
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.131	3.998	5.088	1.090
Bilanzsumme:	14.360.362	13.016.471	20.601.020	7.584.549
Passiva	2.019	2.020	2.021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	1.238.000	1.271.000	1.281.000	10.000
II. Kapitalrücklage	1.528.752	1.528.752	1.528.752	0
III: Gewinnrücklagen	0	0	0	0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	0	0	0	0
VI. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	0	0	0	0
Eigenkapital:	2.766.752	2.799.752	2.809.752	10.000
B. Sonderposten	0	0	0	0
C. Rückstellungen	1.274.404	1.883.658	3.339.662	1.456.004
D. Verbindlichkeiten	10.319.205	8.333.060	14.451.605	6.118.545
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme:	14.360.362	13.016.471	20.601.020	7.584.549

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen d-NRW AöR				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	10.779.090,93	28.061.527,33	51.001.544,75	22.940.017,42
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	-41.902,23	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	19.732,51	22.953,89	344.201,31	321.247,42
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Aufw. für bezogene Leistungen	6.812.702,78	24.774.858,64	47.342.141,81	22.567.283,17
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	3.944.218,43	3.309.622,58	4.003.604,25	693.981,67
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.421.013,97	1.894.255,24	2.663.559,37	769.304,13
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	328.913,91	449.013,57	649.137,76	200.124,19
7. Abschreibungen auf				
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	34.570,55	55.211,69	39.777,47	-15.434,22
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	453.697,39	736.465,46	636.770,92	-99.694,54
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	18.125,63	31.173,34	31.327,63	154,29
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.687.896,98	143.503,28	-16.968,90	-160.472,18
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	1.687.896,98	143.503,28	-16.968,90	-160.472,18
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen:

		2019	2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	19,27%	21,51%	13,64%	-7,87%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	80,73%	78,49%	86,36%	7,87%
Anlagendeckungs- grad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	0,54%	0,59%	0,37%	-0,23%
Verschuldungs- grad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	372,97%	297,64%	514,34%	216,70%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	3556,58%	3616,07%	3704,34%	88,27%
Eigenkapital- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapital- rentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Umsatz- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Umlauf- intensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	99,45%	99,37%	99,61%	0,23%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 62 Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Die d-NRW AöR konnte im Jahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 51.002 TEUR verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr (28.062 TEUR) ergibt sich mithin eine signifikante Steigerung der Umsatzerlöse.

Vermögenslage

Die Anstalt hat Vermögen in erster Linie durch Erlöse aus Projektaufträgen für Softwarelösungen aufgebaut. Durch die Umwandlung von der privatrechtlichen in eine öffentlich-rechtliche Organisationsform greift seit dem Jahr 2017 das Kostenerstattungsprinzip.

Wesentliche Bilanzposten	31.12.2020	31.12.2021	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	77	76	-1
Umlaufvermögen	12.935	20.520	+7.585
Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	+1
Passiva			
Eigenkapital	2.800	2.810	+10
Fremdkapital	10.216	17.791	+7.575
Bilanzsumme	13.016	20.601	+7.585

Im Vergleich zum 31.12.2020 hat sich das Umlaufvermögen um +7.585 TEUR erhöht. Grund dafür sind bei einer Verringerung der bereits geleisteten Anzahlung (-460 TEUR) vor allem zusätzliche Geldmittel (+3.160 TEUR), erhöhte Forderungen aus Lieferung und Leistungen (+4.007 TEUR) sowie eine Zunahme bei den sonstigen Vermögensgegenständen (+878 TEUR).

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital leicht erhöht (+10 TEUR) und das Fremdkapital um +7.575 TEUR gestiegen. Beim Fremdkapital sind vor allem die „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen“ (8.575 TEUR) gewachsen. Demgegenüber sind die „erhaltenden Anzahlungen auf Bestellungen“ (-680 TEUR) sowie die „sonstigen Verbindlichkeiten“ (-1.777 TEUR), die sich Vorjahr im Wesentlichen aus der Umsatzsteuerpflichtigkeit ergeben hatten, im Vergleich zum 31.12.2020 verändert. Die „Rückstellungen“ sind gegenüber dem Vorjahr erhöht (+1.456 TEUR). Maßgeblich sind insoweit vor allem die Einstellungen in die Rückstellungen für Ausgleichsverpflichtungen (+1.423 TEUR), für „sonstige Rückstellungen“ (+264 TEUR) und Rückstellungen für Gewährleistungen (+73 TEUR). Aufgelöst werden konnten im Berichtsjahr demgegenüber die „Rückstellungen für Kulanzgewährung“ (-310 TEUR).

Finanzlage

Die Finanzlage der Anstalt ist in 2021 zufriedenstellend gewesen. Finanzierungsquellen waren Aufträge aus dem Kreis der Anstaltsträger. Die Anstalt hat über eine ausreichende Liquidität verfügt.

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr wegen der höheren Bilanzsumme (7.585 TEUR), insbesondere aufgrund von erhöhten Geldmitteln (+3.160 TEUR) sowie von erhöhten Forderungen aus Lieferung und Leistungen (+4.007 TEUR), auf 13,6 % (31.12.2020: 21,5 %) verringert.

Der Finanzmittelbestand (Bankguthaben, Kassenbestand) beträgt 10.347 TEUR (31.12.2020: 7.187 TEUR).

Die Liquidität 2. Grades beträgt 101,9 % (Vorjahr: 98,7 %).

Ertragslage

Die Ertragslage hat im Wirtschaftsjahr 2021 in engem Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb in den Produktbereichen Online Zugangsgesetz, Wirtschafts-Service-Portal, Öffentliches Auftragswesen, E-Rechnung, nrwGOV, Förderprogrammcontrolling, Landesredaktion FIM, Serviceportal NRW, Digitales Archiv, Online Sicherheitsprüfung, PfAD, Meldeportal und KiBiz.web sowie den Beratungsleistungen im Bereich der Landesverwaltung gestanden. Diese Bereiche haben sich positiv entwickelt.

	2020 TEUR	2021 TEUR	+/- VJ TEUR
Betriebserträge	28.084	51.345	+23.261
Betriebsaufwendungen	-28.053	-51.314	+23.261
Finanzergebnis	-31	-31	-0
Jahresergebnis	0	0	0

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen. Nach § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt.

Für den Fall von Kostenüberdeckungen ist grundsätzlich von einer Ausgleichsverpflichtung auszugehen. Dieser Ausgleichsverpflichtung ist zunächst – soweit möglich – auftragsindividuell nachzukommen. Sofern dies nicht möglich ist, resultiert aus § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR die grundsätzliche Verpflichtung, in einem Geschäftsjahr insgesamt entstehende Kostenüber- oder -unterdeckungen bei der Entgeltgestaltung zukünftiger Geschäftsjahre entgeltmindernd (Kostenüber-schreitung) bzw. entgelterhöhend (Kostenunterdeckung) zu berücksichtigen.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2021 TEUR	+/-VJ TEUR
Projekterlöse	21.273	22.604	+1.331
Dienstleistungen	7.715	29.819	+22.104
übrige Umsatzerlöse	0	1	+1
	<u>28.988</u>	<u>52.424</u>	<u>+23.436</u>
Aufwand/Ertrag aus Ausgleichsverpflichtung	-624	-1.423	-799
Erlösschmälerungen wegen Korrektur Umsatzsteuer 2017 - 2019	-302	-0	+302
	<u>28.062</u>	<u>51.001</u>	<u>+22.939</u>

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen Leistungen von Subunternehmern für Programmierleistungen. Die Fremdleistungen sind um 22.567 TEUR auf 47.342 TEUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 637 TEUR (Vorjahr: 736 TEUR) betreffen vor allem die allgemeinen Kosten im Zusammenhang mit dem Dienstbetrieb der weiterhin stark im Wachstum befindlichen Anstalt – z.B. Telefonkosten 21 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR), Raummiete 185 TEUR (Vorjahr: 185 TEUR), Fortbildungskosten 62 TEUR (Vorjahr 22 TEUR), Rechts- und Beratungskosten 52 TEUR (Vorjahr 74 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten 22 TEUR (Vorjahr 25 TEUR), Buchführungskosten 25 TEUR (Vorjahr: 28) sowie Aufwand für Gewährleistungen 73 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR)

Bei den Zinsaufwendungen 31 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR) – ausgewiesen im Finanzergebnis – handelt es sich um Verwahrgeld.

Chancen

Hinsichtlich der Umsatz- und Auftragsentwicklung ist die durch die Rechtsformänderung zur AöR die noch engere Bindung an das Land NRW sowie die größere Nähe zu den kommunalen Trägern nebst der zugehörigen IT-Dienstleister erneut besonders hervorzuheben. Eine wesentliche Chance der Anstalt liegt damit in ihrer Verankerung im kommunal-staatlichen Umfeld.

An der Schnittstelle von Land und Kommunen kann die d-NRW AöR öffentliche Aufgaben im Bereich der kommunal-staatlichen Zusammenarbeit übernehmen und hierfür Aufträge sowohl von Landesseite als auch von kommunaler Seite erwarten. Exemplarisch ist insoweit die neue Rolle der Anstalt als sog. „Kommunalvertreter NRW“. Die d-NRW ist damit die zentrale Anlaufstelle der Kommunen für nachnutzbare Online-Dienste im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und sorgt für die rechtliche und organisatorische Abwicklung des Leistungsaustausches. Weitere Chancen, sich im verwaltungsübergreifenden Umfeld zukünftig noch stärker zu etablieren, werden sich voraussichtlich

durch die mit der Änderung des Errichtungsgesetzes verbundenen Möglichkeit, der Anstalt strategische Digitalisierungsaufgaben exklusiv per Rechtsverordnung zu übertragen, ergeben. Damit wird sich die d-NRW AöR noch stärker in die digitale Transformation einbringen können.

Risiken

Unwägbarkeiten ergeben sich im Geschäftsbetrieb der Anstalt weiterhin dadurch, dass in der neuen Rechtsform für Leistungen kostendeckende Entgelte zu erheben sind, d.h. die Erzielung von Gewinn nicht Zweck der ist Anstalt ist. Insoweit wurde, mit der Aufsichtsbehörde vereinbart, eine Rückstellung für Ausgleichsverpflichtungen aufgrund von Kostenüberdeckungen gebildet.

Grundsatzentscheidungen zum E-Government auf Bundes- und Landesebene können die Entwicklungsperspektiven beeinträchtigen, wenn damit erhebliche Verzögerungen für Auftragserteilungen einhergehen. Perspektive Unwägbarkeiten können zudem durch die nordrhein-Westfälische Landtagswahlen im 2022 entstehen, deren Ausgang die weitere Digitalisierung der Verwaltung in NRW bedeutsam sein wird.

Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Dr. Roger Lienenkamp	keine
Herr Markus Both stellv. Geschäftsführer	keine

Verwaltungsrat:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Sebastian Kopietz	keine
Herr Harald Zillikens	keine
Herr Andreas Wohland	keine
Herr Dirk Brügge	keine
Dr. Marco Kuhn	keine
Herr Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke	keine
Frau Dr. Helma Hagen	keine
Frau Simone Dreyer	keine
Frau Lee Hamacher	keine
Herr Dr. Heinz Oberheim	keine
Frau Katharina Jestaedt	keine
Frau Diane Jägers	keine
Herr Sefan Keßen (stellv. Mitglied)	keine
Frau Annekathrin Grehling (stellv. Mitglied)	keine
Herr Dr. Bernhard Baumann (stellv. Mitglied)	keine
Herr Jorma Klauss (stellv. Mitglied)	keine
Herr Mike-Sebastian Janke (stellv. Mitglied)	keine
Herr Karim Ahajliu (stellv. Mitglied)	keine

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Dr. Markus Brakmann (stellv. Mitglied)	keine
Frau Mareika Klinken (stellv. Mitglied)	keine
Frau Petra Köster (stellv. Mitglied)	keine
Frau Dagmar Friedrich (stellv. Mitglied)	keine
Herr Eckhard Grah (stellv. Mitglied)	keine
Herr Dr. Jörg Flüs (stellv. Mitglied)	keine
Herr Andreas Happe (stellv. Mitglied)	keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der d-NRW AöR ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	durchschnittlich	durchschnittlich	in Prozent	durchschnittlich	in Prozent
Verwaltungsrat	13	6	46,2%	7	53,8%

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.1.3.2. Volksbank Köln Bonn eG aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 14

Allgemein Angaben

Anschrift:	Heinemannstr.15 53175 Bonn
Telefon:	0228/ 716-0
Fax:	0228/ 716-966150
E-Mail:	info@volksbank-koeln-bonn.de
Internet:	https://www.volksbank-koeln-bonn.de
Gründung:	1901 (bis 31.12.2016 Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG)
Handelsregister	Amtsgericht Bonn GnR 312
Filialen und SB-Stellen	62
Kunden	199.592
Konten	144.895

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

Ziele der Beteiligung

Lokal verankert, überregional vernetzt, ihren Mitgliedern verpflichtet und demokratisch organisiert: Diese Merkmale kennzeichnen Genossenschaftsbanken wie Ihre Volksbank Köln Bonn eG. Die Idee der Genossenschaft entstand im 19. Jahrhundert. Aus Selbsthilfe-Einrichtungen wurde ein Erfolgsmodell, das sich bis heute bewährt.

Das Fundament der Rechtsform "eingetragene Genossenschaft" (eG) ist die Mitgliedschaft. Die Mitglieder einer Genossenschaft schließen sich zusammen, weil sie ein gemeinsames wirtschaftliches Ziel im Verbund leichter erreichen. Als Mitglied bei der Volksbank Köln Bonn eG ist man mit einem oder mehreren Geschäftsanteilen an der Bank beteiligt und kann an demokratischen Entscheidungsprozessen mitwirken.

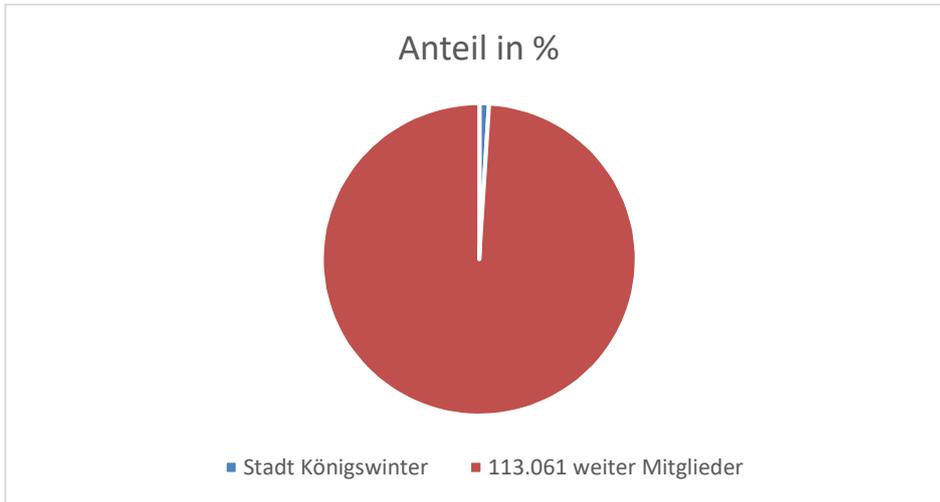
Als Genossenschaftsbank ist die Volksbank Köln Bonn eG rechtlich und wirtschaftlich selbstständig. Durch ihre Nähe zu den Menschen und zum Markt ist sie eng verbunden mit der Region. Sie kann schnell und flexibel auf neue Situationen vor Ort reagieren, kennt den Markt und kann ihn einschätzen. Es ist ihr Ziel, ihre Kunden und Mitglieder wirtschaftlich zu fördern. Aus diesem Selbstverständnis heraus setzt sie sich auch für einen starken, unabhängigen Mittelstand ein.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Volksbank Köln Bonn eG verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln. Sie setzt sich ein für die Region und die Menschen und engagiert sich in verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Bereichen

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil	Anteil in %
Stadt Königswinter	28	<1,0 %
113.061 weitere Mitglieder		>99 %



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Beschreibung	Stadt - VoBa Köln/Bonn
Steuern und ähnliche Abgaben	- 147.617,46 €
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	- 1.915,08 €
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
+ Sonstige ordentliche Erträge	- 4.150,00 €
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.408,57 €
+ Finanzerträge	- 10,31 €
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - VoBa Köln/Bonn
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	153.692,85 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	- 519,25 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	- 29.016,47 €
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen Volksbank Köln Bonn eG				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
I. Aufw. f. d. Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	0,00	0,00
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	76.293,00	33.785,00	0,00	-33.785,00
II. Sachanlagen	41.282.415,00	40.144.272,00	40.441.686,00	297.414,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen :	41.358.708,00	40.178.057,00	40.441.686,00	263.629,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	4.385.632.242,00	3.867.238.875,00	4.261.035.967,00	393.797.092,00
III. Wertpapiere	289.811.059,00	978.750.226,00	1.005.314.583,00	26.564.357,00
IV. liquide Mittel	224.888.024,00	448.557.172,00	444.401.263,00	-4.155.909,00
V. Beteiligungen	200.256.187,00	209.149.922,00	211.536.794,00	2.386.872,00
VI. Unterschiedsbetrag Vermögensrechnung	1.822.067,00	901.845,00	1.302.114,00	400.269,00
Umlaufvermögen:	5.102.409.579,00	5.504.598.040,00	5.923.590.721,00	418.992.681,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	332.380,00	394.395,00	340.999,00	-53.396,00
Bilanzsumme:	5.144.100.667,00	5.545.170.492,00	5.964.373.406,00	419.202.914,00
Passiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	137.003.619,00	136.367.950,00	139.128.300,00	2.760.350,00
I.a. Fonds	160.800.000,00	165.600.500,00	177.353.500,00	11.753.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III: Gewinnrücklagen	201.200.000,00	206.250.000,00	212.600.000,00	6.350.000,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.092.994,00	9.049.880,00	9.077.722,00	27.842,00
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
VI. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	508.096.613,00	517.268.330,00	538.159.522,00	20.891.192,00
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	78.152.862,00	79.851.167,00	81.383.295,00	1.532.128,00
D. Verbindlichkeiten	4.557.234.346,00	4.947.527.384,00	5.344.435.604,00	396.908.220,00
E. Rechnungsabgrenzungsposten	616.846,00	523.611,00	394.985,00	-128.626,00
Bilanzsumme:	5.144.100.667,00	5.545.170.492,00	5.964.373.406,00	419.202.914,00

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen Volksbank Köln Bonn eG				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	57.042.294,00	54.328.168,00	58.636.389,00	4.308.221,00
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Roh-,Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Aufw. für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	57.042.294,00	54.328.168,00	58.636.389,00	4.308.221,00
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	86.348.873,00	73.512.584,00	74.199.854,00	687.270,00
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	0,00	9.183.188,00	10.092.907,00	909.719,00
7. Abschreibungen auf				
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	6.862.667,00	10.137.148,00	6.305.345,00	-3.831.803,00
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	26.284.723,00	19.349.625,00	26.547.560,00	7.197.935,00
9. Erträge aus Beteiligungen	5.408.921,00	5.567.608,00	12.283.969,00	6.716.361,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	94.910.028,00	84.802.676,00	82.661.394,00	-2.141.282,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	18.087.341,00	13.796.867,00	18.411.341,00	4.614.474,00
14. Ergebnis der gewöohnl. Geschäftstätigkeit	19.777.639,00	18.719.040,00	18.024.745,00	-694.295,00
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.144.377,00	9.415.340,00	8.730.889,00	-684.451,00
19. sonstige Steuern	562.805,00	293.527,00	232.372,00	-61.155,00
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	9.070.457,00	9.010.173,00	9.061.484,00	51.311,00
21. Gewinn-/Verlustvortrag	22.107,00	39.707,00	16.238,00	-23.469,00
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	9.092.564,00	9.049.880,00	9.077.722,00	27.842,00

Dividenden / Zuschüsse

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde von der Volksbank Köln Bonn eG in 2022 eine Dividende ausgeschüttet. Für die Stadt Königswinter gab dies eine Dividende von 10,31 EUR (14 EUR abzüglich Kapitalertragssteuer von 3,50 EUR und 0,19 EUR Solidaritätszuschlag).

Dividende für	Dividende	Kapitalertragssteuer	Solidaritätszuschuss	Kapitalertrag i.D.d. § 43 (1) S. 1 Nr. 1, 1 a EStG
2019	15,47 €	5,25 €	0,28 €	21,00 €
2020	10,31 €	3,50 €	0,19 €	14,00 €
2021	10,31 €	3,50 €	0,19 €	14,00 €

Kennzahlen:

		2019	2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	9,88%	9,33%	9,02%	-0,31%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	90,12%	90,67%	90,98%	0,31%
Anlagendeckungsgrad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	0,80%	0,72%	0,68%	-0,05%
Verschuldungsgrad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	896,92%	956,47%	993,10%	36,62%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	1228,51%	1287,44%	1330,70%	43,27%
Eigenkapitalrentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	1,79%	1,74%	1,68%	-0,06%
Gesamtkapitalrentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	0,18%	0,16%	0,15%	-0,01%
Umlaufintensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	99,19%	99,27%	99,32%	0,05%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 769 Mitarbeiter*innen beschäftigt, davon 226 in Teilzeit.

Die Anzahl der Auszubildenden betrug 55.

Geschäftsentwicklung

Für das Jahr 2021 zieht die Volksbank Köln Bonn eG erneut eine positive Bilanz. Die Bilanzsumme beträgt 6,0 Mrd. EUR und das betreute Kundenvolumen erreicht 13,2 Mrd. EUR. Besonders das Wertpapiergeschäft hat deutlich um 23,7 % zugelegt. Ganz besonders wichtig ist der Volksbank ihr Genossenschaftsauftrag: Förderung der Mitglieder und der Region. Ein Ansatz mit Tradition und so modern wie nie.

Auch das Jahr 2021 war erneut stark von der Corona-Pandemie beeinflusst. Die allgemeine Verunsicherung der Verbraucherinnen und Verbraucher zeigte sich in einem immer noch hohen Anfragenvolumen im KundenDialogCenter der Bank. Im vergangenen Jahr wurden hier 366.012 Anfragen bearbeitet und beantwortet.

Gleichzeitig wurde gegenüber den Mitarbeitenden große Verantwortung gezeigt. Der Krisenstab informierte die Belegschaft regelmäßig über die aktuellen Regelungen der Bank. Zwei interne Impfkationen durch den Betriebsarzt wurden dankbar von zahlreichen Mitarbeitenden sowie deren Familienangehörigen angenommen. Ein verstärkt genutztes digitales Beratungsangebot erleichterte den Umgang mit Kontakteinschränkungen. Bisher gab es keinerlei besorgniserregende Ausfälle, die die Arbeitsfähigkeit der Bank hätten beeinträchtigen können.

Trotz Corona beflügelten die niedrigen Zinsen auch 2021 das Kreditgeschäft, das um 9,4 % auf insgesamt 4,0 Mrd. EUR ausgeweitet wurde. Trotz gestiegener Immobilienpreise waren die niedri-

gen Zinsen gerade für Privatkundinnen und –kunden ein guter Grund, sich den Wunsch einer eigenen Immobilie zu erfüllen. Das private Kreditvolumen stieg demzufolge um 7,2 %. Im Firmenkundengeschäft war der Anstieg mit 12,6 % sogar noch höher.

Deutliche Zuwächse verzeichnete die Genossenschaftsbank im gleichen Zeitraum auch auf der Einlagenseite, die um 436 Mio. EUR oder 9,6 Prozent auf 5,0 Mrd. EUR angestiegen ist. Diese Entwicklung war durch das sehr niedrige Zinsniveau sowie die aufgrund der Corona-Pandemie eingeschränkten Konsummöglichkeiten gekennzeichnet. Besonders stark wuchsen die Sichteinlagen mit 12,9 Prozent. Sie belaufen sich per 31.12.2021 auf 4,3 Mrd. EUR.

um Jahresende 2021 schloss der Deutsche Aktienindex (DAX) bei 15.884,86 Punkten, was einem Plus von 15,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Zuge dieser positiven Entwicklung konnte auch die Volksbank Köln Bonn ihre Umsätze im Wertpapiergeschäft von 858,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 967,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021 steigern. Der Provisionsertrag im Wertpapiergeschäft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 27,2 Prozent auf 20,2 Mio. EUR.

Auch das gesamte betreute Kundenvolumen der Bank wuchs weiterhin deutlich. Es stieg um 10,9 Prozent auf einen neuen Spitzenwert von 13,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 11,9 Mrd. EUR)

Das betreute Kundenvolumen umfasst neben den Kredit- und Anlagegeschäften aus dem Kundengeschäft der Volksbank Köln Bonn auch das Verbundgeschäft, zum Beispiel mit der DZ Bank, der Union Investment, der R+V Versicherung und der Bausparkasse Schwäbisch Hall.

Die Bilanzsumme zum Jahresende 2021 belief sich auf knapp 6,0 Mrd. EUR und lag damit um 7,6 Prozent höher als im Vorjahr. Ursächlich für diese Entwicklung war das Wachstum der Kundeneinlagen sowie des Kundenkreditgeschäftes.

Trotz des guten Kreditwachstums blieb der Zinsüberschuss (Differenz aus Zinsertrag und Zinsaufwand) konstant auf Vorjahresniveau bei 76,5 Mio. EUR. Hier wirkt nach wie vor die anhaltende Minuszins-Politik der Europäischen Zentralbank belastend.

Das Provisionsergebnis lag um 2,4 Mio. EUR oder 5,5 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Es betrug 45,9 Mio. EUR gegenüber 43,5 Mio. Euro in 2020. Hauptgrund war die positive Entwicklung des Wertpapiergeschäftes als Folge der aktiven Beratungsstrategie der Volksbank Köln Bonn.

Die Verwaltungsaufwendungen summierten 2021 sich auf 84,3 Mio. EUR und verzeichneten damit einen moderaten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (82,7 Mio. EUR). Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio), die das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen darstellt, verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent-Punkte auf 73,8 Prozent.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung betrug 2021 erfreuliche 31,6 Mio. EUR. Es fiel gegenüber dem Vorjahr (29,0 Mio. EUR) um 8,8 Prozent höher aus. Nach Dotierung der Reserven und unter Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses, des Gewinnvortrages sowie des Steueraufwandes lag der Bilanzgewinn mit 9,1 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Gesamteigenmittel der Bank beliefen sich auf 540 Mio. EUR per 31.12.2021. Mit einer Gesamtkapitalquote von 17,4 Prozent liegt die Volksbank Köln Bonn damit deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen von 10,7 Prozent und gehört zu den kapitalstarken Banken in Deutschland. Damit ist die Genossenschaftsbank in der Lage, auch zukünftig die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen und den Wachstumstrend fortzusetzen. Gleichzeitig ist eine starke Eigenkapitalausstattung Voraussetzung dafür, den Kreditbedarf der privaten und gewerblichen Kundinnen und Kunden dauerhaft bedienen zu können.

Zum Jahresende liefen die Vorbereitungen zu einem neuen Markenauftritt. Die Volksbank Köln Bonn zeigt sich künftig mit einer neuen Kampagne emotional, kundennah, humorvoll und rheinisch. Zeitgleich wurden Claim und Logo-Icon geändert. „Von Herzen rheinisch.“ wird begleitet von einem Herz

in den Farben der Volksbank. Die regionale Genossenschaftsbank verfolgt mit dem neuen Markenauftritt ihre ureigensten Werte: Kundennähe, Regionalität, Gemeinschaft, Vertrauen und Persönlichkeit, verbunden mit dem Anspruch auf Professionalität und stetige Weiterentwicklung.

Rund 1,3 Mio. EUR stellte die Volksbank Köln Bonn 2021 in der Region für Vereine, Institutionen und in Not geratene Mitglieder zur Verfügung. Die Bank steigerte ganz bewusst das soziale Engagement um 56 Prozent, um auch gerade in einer schwierigen Zeit verlässlicher Partner in der Region zu sein. Mit ihrer Stiftung „miteinander füreinander“ unterstützt die Volksbank seit 25 Jahren Mitglieder und gemeinnützige Vereine in der Region. Auch 2021 stellte sie darüber insgesamt 690.745 EUR zur Verfügung. Besonderer Fokus lag ab Mitte des Jahres 2021 auf der Unterstützung der Hochwasserbetroffenen. Nach einem Spendenaufruf beteiligten sich Menschen der Region und Mitarbeitende, Mitglieder, Kundinnen und Kunden sowie andere Institute des genossenschaftlichen Verbundes. So konnten schnell und unbürokratisch 425.000 EUR an 179 betroffene Personen und Familien ausgezahlt werden.

265.745 EUR flossen im vergangenen Jahr an 86 gemeinnützige Vereine und Institutionen in der Region. Im Rahmen der Aktion „Corona-Sporthilfe“ berücksichtigte die Volksbank Köln Bonn explizit Sportvereine mit aktiver Jugendförderung, die Einbußen durch die Pandemie zu verzeichnen hatten.

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 9.061.484,42 EUR – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 16.237,67 EUR (Bilanzgewinn von 9.077.722,09 EUR) – wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 2,00 %	2.672.050,79 EUR
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00 EUR
b) Andere Ergebnisrücklagen	5.400.000,00 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	5.671,30 EUR

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen eine Dividende von 2 Prozent (Teil der Gewinnverwendung) vor, um für das Jahr 2022 finanziellen Spielraum zu haben.

Mit 0,1 Prozent der Geschäftsguthaben wird „miteinander füreinander, Stiftung der Volksbank Köln Bonn eG“ unterstützt. Die Mittel sollen gemäß der Stiftungssatzung als Hilfe zur Selbsthilfe sowie zur Unterstützung von in Not geratenen Mitgliedern der Genossenschaft verwendet werden.

Aufgrund des Krieges in der Ukraine, der Nachwirkungen der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Auswirkungen auf die Wirtschaft in der Region erwartet die Bank ein herausforderndes Jahr 2022. Die Volksbank Köln Bonn ist jedoch mit ihrer wirtschaftlichen Stärke solide aufgestellt und blickt positiv in die Zukunft.

Auch der erfolgreiche Start in das aktuelle Geschäftsjahr stimmt zuversichtlich hinsichtlich des weiteren Wachstums im Kredit- und Einlagengeschäft und eines erneut zufriedenstellenden Ergebnisses.

Organe und deren Zusammensetzung:

Vorstand:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Jürgen Pütz Vorsitzender	keine
Herr Christian Gervais	keine
Herr Volker Klein	keine
Herr Neutgens	keine

Aufsichtsrat:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Georg Brauckmann	keine
Frau Andrea Faulhaber	keine
Frau Anette Faust	keine
Herr Andreas Gehlen	keine
Herr Andreas Gemein	keine
Herr Frank Grabow	keine
Herr Johannes Klassen	keine
Herr Gerd Linden	keine
Herr Nicolai Lucks Vorsitzender	keine
Frau Monika Lütz-Blömers stellv. Vorsitzende	keine
Frau Dr. Christiane Weinberg	keine
Herr Hans Peter Wollseifer	keine

Arbeitsnehmervertreter im Aufsichtsrat:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Guido Breese	keine
Frau Bettina Dahm	keine
Frau Silke Mackholt	keine
Herr Josef Nies	keine
Herr Michael Sachs	keine
Herr Jürgen Voßbecher	keine
Frau Nicole Wilden	keine

Vorsitzender Zentralbeirat:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Burkhard von der Mühlen	keine

Vorsitzende Regionalbeiräte:

Name	Region	Funktion bei der Stad
Herr Eckhard Behm	Bad Honnef	keine
Herr Frank Werner	Beuel	keine
Herr Uwe Stephan	Bonn	keine
Frau Ursula Jünger	Köln Mitte	keine
Frau Petra Oberwalleney-Kille	Köln Nord	keine
Herr Olaf Gatz	Köln Ost	keine

Name	Region	Funktion bei der Stadt
Herr Stefan Joisten	Köln Süd	keine
Herr Martin Losem	Oberpleis	keine
Herr Hans Gerd Pützstück	Sieg	keine
Herr Martin Minder	Vorgebirge	keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der Volksbank Köln Bonn eG ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	durchschnittlich	durchschnittlich	in Prozent	durchschnittlich	in Prozent
Aufsichtsrat	12	4	33,3%	8	66,7%
Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat	7	3	42,9%	4	57,1%

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.1.3.3. KoPart eG aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 16

Allgemein Angaben

Anschrift:	Kaiserswerther Str. 199 40474 Düsseldorf
Telefon:	0211 / 59 89 57 55
Fax:	0211 / 4 30 77 22
E-Mail:	info@kopart.de
Internet:	www.kopart.de
Gründung:	14.06.2012
Beitritt der Stadt	10.2020
Handelsregister	Amtsgericht Düsseldorf GnR 500

Zweck der Beteiligung

Die KoPart wird vergaberechtskonform einen Rahmenvertrag ausschreiben, über den die Genossen im Wege von Inhouse-Geschäften Produkte abrufen können, ohne ein weiteres eigenes Vergabeverfahren durchführen zu müssen.

Ziele der Beteiligung

Dienstleistungen zur Beschaffung jeglicher Art, insbesondere die Durchführung rechtskonformer Ausschreibungen sowie die Vermittlung des Wareneinkaufs für Mitglieder.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil	Anteil in %
Stadt Königswinter	750 €	0,44 %
Weiteres Mitglied	50.250 €	29,26 %
Weitere 161 Mitglieder	120.750 €	70,31
Stammkapital	171.750 €	100,00

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Beschreibung	Stadt - KoPart
Steuern und ähnliche Abgaben	
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
+ Sonstige ordentliche Erträge	
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.733,43 €
+ Finanzerträge	
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - KoPart
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	- 11.733,43 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen KoPart eG				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
I. Aufw. f. d. Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	750,00	750,00
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00	1,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen :	1,00	1,00	751,00	750,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	56.663,70	51.832,30	104.940,09	53.107,79
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	163.660,93	522.034,40	288.221,59	-233.812,81
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel	259.115,63	242.970,68	326.617,25	83.646,57
V. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
VI. Unterschiedsbetrag Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Umlaufvermögen:	479.440,26	816.837,38	719.778,93	-97.058,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	479.441,26	816.838,38	720.529,93	-96.308,45
Passiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	144.750,00	159.000,00	173.250,00	14.250,00
I.a. Fonds	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III: Gewinnrücklagen	-12.398,94	14.363,24	33.217,40	18.854,16
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
VI. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	132.351,06	173.363,24	206.467,40	33.104,16
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	9.700,00	16.474,02	23.349,96	6.875,94
D. Verbindlichkeiten	337.390,20	627.001,12	490.712,57	-136.288,55
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	479.441,26	816.838,38	720.529,93	-96.308,45

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen KoPart eG				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	889.963,56	1.294.562,33	1.286.629,62	-7.932,71
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	6.855,06	-4.831,40	53.107,79	57.939,19
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Ware	2.301,88	0,00	0,00	0,00
b) Aufw. für bezogene Leistungen	860.262,52	1.242.823,15	1.294.902,44	52.079,29
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	34.254,22	46.907,78	44.834,97	-2.072,81
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen auf				
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	21.201,40	13.371,58	17.444,87	4.073,29
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	13.052,82	33.536,20	27.390,10	-6.146,10
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	6.774,02	8.535,94	1.761,92
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	13.052,82	26.762,18	18.854,16	-7.908,02
21. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	13.052,82	26.762,18	18.854,16	-7.908,02
23. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen:

		2019	2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	27,61%	21,22%	28,65%	-6,38%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	72,39%	78,78%	71,35%	6,38%
Anlagendeckungs- grad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	0,00%	0,00%	0,10%	0,00%
Verschuldungs- grad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	254,92%	361,67%	237,67%	106,75%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	13235106,00%	17336324,00%	27492,33%	4101218,00%
Eigenkapital- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	9,86%	15,44%	9,13%	5,57%
Gesamtkapital- rentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	2,72%	3,28%	2,62%	0,55%
Umsatz- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	1,47%	2,07%	1,47%	0,60%
Umlauf- intensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	100,00%	100,00%	99,90%	0,00%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Die KoPart eG erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 18.854,16 EUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten 18 neue Mitglieder gewonnen werden. Zwei Mitglieder sind zum 31.12.2021 ausgeschieden.

Die Zahl der Mitglieder ist auf 163 gestiegen. Im aktuellen Jahr sind bereits 11 neue Mitglieder zu verzeichnen. Ziel ist es weiterhin, die Mitgliederzahl stetig zu erhöhen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Angebotsspektrum über Ausschreibungsbegleitungen hinaus auf eine Vielzahl von Themen erweitert. Hierfür wurde der Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Mitglied Kommunal Agentur NRW GmbH angepasst. Die Kommunal Agentur NRW GmbH unterstützt die KoPart eG personell bei der Abwicklung und Bearbeitung der Aufträge, die nun auf alle Themenbereiche erweitert wurden, die die Kommunal Agentur NRW GmbH bearbeiten kann. Von daher ist nun eine umfassende Beratung und Unterstützung der Mitgliedskommunen bei vielen kommunalen Fragestellungen möglich.

Außerdem wurde der im Sommer 2014 begonnene Auf- und Ausbau des elektronischen Katalogverfahrens für die Beschaffung des kommunalen Bedarfs konsequent fortgeführt. Die Zahl der teilnehmenden Kommunen ist von ursprünglich zehn im Jahr 2015 auf 83 gestiegen. Hintergrund ist u.a. die von den Kommunen gut angenommene einfache Bezugsmöglichkeit in Zeiten der Pandemie über das Katalogsystem, die die Handlungsfähigkeit der Kommunen auch im Homeoffice sicherstellen konnte. Auch die schnelle Reaktion der KoPart eG auf neu geförderte Beschaffungsobjekte wie digitale Endgeräte für Schulen sowie das Eingehen auf die Beschaffungswünsche der Mitgliedskommunen steigerte die Attraktivität des Angebots.

Als weiteres Standbein hatte die KoPart wegen der Nachfragen aus dem Mitgliederkreis im Jahr 2017 ein Angebot entwickelt, für die Mitgliedskommunen Funktionen einer zentralen Vergabestelle (Zentrale Vergabestelle plus - zvs+) zu übernehmen. Dieses Angebot ist weiter verfeinert worden. Etliche Mitglieds-kommunen nutzen dieses Angebot vor allem für ausgewählte Großprojekte wie z.B. umfangreiche Sanierungs- oder Neubauprojekte, die die Kapazitäten der vorhandenen Vergabestellen übersteigen.

In diesem Jahr wurde aufgrund der Angebotserweiterung auf viele Dienstleistungen aus den Bereichen Organisation, Personal- und Organisationsentwicklung, Technik und Umwelt sowie Recht eine höhere Anzahl an Angeboten (über 145) und Aufträgen erreicht. Ergänzend zum erweiterten Angebot wurde der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Kommunal Agentur NRW überarbeitet und dem

aktualisiertes Angebot entsprechend angepasst. Durch eine neue Entgeltregelung werden die Ausgaben der KoPart eG an die Kommunal Agentur NRW übersichtlicher und klarer gestaltet.

Auch der weitere Ausbau der Individualausschreibungen, des Katalogverfahrens und des Angebots zvs+ sowie der Akquise neuer Mitglieder trug zum positiven Ergebnis bei.

Der elektronische Katalogeinkauf wurde um neue Kataloge insbesondere aus dem IT-Hardwarebereich (Laptops für Schulen, interaktive Tafeln) sowie für den besonderen Hygienebedarf durch die Covid-19-Pandemie erweitert. Die Zahl der teilnehmenden Kommunen und auch der Besteller in den Kommunen hat kontinuierlich zugenommen. Dadurch und durch verstärkte Bestandskundenbetreuung ist der getätigte Umsatz auf ein sehr hohes Niveau gestiegen. Dieser ist nicht nur durch die recht hochpreisigen Artikel des geförderten IT-Bereichs entstanden, sondern auch durch die verstärkte Nachfrage der bereits bestehenden Kataloge.

Die Ansprache der Bestands- und Neukunden wurde weiter optimiert. Dennoch ist der Akquise- und Betreuungsaufwand weiterhin hoch. Anregungen aus dem Kundenkreis hat der technische Dienstleister der KoPart laufend geprüft und zeitnah in seine eigene Programmierung umgesetzt. Insbesondere die neue weitreichende Administrationsmöglichkeit durch einen kommunalen Admin findet großen Zuspruch und bedeutet eine erhebliche Erleichterung für die KoPart. Die vom Systembetreiber angestrebte komplett Neuprogrammierung des Katalogsystems ist damit weitestgehend abgeschlossen.

Auch im zvs+-Bereich werden die Unterstützungsleistungen der KoPart laufend und flexibel auf die Bedürfnisse der Mitgliedskommunen ausgerichtet.

Die Zahl der Einzelbeauftragungen ist — auch wegen der erweiterten Möglichkeit der Inanspruchnahme von Leistungsangeboten der Kommunal Agentur NRW - bis zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dies erhöht auf der anderen Seite die Ausgaben für die Geschäftsbesorgung durch die Kommunal Agentur NRW.

Die Angebote für eine Individualbetreuung der Mitgliedskommunen werden weiterhin auf die Wünsche der Kommunen angepasst und ausgebaut. Daher erwartet die KoPart eG auch in diesem Jahr eine Steigerung der Beauftragungen.

Derzeit werden auslaufende Rahmenverträge für das Katalogverfahren neu ausgeschrieben sowie zusätzliche, neue Kataloge aus besonders nachgefragten Segmenten, die beim Katalogeinkauf das Umsatzniveau des Vorjahres deutlich steigerten, aufgesetzt, so z.B. ein Katalog für Schulmöbel. Vielfach werden hierzu Anregungen aus dem Mitgliederkreis aufgenommen.

Besonders gut angenommen wird in diesem Jahr die Ausschreibung eines Rahmenvertrags zum Dienstfahrradleasing, an der sich über 45 Kommunen und kommunale Unternehmen beteiligen. Bei weiterem Bedarf an diesen Leistungen kann diese Ausschreibung für weitere Mitglieder wiederholt werden.

Trotz der bislang positiven Entwicklung können die weiteren Auswirkungen der Corona- und der Ukraine-Krise auf das Kundenverhalten weiterhin nicht vollständig abgeschätzt werden. So werden bspw. Veranstaltungen zur Bestandskundenbetreuung oder Vorstellung der KoPart und ihrer Produkte sowie Schulungen voraussichtlich weiterhin vorrangig per Videokonferenz stattfinden.

Geplant ist, die Dienstleistungen der KoPart auch zukünftig dynamisch den Anforderungen der Kunden weiter anzupassen. Auf Wunsch vieler Mitglieder ist das Angebotsspektrum der KoPart bereits erheblich ausgedehnt worden.

Derzeit geht der Vorstand davon aus, dass die Mitglieder ihr Beauftragungsverhalten gegenüber der Ko-Part zukünftig eher nicht einschränken werden, sondern aufgrund des attraktiven Angebotsspektrums und der einfachen Vergabe als Inhouse-Geschäft weiter ausweiten werden. Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Bilanz

A. Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	<u>750,00 EUR</u>
Vorjahr	0,00 EUR
Fällige Einzahlung auf Geschäftsanteile	<u>750,00 EUR</u>
	<u>750,00 EUR</u>
B. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>1,00 EUR</u>
Vorjahr:	1,00 EUR

Unter diesem Posten werden die Aufwendungen für die Web-Seite ausgewiesen.

C. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	<u>104.940,09 EUR</u>
Vorjahr:	51.832,30 EUR

Ausgewiesen werden Projekte, die zum Bilanzstichtag 31.12.2021 noch nicht fertiggestellt waren. Die Bewertung erfolgte mit den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>284.137,89 EUR</u>
Vorjahr:	481 628,57 EUR
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.083,70 EUR</u>
Vorjahr:	40 405,88 EUR
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>326.617,25 EUR</u>
Vorjahr:	242.970,68 EUR

Die Bankguthaben bestehen bei der Kreissparkasse Düsseldorf und sind durch Kontoauszüge nachgewiesen.

A. Eigenkapital	
I. Geschäftsguthaben	
1. der verbleibenden Mitglieder	<u>171.750,00 EUR</u>
Vorjahr:	159.000,00 EUR

Ausgewiesen wird das eingezahlte Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder zum Bilanzstichtag.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 sind drei Mitglieder ausgeschieden.

Angaben zum Geschäftsguthaben und den Haftsummen der Mitglieder

Die eingezahlten Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr 2021 um 12.750,00 EUR erhöht.

Der Betrag der Haftsummen, für welche die Mitglieder zusammen aufzukommen haben, beläuft sich auf 171.750,00 EUR.

Zahlen der Genossenschaftsmitglieder

Die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder hat sich während des Geschäftsjahres wie folgt verändert:

<u>Genossenschaftsmitglieder</u>	<u>Zahl</u>
Mitglieder am Anfang des Geschäftsjahres	148
Während des Geschäftsjahres eingetreten Mitglieder	18
Während des Geschäftsjahres eingetreten Mitglieder (Einzahlung ausstehend)	0
Ausscheidende Mitglieder	<u>-3</u>
Mitglieder am Ende des Geschäftsjahres	163

Angaben zur Anzahl der Geschäftsanteile

<u>Geschäftsanteile</u>	<u>Anzahl</u>
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	212
Zugänge während des Geschäftsjahres	18
Eingetretene Mitglieder aus 2020 - Einzahlung 2021	2
Geschäftsanteile ausscheidender Mitglieder	<u>-3</u>
Stand am Ende des Geschäftsjahres	229

Von den 212 Geschäftsanteilen hält ein Mitglied insgesamt 67 Anteile. Alle übrigen 162 Mitglieder halten jeweils einen Anteil.

2. Der ausscheidenden Mitglieder **1.500,00 EUR**
Vorjahr: 0,00 EUR

II. Ergebnisrücklagen

1. gesetzliche Rücklage **22.808,17 EUR**
Vorjahr: 13.381,09 EUR

Die gesetzliche Rücklage zum 31.12.2021 entwickelt sich wie folgt:

Vortrag zum 01.01.2021	13.381,09 EUR
Einstellung 50% des Jahresüberschusses 2021	9.427,08 EUR
Gesetzliche Rücklagen zum 31.12.2021	22.808,17 EUR

2. anderer Ergebnisrücklagen **10.409,23 EUR**
Vorjahr: -982,15 EUR

Die Ergebnisrücklagen zum 31.12.2021 entwickeln sich wie folgt:

Verlustvortrag zum 31.12.2020	-982,15 EUR
Einstellung 50% des Jahresüberschuss 2021	<u>9.427,08 EUR</u>
Ergebnisrücklagen zum 31.12.2021	10.409,23 EUR

Summe Eigenkapital **206.467,40 EUR**
Vorjahr: 173.363,24 EUR

B. Rückstellung

1. Steuerrückstellungen **13.449,96 EUR**
Vorjahr: 6.774,02 EUR

Gewerbesteuerrückstellungen § 4 (5b) EStG	5.682,00 EUR
Körperschaftsteuerrückstellung	<u>7.767,96 EUR</u>
	<u>13.449,96 EUR</u>

2. sonstige Rückstellungen **9.700,00 EUR**
Vorjahr: 9.700,00 EUR

Die sonstigen Rückstellungen decken die Kosten der Erstellung des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen (8,5 TEUR) sowie der Prüfung durch den Genossenschaftsverband –Verband der Regionen e. V. (1,4 TEUR) ab.

C. Verbindlichkeiten

1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

117.384,45 EUR

Vorjahr: 73.981,59 EUR

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

366.100,56 EUR

Vorjahr: 553.019,53 EUR

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch eine Saldenliste nachgewiesen. Sie haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes waren die Verbindlichkeiten ausgeglichen.

3. Sonstige Verbindlichkeiten

7.227,56 EUR

Vorjahr: 0,00 EUR

- davon aus Steuern 7.227,56 EUR (0,05 EUR)

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 7.227,56 (0,05 EUR)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

1.286.629,62 EUR

Vorjahr: 1.294.562,33 EUR

	<u>31.12.2021 EUR</u>	<u>31.12.2020 EUR</u>
Erlöse 19 % USt	1.285.808,13	1.293.430,37
Provisionsumsätze 19% USt	821,49	1.132,00
	<u>1.286.629,62</u>	<u>1.294.562,33</u>

2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

53.107,79 EUR

Vorjahr: -4.831,40 EUR

3. Gesamtleistung

1.339.737,41 EUR

Vorjahr: 1.289.730,93 EUR

4. Materialaufwand

a) Aufwendungen für bezogene Leistungen

1.294.902,44 EUR

Vorjahr: 1.242.823,15 EUR

Die Fremdleistungen ergeben sich aus dem zwischen der Gesellschaft und der Kommunal Agentur NRW GmbH geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag.

5. sonstige betriebliche Aufwendungen

a) Versicherungen, Beiträge und Abgaben

3.134,37 EUR

Vorjahr: 3.132,92 EUR

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Versicherungen	2.512,96	2.512,96
Beiträge	621,41	619,96
	<u>3.134,37</u>	<u>3.132,92</u>

b) Werbe- und Reisekosten**403,00 EUR**
Vorjahr: 361,49 EUR**c) verschiedene betriebliche Kosten****13.907,50 EUR**
Vorjahr: 9.877,17 EUR

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.619,35	1.713,47
Rechts- und Prüfungskosten	432,45	176,70
Abschluss- und Prüfungskosten	11.429,30	7.632,80
Nebenkosten des Geldverkehrs	426,40	354,20
	<u>13.907,50</u>	<u>9.877,17</u>

6. Steuern vom Einkommen und Ertrag**8.535,94 EUR**
Vorjahr: 6.774,02 EUR

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Körperschaftsteuer	4.108,00	3.255,00
Solidaritätszuschlag	225,94	179,00
Gewerbesteuer	<u>4.202,00</u>	<u>3.340,00</u>
	8.535,94	9.877,17

7. Ergebnis nach Steuern**18.854,16 EUR**
Vorjahr: 26.762,18 EUR**8. Jahresüberschuss****18.854,16 EUR**
Vorjahr: 26.762,18 EUR**9. Einstellungen in Ergebnisrücklagen****a) in die gesetzliche Rücklage****9.427,08 EUR**
Vorjahr: 13.381,09 EUR

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres wurde in Höhe von 9.427,08 EUR den gesetzlichen Rücklagen zugewiesen. Zum 31.12.2021 werden die gesetzlichen Rücklagen in Höhe von 22.808,17 EUR ausgewiesen.

b) in andere Ergebnisrücklagen**9.427,08 EUR**
Vorjahr: 13.381,09 EUR

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres wurde in Höhe von 9.427,08 EUR den Ergebnisrücklagen zugewiesen. Zum 31.12.2021 werden die Ergebnisrücklagen in Höhe von 10.409,23 EUR ausgewiesen.

10. Bilanzgewinn**0,00 Euro**
Vorjahr: 0,00 EuroOrgane und deren Zusammensetzung:

Vorstand:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Dr. Ralf Togler Vorstandsvorsitzender (ab 15.04.2021)	keine
Herr Michael Lange Vorstandsvorsitzender (bis 14.04.2021)	keine
Herr Dr. Peter Queitsch stell. Vorstandsvorsitzender	keine
Frau Claudia Koll-Sarfeld	keine

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Philipp Gilbert (bis 31.02.2022)	keine
Herr Dr. Jan Fallack (ab 01.02.2022)	
Herr André Siedenberg	keine

Aufsichtsrat:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Christof Sommer Vorsitzender	keine
Frau Sabine Noll stell. Vorsitzende	keine
Herr Claus Jakobi	keine
Herr Thomas Görtz	keine
Herr Christoph Schultz	keine
Herr Martin Frömmer	keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der KoPart eG ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	durchschnittlich	durchschnittlich	in Prozent	durchschnittlich	in Prozent
Vorstand ab 15.04.2021	5	1	20,0%	4	80,0%
Vorstand bis 14.04.2021	5	1	20,0%	4	80,0%
Aufsichtsrat	6	1	16,7%	5	83,3%

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.1.3.4. digiCult Verbund eG aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 17

Allgemein Angaben

Anschrift:	Wranglerstraße 16 24105 Kiel
Telefon:	0431 / 908 914-71
E-Mail:	buer0@digicult-verbund.de
Internet:	www.digicult-verbund.de
Handelsregister:	GnR 512 KI
Gründung:	18.01.2010
Beitritt der Stadt	01.09.2021

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Mitglieder auf ihrem Weg in die Wissensgesellschaft durch Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, bevorzugt die Förderung der kooperativen digitalen Bestanderschließung, - dokumentation und -publikation von Sammlungsobjekten im Rahmen der deutschen und europäischen Zielsetzung zur digitalen Sicherung und Zugänglichmachung des kulturellen Erbes.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb, insbesondere die Förderung der kulturellen und wissenschaftlichen Belange.

Beteiligungsverhältnisse:

	Anteil	Anteil in %
Stadt Königswinter	400 €	0,40 %
Weitere Mitglieder	98.400 €	99,60 %
Stammkapital	98.800 €	100,00



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Beschreibung	Stadt - d-NRW
Steuern und ähnliche Abgaben	
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
+ Sonstige ordentliche Erträge	
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	234,00 €
+ Finanzerträge	
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - d-NRW
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	- 400,00 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	- 234,00 €
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen digiCult Verbund eG			
Aktiva	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
I. Aufw. f. d. Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	0,00
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	11.221,00	8.161,00	-3.060,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen :	11.221,00	8.161,00	-3.060,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	86.587,25	51.457,24	-35.130,01
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel	250.071,61	297.595,27	47.523,66
Umlaufvermögen:	336.658,86	349.052,51	12.393,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.970,13	3.323,17	-646,96
Bilanzsumme:	351.849,99	360.536,68	8.686,69
Passiva	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	94.400,00	98.800,00	4.400,00
II. Kapitalrücklage	97.329,10	105.843,33	8.514,23
III: Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8.514,23	4.381,57	-4.132,66
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
VI. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	200.243,33	209.024,90	8.781,57
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	49.797,52	71.185,00	21.387,48
D. Verbindlichkeiten	100.009,14	70.626,78	-29.382,36
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.800,00	9.700,00	7.900,00
Bilanzsumme:	351.849,99	360.536,68	8.686,69

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen digiCult Verbund eG			
Geschäftsjahr	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	775.883,90	713.278,49	-62.605,41
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	199.297,66	261.824,03	62.526,37
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
5. Materialaufwand			
a) Aufw. für Roh-,Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufw. für bezogene Leistungen	213.846,60	175.819,07	-38.027,53
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	761.334,96	799.283,45	37.948,49
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	550.666,30	584.536,62	33.870,32
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	121.141,91	134.432,59	13.290,68
7. Abschreibungen auf			
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	9.476,75	8.935,40	-541,35
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	67.619,62	64.999,10	-2.620,52
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,80	0,62	-1,18
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	12.432,18	6.380,36	-6.051,82
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.918,95	1.998,79	-1.920,16
19. sonstige Steuern	-1,00	0,00	1,00
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8.514,23	4.381,57	-4.132,66
21. Gewinn-/Verlustvortrag	8.874,03	8.514,23	-359,80
22. Einstellung in Rücklagen	8.874,03	8.514,23	-359,80
23. Bilanzgewinn	8.514,23	4.381,57	-4.132,66

Kennzahlen:

		2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	56,91%	57,98%	1,06%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	43,09%	42,02%	-1,06%
Anlagendeckungs- grad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	3,19%	2,26%	-0,93%
Verschuldungs- grad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	49,94%	33,79%	-16,16%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	1784,54%	2561,27%	776,72%
Eigenkapital- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	4,25%	2,10%	-2,16%
Gesamtkapital- rentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	2,42%	1,22%	-1,20%
Umsatz- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	1,10%	0,61%	-0,48%
Umlauf- intensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	95,68%	96,81%	1,13%

Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung:

Name	Funktion bei der Stadt
Frau Frauke Rehder	keine

Vorstand:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Dr. Jens Ahlers	keine
Herr Guntram Turkowski	keine
Herr Michael Lörzer	keine
Frau Maike Lücke	keine

Aufsichtsrat:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Rainer Raber	keine
Herr Guido Kohlenbach	keine
Frau Prof. Dr. Rita Müller	keine
Herr Carsten Pettig	keine
Frau Dr. Miriam Hoffmann (seit 23.11.202)	

Genossenschaftsmitglieder:

Name	Funktion bei der Stadt
Frau Sigrid Lange	Leiterin des Siebengebirgsmuseums der Stadt Königswinter
159 weitre Mitglieder	keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der digiCult Verbund eG ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	durchschnittlich	durchschnittlich	in Prozent	durchschnittlich	in Prozent
Vorstand	4	1	25,0%	3	75,0%
Aufsichtsrat	5	2	40,0%	3	60,0%

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.2. Mittelbare Beteiligungen

Kommunen mittelbar an Unternehmen des privaten Rechts beteiligt, wenn ein Unternehmen, an dem eine Kommune unmittelbar Anteile hält, seinerseits an einem anderen Unternehmen beteiligt ist.

- Allgemeinen Daten,
- Zweck der Beteiligung,
- Beteiligungsverhältnisse,
- Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen,
- Entwicklung der Bilanzen,
- Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Kennzahlen,
- Personalbestand,
- Geschäftsentwicklung,
- Organe und deren Zusammensetzung,
- Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht,
- Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

3.4.2.1. Regio-IT GmbH aus Tabelle – lfd. Nr. 15

Allgemein Angaben

Anschrift:	Lombardenstr. 24 52070 Aachen
Telefon:	0241/41359-0
E-Mail:	info@regio IT.de
Internet:	www.regio IT.de
Gründung:	2003
Handelsregister	Amtsgericht Aachen HRB 552
Niederlassung	Gütersloh, Siegburg

Zweck der Beteiligung

Ziel der Beteiligung ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Weiterhin führt die Gesellschaft IT-gestützte Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Gesellschafter, sowie deren kommunalen Gesellschaften, sowie von Einwohnern und Einwohnerinnen der kommunalen Gesellschafter für den ersten Arbeitsmarkt durch.

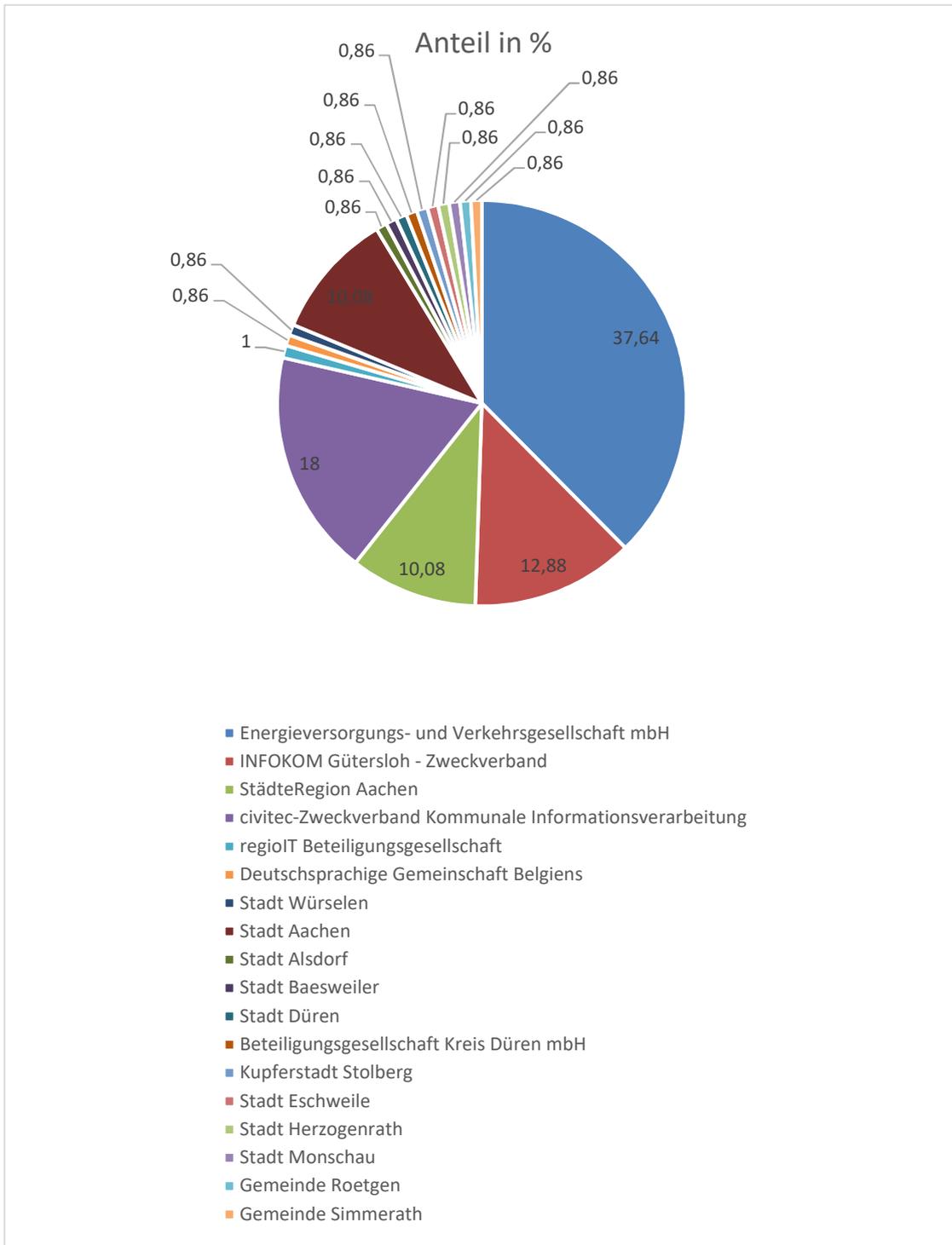
Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die regio IT GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, in dem sie als IT-Dienstleister und Partner für Kommunen, Energie- und Versorgungsunternehmen, Schulen sowie Non-Profit Organisationen an den Standorten Aachen und Gütersloh innerhalb der vier Leistungsbereiche Verwaltung & Finanzen, Energie & Entsorgung, Bildung & Wissen, IT Service & Betrieb lösungsorientierte Produkte und Dienstleistungen entlang der gesamten IT Wertschöpfkette anbietet.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Anteil in %
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	37,64
INFOKOM Gütersloh - Zweckverband	12,88
StädteRegion Aachen	10,08
civitec-Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung	18,00
regio IT Beteiligungsgenossenschaft	1,00
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	0,86
Stadt Würselen	0,86
Stadt Aachen	10,08
Stadt Alsdorf	0,86
Stadt Baesweiler	0,86
Stadt Düren	0,86
Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH	0,86
Kupferstadt Stolberg	0,86

Gesellschafter	Anteil in %
Stadt Herzogenrath	0,86
Stadt Eschweiler	0,86
Stadt Monschau	0,86
Gemeinde Roetgen	0,86
Gemeinde Simmerath	0,86



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Beschreibung	Stadt - regio iT
Steuern und ähnliche Abgaben	
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
+ Sonstige ordentliche Erträge	
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	34.026,19 €
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	700.155,31 €
+ Finanzerträge	
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - regio iT
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	- 730.575,50 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	- 3.606,00 €
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen regio iT				
Aktiva	2019 in TEUR	2020 in TEUR	2021 in TEUR	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
I. Aufw. f. d. Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0	0	0	0
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.956	9.226	9.803	577
II. Sachanlagen	8.433	13.711	12.973	-738
III. Finanzanlagen	2.246	3.305	3.489	184
Anlagevermögen :	15.635	26.242	26.265	23
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	191	0	-191
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	9.817	16.798	16.271	-527
III. Wertpapiere	0	0	0	0
IV. liquide Mittel	11	1.202	7.453	6.251
Umlaufvermögen:	9.828	18.191	23.724	5.533
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.482	4.071	4.763	692
Bilanzsumme:	27.944	48.504	54.752	6.248
Passiva	2019 in TEUR	2020 in TEUR	2021 in TEUR	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	307	1.500	1.500	0
II. Kapitalrücklage	388	3.800	3.800	0
III: Gewinnrücklagen	1.677	1.873	3.609	1.736
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.151	3.736	7.420	3.684
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	0	0	0	0
VI. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	0	0	0	0
Eigenkapital:	4.523	10.909	16.329	5.420
B. Sonderposten	0	0	0	0
C. Rückstellungen	6.206	9.676	14.709	5.033
D. Verbindlichkeiten	17.173	27.483	23.439	-4.044
E. Rechnungsabgrenzungsposten	42	436	275	-161
Bilanzsumme:	27.944	48.504	54.752	6.248

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen regio iT				
Geschäftsjahr	2019 TEUR	2020 in TEUR	2021 in TEUR	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	76.279	122.283	149.304	27.021
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	0	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	98	236	138
4. sonstige betriebliche Erträge	456	848	1.064	216
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	8.713	17.102	26.209	9.107
b) Aufw. für bezogene Leistungen	20.359	35.495	42.856	7.361
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	47.663	70.632	81.539	10.907
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	25.262	37.472	39.851	2.379
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	6.159	9.102	9.622	520
7. Abschreibungen auf				
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	4.437	7.870	8.200	330
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.646	10.745	12.329	1.584
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	0	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	246	320	123	-197
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	175	206	333	127
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3.231	5.557	11.327	5.770
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.056	1.781	3.870	2.089
19. sonstige Steuern	24	40	36	-4
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.151	3.736	7.421	3.685
21. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0	0
22. Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0
23. Bilanzgewinn	2.151	3.736	7.421	3.685

Kennzahlen:

		2019	2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	16,19%	22,49%	29,82%	7,33%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	83,81%	77,51%	70,18%	-7,33%
Anlagendeckungs- grad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	55,95%	54,10%	47,97%	-6,13%
Verschuldungs- grad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	379,68%	251,93%	143,54%	-108,39%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	28,93%	41,57%	62,17%	20,60%
Eigenkapital- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	47,56%	34,25%	45,45%	11,20%
Gesamtkapital- rentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	7,70%	7,70%	13,55%	5,85%
Umsatz- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	2,82%	3,06%	4,97%	1,92%
Umlauf- intensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	35,17%	37,50%	43,33%	5,83%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 594 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Davon waren 34 Auszubildenden.

Geschäftsentwicklung

Der Rückblick zeigt: Das Geschäftsjahr 2021 bescherte der regio IT ein ganzes Bundle an Herausforderungen, die es gemeinsam zu bewältigen galt. Dass ihr dies gelungen ist, belegen die folgenden Zahlen: Mit einem Gesamtumsatz in Höhe von 149,3 Mio. EUR konnte die regio IT ein neues Rekordeergebnis erzielen und ist im Geschäftsjahr 2021 bei Umsatz und Jahresergebnis wieder stärker gewachsen als der IT-Gesamtmarkt. Deutliche Umsatzzuwächse konnten sowohl im Bereich Produkt-/Applikationsbetrieb (von 84,1 Mio. auf 93,4 Mio. EUR) als auch im Handels-/ Leasinggeschäft (von 18,6 Mio. auf 29,3 Mio. EUR) realisiert werden. Und auch im Beratungssegment wurde mit einem Umsatz von 15,3 Mio. EUR in 2021 ein neuer Bestwert erwirtschaftet.

Die guten Zahlen machen ebenso deutlich: Die regio IT hat ihre Hausaufgaben gemacht. Bereits im schwierigen ersten Jahr der Pandemie 2020 und lange davor hat sie sich frühzeitig mit wichtigen IT-Trends beschäftigt und auf die richtigen Themen gesetzt: auf VDI als Grundlage für mobile Arbeit und auf Portal-Lösungen, die gerade dann essentiell wurden, als Bürgernähe ausschließlich digital stattfinden konnte; auf Smart City und Dokumentenmanagementsysteme, auf neue Technologien wie Blockchain und manches mehr.

So hat die regio IT in 2021 die Digitalisierung bei ihren Kunden maßgeblich weiter vorangetrieben. Innerhalb der Verwaltungen und der Unternehmen, beim Kunden selbst: Hier konnten Geschäftsprozesse kontinuierlich optimiert und mobile Arbeit flächendeckend ermöglicht werden.

Aber auch außerhalb ihren Kunden ist die regio IT ein gutes Stück vorangekommen: Prozesse zwischen Bürger*innen, Kommunen und Unternehmen wurden weiter erfolgreich digitalisiert.

Städte und Lebensräume vorausschauend zu gestalten, sie nachhaltiger und lebenswerter zu machen, ist dabei immer eine gemeinschaftliche Aufgabe und Anstrengung. Hier ist die regio IT mit all ihren Kunden gemeinsam unterwegs. Durchaus in unterschiedlichem Tempo und mit individueller (Aus-)Prägung, aber immer eng beieinander. Das ist der regio IT wichtig.

Denn die regio IT sieht sich selbst als offene Kooperationsgesellschaft, worauf auch die Gründung ihrer neuen Beteiligungsgenossenschaft eG Mitte 2021 einzahlt. Sie bringt ihren Mitgliedern deutliche Verbundvorteile, beispielsweise durch den gemeinsamen Einkauf von IT-Produkten, von Hard-

und Software. Oder auch bei der Beratung für IT-Projekte. Noch im Gründungsjahr hat die Genossenschaft mehr Mitglieder begrüßen können, als im Businessplan für die Jahre 2021/2022 angenommen.

Auch die Beteiligungen der regio IT haben sich im Geschäftsjahr 2021 prächtig entwickelt. Im April 2021 wurde der Schulungszweig der regio IT zur eigenständigen cogniport GmbH. Bereits im Juli 2021 erhielt die junge Gesellschaft gewichtige Verstärkung aus der kommunalen Familie: Die Südwestfalen-IT übernahm 20 Prozent der Gesellschaftsanteile. Auch die beiden Genossenschaften govdigital eG und oneMETERING eG sind weitergewachsen. Und auch die vote iT GmbH ging gestärkt aus dem Wahljahr 2021 hervor.

Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Dieter Rehfeld Vorsitzender der Geschäftsführer	keine
Herr Dieter Ludwigs Geschäftsführer	keine

Aufsichtsrat:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Michale Servos Vorsitzender	keine
Herr Sebastian Schuster stellv. Vorsitzender (bis 12/2021)	keine
Herr Dr. Christian Becker	
Herr Jochen Emonds	keine
Herr Roland Harre	keine
Herr Klaus-Dieter Jacoby	keine
Herr Frank Joest	keine
Herr Dr. Markus Kremer	keine
Herr Tim Kurzbach	keine
Herr Herrmann-Josef Pilgram	keine
Herr Hjalmar Steffen	keine
Herr Jörg Wullen	keine
Herr Dr. Michael Ziemons	keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der regio IT ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Aufsichtsrat	14	0	0,0%	14	100,0%

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.2.1. Klärschlammkooperation Poolgesellschaft mbH (KKP) aus Tabelle – lfd. Nr. 18

Allgemein Angaben

Anschrift:	Pleiser Hecke 4 53721 Siegburg
Gründung:	08.09.2021
Beitritt der Stadt	08.09.2021 über das AWW
Handelsregister	Amtsgericht Siegburg HRB 16729

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten der Beteiligung der Gesellschaft an der noch zu gründenden Klärschlammkooperation Rheinland GmbH oder ihrer Rechtsnachfolgerin und die damit einhergehende Ermöglichung der Beteiligung von juristischen Personen des öffentlichen Rechts an der Klärschlammkooperation der initiiierenden Partner, die anteilige Finanzierung der Planung, Errichtung und des Betriebes einer Klärschlammverbrennungsanlage unter Trägerschaft der Beteiligungsgesellschaft sowie die Gewährleistung der Klärschlammabeseitigung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist das Halten und Verwalten der Beteiligung der Gesellschaft an der noch zu gründenden Klärschlammverwertung am Rhein GmbH oder ihrer Rechtsnachfolgerin („Beteiligungsgesellschaft“) und die damit einhergehende Ermöglichung der Beteiligung von juristischen Personen des öffentlichen oder privaten Rechts, im Falle Letzterer jedoch nur, wenn deren Gesellschafter wiederum allein die öffentliche Hand ist, an der Klärschlammkooperation der initiiierenden Partner; die anteilige Finanzierung der Planung, Errichtung und des Betriebes einer Klärschlammverbrennungsanlage unter Trägerschaft der Beteiligungsgesellschaft und die Gewährleistung der Klärschlammabeseitigung.

Beteiligungsverhältnisse:

	Anteil in EUR
Abwasserwerk der Stadt Königswinter	2.000
Stadt Brühl	2.000
Technische Betriebe Dormagen AöR	2.000
Gemeinde Eitorf	2.000
Stadt Erkelenz	2.000
Stadtbetriebe Hennef	2.000
Stadt Niederkassel	2.000
Gemeinde Niederkrüchten	2.000
Stadt Pulheim	2.000
Stadt Sankt Augustin	2.000
Abwasserbetrieb Troisdorf	2.000
Stadt Wegberg	2.000
Wasser- und Bodenverband Wahn AöR	2.000
Stammkapital	26.000



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

In 2021 bestanden mit der Klärschlammkooperation Poolgesellschaft mbH keine Finanz- und Leistungsbeziehungen.

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen KKP			
Aktiva	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
I. Aufw. f. d. Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	0,00
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Anlagevermögen :	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	26.000,00	8.768,24	-17.231,76
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel	0,00	24.598,72	24.598,72
Umlaufvermögen:	26.000,00	33.366,96	7.366,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	26.000,00	33.366,96	7.366,96
Passiva	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	0,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
III: Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
abzögl. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
VI. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	26.000,00	26.000,00	0,00
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	0,00	5.370,00	5.370,00
D. Verbindlichkeiten	0,00	1.996,96	1.996,96
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	26.000,00	33.366,96	7.366,96

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen KKP			
Geschäftsjahr	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	0,00	8.768,24	8.768,24
5. Materialaufwand			
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufw. für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	0,00	8.768,24	8.768,24
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen auf			
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	0,00	0,00	0,00
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	8.768,24	8.768,24
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
21. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen:

		2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	100,00%	77,92%	-22,08%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	0,00%	22,08%	22,08%
Anlagendeckungs- grad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	0,00%	0,00%	0,00%
Verschuldungs- grad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	0,00%	7,68%	7,68%
Eigenkapital- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapital- rentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	0,00%	0,00%	0,00%
Umlauf- intensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	100,00%	100,00%	0,00%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Arbeitnehmer*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogenen Rahmenbedingungen:

Für die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlamm sind seit 2015 die Grenzwerte der Düngemittelverordnung (DüMV) ausschlaggebend. Die landwirtschaftliche Verwertung wird damit erheblich erschwert. Die am 03.10.2017 in Kraft getretene Abfallklärschlammverordnung sieht außerdem ein

Verbot der landwirtschaftlichen Verwertung für Klärschlämme aus Kläranlagen sowie Rückgewinnung von Phosphor aus Klärschlamm ab dem Jahr 2029, für Kläranlagen bis 50.000 Einwohner ab 2032 vor. Die Verordnung sieht weiterhin vor, dass ein Klärschlammverbrenner zum Phosphorre-cycling unabhängig von der Größe der liefernden Abwasserbehandlungsanlagen verpflichtet ist.

Die Kooperationspartner entsorgen ihre Klärschlämme aus den von den Änderungen der Abfallklär-schlammverordnung betroffenen Anlagen zum Teil über die Landwirtschaft und zum Teil landbaulich und müssen daher eine strategische Neuausrichtung der Klärschlamm Entsorgung vornehmen. Hinzu kommt, dass durch den Rückgang der bodenbezogenen Verwertung eine Verknappung der sonstigen Verbrennungskapazitäten zu erwarten ist, von der alle Kooperationspartner betroffen sind – auch soweit ihre Anlagen die Grenze von 50.000 Einwohner nicht erreichen.

Die Monoverbrennungsanlage, die von den Parteien gemeinsam errichtet und genutzt werden soll, erzeugt Verbrennungsmaschinen kommunaler Klärschlämme, die nach derzeitigem Kenntnis- und Dis-kussionsstand ein hohes Rückgewinnungspotenzial für Phosphor, sowohl hinsichtlich der Mengen als auch hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit aufweisen. Die Rückge-winnung des Phosphors aus Klärschlamm-Maschinen ist ausdrücklich ein Ziel der Novelle der Abfallklär-schlammverordnung.

Derzeit ist die Inbetriebnahme der Anlage im Jahr 2029 geplant.

Die gemeinsame Klärschlammverbrennung in einer auf den Bedarf der Kooperationspartner abge-stimmten Monoverbrennungsanlage kann somit zum einen die Verfügbarkeit von Verbrennungskapa-zitäten und damit die notwendige Entsorgungssicherheit gewährleisten, zum anderen eröffnet sie den Kooperationspartnern die Möglichkeit der umweltverträglichen und wirtschaftlichen Entsorgung sowie das Potenzial für eine Phosphorrückgewinnung zu einem späteren Zeitpunkt, sofern und so-weit sie eine entsprechende rechtliche Verpflichtung trifft.

Ertragslage:

Die KKP ist ausschließlich im Bereich des Haltens und Verwaltens der Beteiligung an der Klär-schlammverwertung am Rhein GmbH (KLAR GmbH) tätig. Alle entstandenen Verwaltungskosten werden über einen Betriebskostenzuschuss der Gesellschafter refinanziert. Demzufolge ist das Jah-resergebnis der KKP immer ausgeglichen.

Der Betriebskostenzuschuss wird als sonstiger betrieblicher Ertrag abgebildet. Er beträgt in 2021 9 TEUR.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind in Höhe von 9 TEUR angefallen. Sie setzen sich zusam-men aus 2 TEUR Geschäftsbesorgungsaufwand, 6 TEUR Beratungs- und Jahresabschlusskosten sowie allgemeine Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1 TEUR.

Finanzlage:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Jahr 2021 -1 TEUR.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 26 TEUR.

Insgesamt ergibt sich ein Anwachsen der Finanzmittel um 25 TEUR auf einen Finanzmittelfond in Höhe von 25 TEUR.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzu-kommen.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 33 TEUR.

Auf der Aktivseite der Bilanz wird ein Umlaufvermögen in Höhe von 33 TEUR ausgewiesen. Dieses setzt sich zusammen aus 9 TEUR Forderungen gegenüber Gesellschaftern und einem Bankguthaben in Höhe von 24 TEUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 78 %. Das Eigenkapital beträgt 26 TEUR und besteht ausschließlich aus dem Stammkapital.

Das Fremdkapital in Höhe von 7 TEUR enthält Rückstellungen in Höhe von 5 TEUR. Diese wurden hauptsächlich für Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten gebildet. Außerdem bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 2 TEUR. Diese enthaltenen Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung gegenüber Dritten.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Die Vermögens- und Finanzlage der KKP sind stabil. Sowohl die Eigenkapitalquote wie auch die Liquidität sind ein deutliches Zeichen für ein stabiles Unternehmen.

Prognosebericht:

Da die KKP ihre wirtschaftliche Tätigkeit nur im Bereich des Haltens und Verwaltens von Beteiligungen (KLAR GmbH) ausübt, plant die Geschäftsführung für das kommende Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Darüber hinaus werden die Anlageninvestitionen der KLAR GmbH durch Einzahlungen der Gesellschafter der KKP in die Kapitalrücklage finanziert, sodass laut aktueller Planung von einer Bilanzsumme im Jahr 2022 in Höhe von rd. 399 TEUR ausgegangen werden kann.

Risikobericht:

Ein Risiko für die Gesellschaft besteht aus heutiger Sicht nicht.

Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Michael Dreschmann	keine
Herr Dr. Volker Erbe	keine

Gesellschafterversammlung:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Alber Koch	Geschäftsbereichsleiter 66
12 weitere Vertreter der anderen Gesellschafter	keine

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der KKP ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	durchschnittlich	durchschnittlich	in Prozent	durchschnittlich	in Prozent
Gesellschafterversammlung	keine Angaben				

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.3. Zweckverbände

Der Zweckverband ist ein öffentlich-rechtlicher Zusammenschluss, mit dessen Hilfe mehrere Gemeinden oder Gemeindeverbände einzelne, von vornherein festgesetzte Aufgaben bewältigen wollen, etwa den Betrieb der Abwasserbeseitigung oder von Krankenhäusern.

- Allgemeinen Daten,
- Zweck der Beteiligung,
- Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- Beteiligungsverhältnisse,
- Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen,
- Entwicklung der Bilanzen,
- Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Kennzahlen,
- Personalbestand,
- Geschäftsentwicklung,
- Organe und deren Zusammensetzung,
- Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht,
- Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

3.4.3.1. civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung aus Tabelle – lfd. Nr. 10

Allgemein Angaben

Anschrift:	Mühlenstraße 51 53721 Siegburg
Telefon:	02241/ 999-0
E-Mail:	02241/ 999-1109
Internet:	https://www.civitec.de
Gründung:	1968 und 2009 unter den Namen civitec
Fusion:	01.01.2020 mit der regio IT Aachen

Zweck der Beteiligung

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung versorgt derzeit mehr als 80 kommunale Kunden mit modernen IT-Lösungen für Verwaltung und Betriebe. Unsere kommunalen Gesellschafter sind der Rhein-Sieg-Kreis, der Oberbergische Kreis, die kreisangehörigen Städte und Gemeinden der beiden Kreise und die Stadt Solingen. Unsere Kunden sind Gemeinden, Städte und Kreise in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sowie kommunale Eigenbetriebe und Unternehmen.

Ziel der Beteiligung

Unterstützung der Verwaltung der Stadt Königswinter durch die Bereitstellung von Dienstleistungen aller Art, die den Großbereich der Informations- und Kommunikationstechnik umfassen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Unterstützende Maßnahmen bei allen Fragestellungen bezüglich systemischer Probleme inklusive erforderlicher Weiterbildungsmaßnahmen bei Bedarf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter
Stadt Königswinter
Rhein-Sieg-Kreis
Oberbergischer Kreis
Gemeinde Alfter
Stadt Bad Honnef
Stadt Bergneustadt
Stadt Bornheim
Gemeinde Eitorf
Gemeinde Engelskirchen
Stadt Gummersbach
Stadt Hennef
Stadt Hückeswagen
Gemeinde Lindlar
Stadt Lohmar

Gesellschafter
Gemeinde Marienheide
Stadt Meckenheim
Gemeinde Morsbach
Gemeinde Much
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid
Stadt Niederkassel
Gemeinde Nümbrecht
Stadt Radevormwald
Gemeinde Reichshof
Stadt Rheinbach
Gemeinde Ruppichterath
Stadt Sankt Augustin
Stadt Siegburg
Stadt Solingen
Gemeinde Swistal
Stadt Troisdorf
Gemeinde Wachtberg
Stadt Waldbröl
Stadt Wiehl
Gemeinde Windeck
Stadt Wipperfürth

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Beschreibung	Stadt - civitec
Steuern und ähnliche Abgaben	
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
+ Sonstige ordentliche Erträge	
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.121,71 €
+ Finanzerträge	
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - civitec
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	- 38.121,71 €
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
I. Aufw. f. d. Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	0,00	0,00
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.935.299,00	850,00	749,00	-101,00
II. Sachanlagen	3.476.777,35	106.495,00	95.463,00	-11.032,00
III. Finanzanlagen	5.416.845,66	11.318.391,04	11.630.267,66	311.876,62
Anlagevermögen :	10.828.922,01	11.425.736,04	11.726.479,66	300.743,62
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	231.443,68	0,00	0,00	0,00
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	6.780.158,83	2.885.287,58	2.080.814,66	-804.472,92
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel	6.209.670,57	9.220.862,13	10.076.915,28	856.053,15
Umlaufvermögen:	13.221.273,08	12.106.149,71	12.157.729,94	51.580,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.367.529,02	74.277,55	71.321,35	-2.956,20
Bilanzsumme:	25.417.724,11	23.606.163,30	23.955.530,95	349.367,65
Passiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III: Gewinnrücklagen	900.571,57	900.571,57	900.571,57	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.888.653,31	5.344.822,33	6.751.336,54	1.406.514,21
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.456.169,02	1.406.514,21	163.377,78	-1.243.136,43
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
VI. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	6.245.393,90	7.651.908,11	7.815.285,89	163.377,78
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	15.676.205,44	15.603.987,15	16.041.714,62	437.727,47
D. Verbindlichkeiten	2.844.600,24	350.268,04	98.530,44	-251.737,60
E. Rechnungsabgrenzungsposten	651.524,53	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	25.417.724,11	23.606.163,30	23.955.530,95	349.367,65

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	37.656.872,87	3.413.974,07	3.246.756,54	-167.217,53
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	377.773,15	3.054.345,92	733.036,08	-2.321.309,84
5. Materialaufwand				
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	3.005.634,72	0,00	0,00	0,00
b) Aufw. für bezogene Leistungen	12.520.301,72	1.480.565,96	1.819.755,67	339.189,71
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	22.508.709,58	4.987.754,03	2.160.036,95	-2.827.717,08
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.003.493,40	701.723,81	559.928,52	-141.795,29
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	2.995.438,06	396.308,67	486.515,95	90.207,28
7. Abschreibungen auf				
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	2.573.149,44	15.005,00	11.133,00	-3.872,00
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.735.617,87	1.664.558,39	551.898,28	-1.112.660,11
9. Erträge aus Beteiligungen	23.555,10	19.549,05	360.000,00	340.450,95
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	3,03	0,38	0,00	-0,38
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88.838,41	89.793,44	87.501,65	-2.291,79
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	851.626,80	912.986,82	824.685,07	-88.301,75
14. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	1.461.780,55	1.406.514,21	173.377,78	-1.233.136,43
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
19. sonstige Steuern	5.611,53	0,00	0,00	0,00
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.456.169,02	1.406.514,21	163.377,78	-1.243.136,43
21. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	1.456.169,02	1.406.514,21	163.377,78	-1.243.136,43

Kennzahlen:

		2019	2020	2021	Veränd. Berichtszu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	24,57%	32,41%	32,62%	7,84%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	75,43%	67,59%	67,38%	-7,84%
Anlagendeckungsgrad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	42,60%	48,40%	48,95%	5,80%
Verschuldungsgrad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	45,55%	4,58%	1,26%	-40,97%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	57,67%	66,97%	66,65%	9,30%
Eigenkapitalrentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	23,32%	18,38%	2,09%	-4,93%
Gesamtkapitalrentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	5,73%	5,96%	0,68%	0,23%
Umsatzrentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	3,87%	41,20%	5,03%	37,33%
Umlaufintensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	52,02%	51,28%	50,75%	-0,73%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 8 Beamte beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Das operative Geschäft wird seit 01.01.2020 von der regio IT Gesellschaft für Informationstechnologie mbH, Aachen, („regio IT“) erbracht. Die regio IT erbringt ihre Leistungen vorrangig für ihre Mitglieder bzw. Gesellschafter. Der Zweckverband dient der Koordination der Interessen seiner Mitglieder im Hinblick auf die Gesellschafterstellung in der regio IT sowie der Dienstherreneigenschaft gegenüber seinen Beamten (der Zweckverband stellt die bei ihm beschäftigten Beamten entgeltlich der regio IT, zur Verfügung).

Als größter kommunaler IT-Dienstleister in Nordrhein-Westfalen betreut die regio IT mehr als 14 Mio. Einwohner in NRW direkt und indirekt mit Services. Die regio IT beschäftigt rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Unternehmenssitz in Aachen, in den Niederlassungen in Siegburg und Gütersloh sowie in drei weiteren Geschäftsstellen.

civitec hält als zweitgrößter Anteilseigner 18 % der Gesellschaftsanteile an der regio IT. Das Sachanlagevermögen des Zweckverbandes sowie die Mitgliederumsätze (Produktüberleitungsvertrag) und das Personal (Personalüberleitungsvertrag) sowie die operativen Lieferantenverpflichtungen wurden an die regio IT übertragen. Mit der regio IT wurden für die Standorte des civitec Untermietverträge geschlossen. Über die zu erbringenden F&E-Leistungen wurde eine F&E-Vereinbarung mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen.

Insgesamt haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kommunaler IT-Dienstleister in NRW durch die Pandemie und die Vorgaben zum Onlinezugangsgesetz gegenüber den Vorjahren deutlich geändert. Neben einem wesentlichen Zuwachs im Endgerätegeschäft verzeichnete die regio IT durch ihre Digitalisierungsangebote in 2021 eine erhebliche Umsatzsteigerung.

Zahlen aus dem Jahresabschluss der regio IT 2021

Umsatz 149,3 Millionen Euro (27 Millionen EUR über Vorjahresumsatz)
Umsatzanteil civitec 42,7 Millionen EUR; entspricht 28,6%
Jahresüberschuss 7,42 Millionen EUR
Ausschüttung 4,92 Millionen EUR
an civitec 0,89 Millionen EUR

Das Geschäftsjahr 2021 hat civitec mit einem Umsatz von 3,2 Millionen EUR und einem Überschuss von 0,2 Millionen EUR abgeschlossen und bewegt sich damit im Rahmen der geplanten Werte.

Die Umsatzerlöse stellen sich in den Leistungsbereichen wie folgt dar:

	2021 in TEUR	2020 in TEUR	Veränd. in TEUR	Veränd. in %
Mieten und Pachten	717	682	35	5,1
Verbandsumlage	1.429	1.428	1	0,1
Sonstige Erlöse	0	47	-47	-100,0
Erlöse Personalgestellung	589	603	-14	
Pauschale aus Zuweisungsvertrag	512	648	-136	
Periodenfremde Umsätze	0	7	-7	-100,0
Umsatzerlöse insgesamt	3.247	3.414	-167	-4,9

Durch Wegfall des produktiven Geschäftsbetriebs umfassen die Umsatzerlöse in 2021 nur noch:

- die Erlöse durch Weiterverrechnung der angemieteten Objekte in Siegburg, Gummersbach und Solingen
- die Verbandsumlage
- die Weiterberechnung der Personalgestellung der Beamten
- eine Pauschale aus dem Zuweisungsvertrag.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich zum Vorjahr um 2,3 Mio. EUR. Der Verkauf des produktiven Geschäftsbetriebs im Jahr 2020 war ein einmaliges Ereignis und trägt maßgeblich zu der Veränderung zum Vorjahr bei (2.000 TEUR). Außerdem wurden im Vorjahr durch die Aufgabe des Produktivgeschäfts die Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 360 TEUR aufgelöst.

Die Personalkosten beziehen sich lediglich auf die Beamten. Die Angestellten sind zum 1.1.2020 per Personalüberleitungsvertrag auf die regio IT übergegangen.

Der Materialaufwand lag im Jahr 2021 um 339 TEUR höher als im Vorjahr. Die Differenz begründet sich im Wesentlichen darin, dass im Vorjahr eine Gutschrift eines Hardwarelieferanten den Materialaufwand minderte.

Die Veränderung des sonstigen Betriebsaufwandes um -1.113 TEUR liegt in der Hauptsache darin, dass es im Gegensatz zum Vorjahr keine Abschreibungen auf Forderungen gab. Dies machte allein im Vorjahr bereits rund -450 TEUR aus.

Außerdem entstanden im Geschäftsjahr kaum mehr periodenfremde Aufwendungen (-163 TEUR). Ebenfalls fielen anders als im Vorjahr keine durch die Übertragung des Geschäftsbetriebes bedingten Rechts- und Beratungskosten an (-127 TEUR). Die vorsichtshalber im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Abfindungen ausgeschiedener Mitarbeiter und eventuell weiterzugebender Umsätze an die regio IT wurden im Geschäftsjahr erfolgswirksam aufgelöst und nicht neu gebildet. Sie führten zu einer Veränderung der sonstigen Aufwendungen im Geschäftsjahr von -236 TEUR. Weiterhin fielen keine RPA-Prüfungskosten, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen an.

Die Liquidität des civitec hat sich wie folgt entwickelt:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Periodenergebnis	163	1.407
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	11	15
+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	438	-72
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
-/+ Zinsaufwendungen/Zinserträge	737	23
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Ford. aus LL und andere Aktiva Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	808	5.419
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-252	-3.147
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11	15
+ Beteiligungserträge	-360	-20
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.557	4.440
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-11	5.275
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	8	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-320	-5.901
+ Beteiligungserträge	360	20
+ Erhaltene Zinsen	88	90
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	124	-516
- Gezahlte Zinsen	-825	-913
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-825	-913
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	856	3.011
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.221	6.210
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.077	9.221

Das Anlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

	2021 TEUR	in 2020 TEUR	Veränd. TEUR	in %
Stand zu Beginn des Wirtschaftsjahres	11.426	10.829	597	5,5
+ Zugänge	320	5.902	-5.582	-94,6
- Abgänge	8	5.290	-5.282	-99,9
- Abschreibungen	11	15	-4	-26,7
Buchwert zum Bilanzstichtag	11.726	11.426	301	2,6

In Höhe von 320 TEUR wurden Finanzmittel dem KVR-Fonds der Rheinischen Versorgungskasse zugeführt.

Das Anlagevermögen umfasst im Wesentlichen Anteile am KVR Fonds (5,8 Mio. EUR) und die Anteile an der regio IT (5,8 Mio. EUR).

Die Höhe von Aufwendungen und Erträgen hat sich durch die Übertragung des Geschäftsbetriebes auf die regio IT deutlich verändert. Der Finanzmittelbestand wurde im Vorjahr durch die positive Liquiditätswirkung aus der Übertragung des Geschäftsbetriebes gestärkt. Die Liquidität und das Eigenkapital reichen voraussichtlich aus, um die für die im Geschäftsjahr 2022 geplanten Finanzbedarfe zu tragen. Kreditaufnahmen sind nicht geplant.

Der Planumsatz des Zweckverbandes beträgt für 2022 3,2 Mio. EUR. Dieser speist sich - wie auch in den Vorjahren - aus den Erlösen der F&E-Umlage, den Erstattungen der Beamtenbezüge aus dem Zuweisungsvertrag und den Untermietverträgen.

Für das Jahr 2022 wird ein verbessertes Ergebnis erwartet (vermehrte Ausschüttung der regio IT).

Da die Entwicklung der Zinsänderung bei Pensionsverpflichtungen nicht absehbar ist, besteht hier ein Einzelrisiko. In Bezug auf die aktiven Beamten ist das Risiko durch den Personalüberleitungsvertrag auf die regio IT übergegangen.

Wesentliche Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen gibt es nicht. Es besteht derzeit ein Preisänderungsrisiko für die regio IT. Mögliche verbliebene Risiken liegen derzeit deutlich unter dem Eigenkapital des civitec.

Auch aus der andauernden Corona-Pandemie ergeben sich nach dem aktuellen Kenntnisstand keine besonderen Risiken für die Geschäftstätigkeit.

Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine wird voraussichtlich erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft und die öffentliche Verwaltung haben. Die Cyber-Bedrohungslage für Kommunen und Betreiber kritischer Infrastruktur hat sich laut BSI wesentlich erhöht. Die empfohlenen Maßnahmen des BSI werden durch die regio IT umgesetzt. Eine akute Gefährdung der Informationssicherheit im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine ist nicht ersichtlich. Die Situation kann sich nach Einschätzung des BSI jedoch jederzeit ändern.

In der Summe sind keine bestandsgefährdenden Risiken für den Zweckverband zu berichten.

Nach der Übergangsfrist von 5 Jahren (2020 bis 2024) sind die civitec Eigentümer nicht mehr gebunden, Leistungen der regio IT abzunehmen.

Durch die Beteiligung an der regio IT und deren positiver Geschäftsentwicklung besteht die Möglichkeit stille Reserven aus dem 18% igen Anteil zu generieren.

Die Umlage für Forschung und Entwicklung war für das Wirtschaftsjahr 2021 mit 1.428 TEUR veranschlagt. Die Mittel des Umlagebudgets sind vordringlich zur Finanzierung der Verpflichtungen aus der F&E-Vereinbarung mit der regio IT vom 20. Dezember 2019 in Höhe von 1.100 TEUR jeweils für die Jahre 2020 bis 2024 vorgesehen. Die verbleibenden Mittel von rd. 300 TEUR dienen der Deckung der Vorsorge für die Pensionäre und berechnigte Versorgungsempfänger des civitec.

Organe und deren Zusammensetzung:

Verbandsvorsteher:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Dietmar Persian	keine
Herr Tim Kurzbach	keine
Herr Sebastian Schuster	keine

Verbandsversammlung:

35 Mitglieder

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Mario Loskill Vorsitzender	keine
Frau Larissa Weber stellv. Vorsitzende	keine

Verbandsmitglied:	Vertreter:	Stellvertreter:
Rhein-Sieg-Kreis	Svenja Udelhoven, ltd. Kreisverwaltungs- direktorin	Tim Hahlen, Amtsleiter
Oberbergischer Kreis	Klaus Grootens, Kreisdirektor	Stefan Heße, AL Hauptamt
Alfter	Sabine Zilger, Fachbereichsleiterin	Andreas Johnen, Fachgebietsleiter Personal
Bad Honnef	Sigrid Hofmans, Stadtkämmerin	Christoph Königs, IT-Abteilungsleiter
Bergneustadt	Uwe Binner, allg. Vertreter	Janina Hortmann
Bornheim	Christoph Becker, Bürgermeister	Joachim Brandt, Amtsleiter
Eitorf	Rainer Viehof, Bürgermeister	Oona Grünebaum, Leiterin Hauptamt
Engelskirchen	Laszlo Kotnyek, Kämmerer	Norbert Hamm, Allg. Vertreter
Gummersbach	Raoul Halding-Hoppenheit, Erster Beige- ordneter	Jenny Berkey, Fachbereichsleiterin
Hennef	Michael Walter, Erster Beigeordneter	Wolfgang Rossenbach, IT-Abteilungsleiter
Hückeswagen	Dietmar Persian, Bürgermeister	Torsten Kemper, Leiter Ratsbüro
Königswinter	Dirk Käsbach, 1. Beigeordneter	Nico Graefe, Geschäftsbereichsleiter Organisation und IT
Lindlar	Dr. Georg Ludwig, Bürgermeister	Michael Eyer, Beigeordneter
Lohmar	Stephan Weber - Leiter Amt für Innovation und Nachhaltigkeit	Dr. Holl-Supra - Smart City Koordinatorin
Marienhöhe	Thomas Garn, Allgemeiner Vertreter	Stefan Meisenberg, Bürgermeister
Meckenheim	Holger Jung, Bürgermeister	Dr. Petra Arenz, Leitung Hauptverwaltung und Organi-sation und IT
Morsbach	Jörg Bukowski, Bürgermeister	Klaus Neuhoff, Gemeindeoberamtsrat
Much	Christopher Salaske, Kämmerer	Julia Lohmeyer, Sachbearbeiterin IT
Neunkirchen-Seelscheid	Nicole Berka, Bürgermeisterin	Klaus Märzhäuser, Beigeordneter
Niederkassel	Gerhard Bohl, Leiter Fachbereiche Personal und EDV	Carsten Waldbröhl, Beigeordneter
Nümbrecht	Hilko Redenius, Bürgermeister	Manfred Schneider, stv. Bürgermeister
Radevormwald	Simon Woywod, Kämmerer	Maike Ochs, Sachbearbeiterin
Reichshof	Gerd Dresbach, Kämmerer	Rüdiger Gennies, Bürgermeister
Rheinbach	Dr. Georg Wilmers, Ratsmitglied	Michael Rohloff, Ratsmitglied
Ruppichterath	Mario Loskill, Bürgermeister	Klaus Müller, Kämmerer
Sankt Augustin	Frank Wonneberger, Fachdienstleiter	Ralf van Grinsven, Fachdienstleiter
Siegburg	Bernd Lehmann, Co-Dezernent	Ralf Reudenbach, 1. Beigeordneter
Solingen	Dirk Wagner, Ressortgeschäftsführung	Nils Gerken, Fachbereichsleiter
Swisttal	Petra Kalkbrenner, Bürgermeisterin	Herbert Mahlberg, Leiter der ADV
Troisdorf	Alexander Biber, Bürgermeister	Sandra Hildebrandt, Amtleiterin

Wachtberg	Jörg Schmidt, Bürgermeister	Sven Christian, Beigeordneter
Waldbröl	Larissa Weber, Bürgermeisterin	Ulrich Domke, städtischer Verwaltungsrat
Wiehl	Ulrich Stücker, Bürgermeister	Peter Madel, Kämmerer
Windeck	Heidi Kirchner, Gemeindeoberamtsrätin	Alexandra Gauß, Bürgermeisterin
Wipperfürth	Michael Schmitz, Leiter IT	Leslie Kamphuis, Leiterin FB Bürgermeisterin

Verwaltungsausschuss:

Mit der Änderungssatzung, veröffentlicht am 13. Januar 2020, übernimmt die Verbandsversammlung die Aufgaben des Verwaltungsausschusses.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ der regio IT ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Verbandsversammlung	35	5	14,3%	30	85,7%

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.3.1. Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis aus Tabelle – lfd. Nr. 12

Allgemein Angaben

Anschrift:	Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg
Telefon:	02241 95 817 – 0
E-Mail:	info@wasserverband-rsk.de
Internet:	www.wasserverband-rsk.de
Gründung:	1965
Verbandsgebiet	über 500 km ²
Gewässernetzlänge	1.350 km ²

Zweck der Beteiligung

Unterhalten, Pflegen, Ausbauen und Hochwasserschutz. Diese gesetzlichen Aufgaben erfüllt der Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis für seine 13 Mitglieder, 12 Städte und Gemeinden einschließlich dem Rhein-Sieg-Kreis und dem Landesbetrieb Straßenbau NRW.

Ziel der Beteiligung

Der Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis ist seit seiner Gründung im Jahr 1965 gemäß Wasserhaushaltsgesetz zuständig für die Unterhaltung und Pflege der Fließgewässer in elf Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises.

Dazu gehören die Kommunen Siegburg, Sankt Augustin, Hennef, Königswinter, Bad Honnef, Eitorf, Windeck, Waldbröl, Ruppichteroth, Neunkirchen-Seelscheid und Much.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der Verband hat zur Aufgabe, im Verbandsgebiet alle natürlich fließenden sonstigen Gewässer im Sinne des Wasser- Haushaltsgesetzes in der Neufassung vom 06. August 2009 (BGBl. I S. 2585) und des Landeswassergesetzes vom 11. Dezember 2007 (GV NRW S. 708) in der jeweils geltenden Fassung mit Ausnahme der Mühl- und Triebwerksgräben

- a) zu unterhalten
- b) notwendig werdende Ausbaumaßnahmen an diesen Gewässern
- c) vorzunehmen
- d) für Hochwasserschutz Sorge zu tragen
- e) die Wasserführung von nachteiligen Veränderungen infolge
- f) menschlicher Eingriffe auszugleichen.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter
Stadt Königswinter
Rhein-Sieg-Kreis
Stadt Sankt Augustin
Gemeinde Eitorf
Stadt Hennef
Stadt Bad Honnef
Gemeinde Much

Gesellschafter
Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid
Gemeinde Ruppichteroth
Stadt Siegburg
Gemeinde Windeck
Gemeinde Waldbröl
Landesbetrieb Straßenbau NRW
Weitere Mitglieder gemäß § 23 Abs. 1 WVG in den Verband aufgenommen sowie gemäß § 23 Abs. 2 WVG

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Beschreibung	Stadt - Wasserverband
Steuern und ähnliche Abgaben	
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
+ Sonstige ordentliche Erträge	
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	265.968,40 €
+ Finanzerträge	
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - Wasserverband
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	- 265.968,40 €
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung des Vermögenshaushalts:

Vermögenshaushalt Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
Einnahmen	601.678,77	991.353,04	215.588,26	-775.764,78
1. Zuführung aus dem lfd. Haushalt	150.884,92	0,00	11.588,26	11.588,26
2. Entnahme aus der Rücklage	0,00	139.014,68	0,00	-139.014,68
3. Verwendung Rücklage für Umbau Betriebshof	0,00	-139.014,68	0,00	139.014,68
4. Verkauf von beweglichen Vermögen	19.850,00	0,00	0,00	0,00
5. Landeszuschuss für Projekte	150.943,85	669.985,66	0,00	-669.985,66
6. Sonderumlagen für Projekte gem. 3.2 Veranlagung	230.000,00	184.161,08	204.000,00	19.838,92
7. Sonderumlagen für Projekte Westerhausener Bruch	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Kom. Projekte gem. 3.9 Veranlagung	0,00	18.164,62	0,00	-18.164,62
9. Zuführung aus dem Kassenbestand	0,00	119.041,68	0,00	-119.041,68
10. Kreditmarktdarlehn	50.000,00	0,00	0,00	0,00
Ausgaben	601.678,77	991.353,04	215.588,26	-775.764,78
11. Erwerb von Anlagevermögen	164.001,03	33.214,71	26.146,77	-7.067,94
12. Ausbaumaßnahme Westerhausener Bruch	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Kom. Projekte gem. 3.9 Veranlagung	0,00	18.164,62	0,00	-18.164,62
14. Ausbaumaßnahme (Projekte)	57.729,59	802.909,05	131.980,58	-670.928,47
15. Aufstellen von Entwürfen (Planungen Projekte)	82.478,85	72.542,85	119.188,70	46.645,85
16. Zinserstattung an Land	0,00	23.784,40	0,00	-23.784,40
17. Tilgung f. Kreditmarktdarlehn	38.057,29	38.506,30	34.318,45	-4.187,85
18. Zuführung zum Kassenbestand	59.412,01	0,00	-96.046,24	-96.046,24
19. Rücklagen für Investitionen	200.000,00	0,00	0,00	0,00
20. Zuführung zum lfd. Haushalt	0,00	2.231,11	0,00	-2.231,11
Ausgleich	0,00	0,00	0,00	0,00

Entwicklung des lfd. Haushalts:

Vermögenshaushalt Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
Einnahmen	601.678,77	991.353,04	215.588,26	-775.764,78
1. Zuführung aus dem lfd. Haushalt	150.884,92	0,00	11.588,26	11.588,26
2. Entnahme aus der Rücklage	0,00	139.014,68	0,00	-139.014,68
3. Verwendung Rücklage für Umbau Betriebshof	0,00	-139.014,68	0,00	139.014,68
4. Verkauf von beweglichen Vermögen	19.850,00	0,00	0,00	0,00
5. Landeszuschuss für Projekte	150.943,85	669.985,66	0,00	-669.985,66
6. Sonderumlagen für Projekte gem. 3.2 Veranlagung	230.000,00	184.161,08	204.000,00	19.838,92
7. Sonderumlagen für Projekte Westerhausener Bruch	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Kom. Projekte gem. 3.9 Veranlagung	0,00	18.164,62	0,00	-18.164,62
9. Zuführung aus dem Kassenbestand	0,00	119.041,68	0,00	-119.041,68
10. Kreditmarktdarlehn	50.000,00	0,00	0,00	0,00
Ausgaben	601.678,77	991.353,04	215.588,26	-775.764,78
11. Erwerb von Anlagevermögen	164.001,03	33.214,71	26.146,77	-7.067,94
12. Ausbaumaßnahme Westerhausener Bruch	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Kom. Projekte gem. 3.9 Veranlagung	0,00	18.164,62	0,00	-18.164,62
14. Ausbaumaßnahme (Projekte)	57.729,59	802.909,05	131.980,58	-670.928,47
15. Aufstellen von Entwürfen (Planungen Projekte)	82.478,85	72.542,85	119.188,70	46.645,85
16. Zinserstattung an Land	0,00	23.784,40	0,00	-23.784,40
17. Tilgung f. Kreditmarktdarlehn	38.057,29	38.506,30	34.318,45	-4.187,85
18. Zuführung zum Kassenbestand	59.412,01	0,00	-96.046,24	-96.046,24
19. Rücklagen für Investitionen	200.000,00	0,00	0,00	0,00
20. Zuführung zum lfd. Haushalt	0,00	2.231,11	0,00	-2.231,11
Ausgleich	0,00	0,00	0,00	0,00

Geschäftsentwicklung

Laufender Haushalt:

2021 gab es bei den Einnahmen des laufenden Haushaltes folgende nennenswerte Abweichungen (Plan und IST):

- Die Beiträge für die Erstellung des Haushaltsplanes werden im Dezember für das Folgejahr geschätzt, dadurch entstehen Veränderungen bei der Berechnung mit den vollständigen Grundlegendaten aus 2021.
Der Zahlungseingang zweier Mitgliedsbeiträge für 2021 erfolgte bereits im Dezember 2020. Ebenso wurden bereits Beiträge für das Jahr 2022 im Voraus bezahlt.
- Gutschriften der GVV-Kommunalversicherung bezüglich wiederbeschaffter Anlagegüter die aufgrund eines Einbruchs im Betriebshof im September 2021 gestohlen wurden, wurden in Höhe von 2.896,64 EUR unter sonstige Einnahmen (Sachkonto 456000) verbucht.

Der Gesamtbetrag der Mehreinnahmen in 2021 beträgt 47.896,75 EUR.

2021 gab es bei den Ausgaben des laufenden Haushaltes folgende nennenswerte Abweichungen (Plan und IST)

- Die Personalausgaben blieben aufgrund von personellen Veränderungen mit 14.796 EUR € unter dem geschätzten Wert.
- Die Ausgaben des Sachkontos Haltung und Reparaturen von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten (525100) lagen im Jahr 2021 um ca. 23.000 EUR über dem geplanten Wert. Zahlreiche kostenintensive und unvorhersehbare Instandsetzungen und Reparaturen insbesondere an Unimog, Kubota-Bagger, Multicar und Fastrac sowie die Neubereifung mehrerer Fahrzeuge haben zu den erhöhten Ausgaben geführt.
- Die Ausgaben für sonstige Sach- und Dienstleistungen (Sachkonto 528100/529100) liegen um ca. 10.000 EUR über dem Planansatz von 60.000 EUR. Sie ergeben sich aus Ersatzbeschaffungen für Werkzeuge, Maschinen & Geräte etc. die bedingt durch den Einbruch im Baubetriebshof im September 2021 kurzfristig neu beschafft werden mussten. Die Anschaffung sowie die Abrechnung mit der GVV-Versicherung zwecks Übernahme der Kosten wird größtenteils erst im Jahr 2022 erfolgen.
- Das Sachkonto 541100 sonst. Personal- und Versorgungsaufwendungen wurde auch im Jahr 2021 aufgrund der Corona-Pandemie mit höheren Ausgaben (Schnelltests, Schutzmasken, Desinfektionsmittel) belastet. Die Einstellung neuer Mitarbeiter, verbunden mit

Fortbildungsmaßnahmen, Vorsorgeuntersuchungen beim Betriebsarzt, sowie Dienstkleidung und persönlicher Schutzausrüstung (PSA) haben zu einer Erhöhung der Ausgaben um 26.000 EUR geführt.

- Das Sachkonto 542900 Inanspruchnahme Rechte und Dienste blieb mit 10.000 EUR unter dem Planansatz. Geplante Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit wurden auf das Jahr 2022 verschoben.
- Die Geschäftsaufwendungen (Sachkonto 543100) liegen im Jahr 2021 mit 5.000 EUR über dem Planansatz. Die Mehrausgaben ergeben sich aus den Kosten für die Stellenausschreibungen für die neu zu besetzenden Stellen auf dem Betriebshof und in der Geschäftsstelle.
- Aufwendungen Gewässerunterhaltung (Sachkonto 549910)
Aufgrund der Starkregenereignisse im Juli 2021 liegen die Ausgaben für die Gewässerunterhaltung mit hochgerechnet 195.000 EUR weit über dem Planansatz von 100.000 EUR.
- Hochwasserschutz (Sachkonto 549920)
Die HRB wurden im Jahr 2021 ordnungsgemäß unterhalten und überwacht. Die Ausgaben lagen um ca. 57.000 EUR unter dem Planansatz, da einige Aufträge erst im nächsten Jahr ausgeführt bzw. abgerechnet werden.

Vermögenshaushalt:

- Für die Unterhaltungsarbeiten wurde ein Schlegelmulcher in Höhe von 11.174,10 EUR sowie vier neue Motorsägen, hiervon drei als Ersatzbeschaffung aufgrund des Diebstahls gekauft. Auch für den gestohlenen Kompressor musste kurzfristig Ersatz beschafft werden. Für Maschinen und technische Anlagen wurden insgesamt 16.494,04 EUR im Anlagevermögen verbucht.
Für die Einrichtung neuer Arbeitsplätze mussten zusätzliche Schränke im Betriebshof, ein Beamer, und Handys für die neuen Mitarbeiter angeschafft werden. Zur Erfassung von Anlagen an Gewässern und um großformatige Pläne zu digitalisieren wurde eine Digitalkamera mit notwendigem Zubehör angeschafft. Kurzfristig mussten die beim Diebstahl gestohlenen Diensthandys der Außendienstmitarbeiter durch neue ersetzt werden. Die Gesamtausgaben für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit 9.652,73 EUR im Anlagevermögen verbucht.
Für den Erwerb von Anlagevermögen wurden insgesamt 26.146,77 EUR ausgegeben, die mit liquiden Mitteln bezahlt wurden.
- Aufgrund von Verzögerungen im Projektausbau sind im Jahr 2021 keine Landesmittel eingegangen und somit auch keine Ausgaben getätigt worden.
- Die geplanten Ausgaben zum Aufstellen von Planungen und Entwürfen (Sachkonto 549951) wurden in entsprechender Höhe verausgabt.

Liquide Mittel:

Der Bankbestand des Wasserverbandes Rhein-Sieg-Kreis weist zum 31.12.2021 eine Kapitalausstattung in Höhe von 673.715,21 EUR aus.

Zur Gewährung einer angemessenen Handlungsfähigkeit im Geschäftsverkehr, aber auch um unvorhergesehene Kosten fristgerecht begleichen zu können, ist eine gewisse Liquidität erforderlich. Kassenkredite sind somit auf außerordentliche Ereignisse beschränkt.

Aufstellung der Bank- und Kassenbestände der letzten fünf Jahre:

Stichtag	Barkasse EUR	KSK Köln EUR	Gesamt EUR
31.12.2017	173,70	645.655,42	645.829,12
31.12.2018	147,00	629.505,45	629.652,45
31.12.2019	121,25	888.943,21	889.064,46
31.12.2020	710,93	769.311,85	770.022,78
31.12.2021	261,33	673.715,21	673.976,54
Gesamt 2021	-449,60	-95.596,64	-96.046,24

Der Ausgleich wird durch eine entsprechende Entnahme aus dem Kassenbestand in Höhe von 96.046,24 EUR erreicht.

Verteilung der Finanzmittel 31.12.2021	EUR
Liquidität	394.513,40
gebundene Mittel HRB 2017-2020	144.463,14
gebundene Projekt-Mittel:	
Möschbach	78.000,00
WRRL; Landesmittel	57.000,00
Rücklage unvorhergesehene	0,00
Ereignisse/Investitionen	
IST 31.12.2021	673.976,54

Die Ausweisung von Rücklagen erfolgt gemäß § 6 Abs. 2 des Ausführungsgesetzes zum Wasserverbandsgesetz NW (AGWVG NW). Zur Deckung vorhersehbarer größerer Ausgaben, die das durchschnittliche jährliche Ausgabenvolumen erheblich überschreiten, insbesondere für den Ersatz oder die Grundinstandsetzung von Verbandsanlagen, soll der Verband - wenn möglich - Rücklagen aus den laufenden Einkünften und Beiträgen in angemessener Höhe bilden. Dies gilt nicht für Ausgaben, die Investitionen zur Erweiterung des Verbandsunternehmens dienen.

Durch diese offene Regelung wurde durch den Gesetzgeber ein gewollter Gestaltungsspielraum gegeben, ohne konkrete Sachverhalte oder Zeitrahmen zu benennen.

Die aktuelle Satzung des Verbandes greift in § 21 den Wortlaut zu § 6 Abs. 2 AG WVG NRW auf, so dass sich hieraus keine anderen Vorgaben ergeben. In 2021 konnten keine Rücklagen gebildet werden.

Als besonderes Risiko wird der innerhalb der Haushaltswirtschaft eng vorgegebene Finanzrahmen für die Bewerkstelligung der Aufgaben erachtet, mit dem bereits kleinere unvorhergesehene, aber unabweisbar nötig werdende Aufwendungen zu nachhaltigen Ergebnisminderungen führen können. Aufgrund der fehlenden Rücklage ist kaum Handlungsspielraum bei Starkregenereignissen. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Schadensbeseitigung bei Starkregenereignissen durch Kassenkredite wiederherzustellen ist, erhöht sich drastisch. Dies ist aufgrund der Personal-engpässe zusätzlicher Aufwand, der nicht kompensiert werden kann.

Dabei bereiten jegliche Personalausfälle bereits Probleme im Alltagsgeschäft und bei unvorhersehbar eintretenden Ereignissen (z. B. extreme Gewitterereignisse mit Hochwasserschadenswirkungen) stoßen die eigenen personellen wie finanziellen Ressourcen an ihre Leistungsgrenzen. Einerseits reichen die bestehenden personellen Kapazitäten für eine effektive und schnelle Projektsteuerung nicht aus, andererseits steigen die rechtlichen Anforderungen in den Planverfahren und somit der finanzielle Aufwand.

Um Regressforderungen abzuwenden, müssen somit besondere Anstrengungen auf die Vorsorge gerichtet werden (z. B. regelmäßige Kontrollfahrten). Weitere satzungsgemäße Aufgaben sind dann zurückzustellen.

Dem Finanzmanagement kommt mit Blick auf einen ausgeglichenen Haushalt eine ebenso hohe Bedeutung zu. Zukünftig sind Rücklagen für unvorhergesehene Ereignisse dringend zu bilden. Dies ist nicht mehr aufschiebbar. Somit sind weitere Beitragserhöhungen für die Mitglieder unabwendbar. Gerade bei zunehmenden Finanznöten wird daher die Transparenz der Aufwendungen für die Mitglieder weiterhin ein wichtiger Baustein sein.

Im Bereich der Sachanlagen von Maschinen und Fahrzeugen ist entsprechend der Finanzplanung in Zukunft mit weiteren Investitionen zu rechnen. Mittelfristig sind gemäß § 21 Abs.4 der Satzung zur Deckung größerer Auszahlungen, insbesondere für den Ersatz oder die Grundinstandsetzung von Verbandsanlagen, zusätzlich Rücklagen in angemessener Höhe zu bilden.

In der Gewässerschau im November 2021 haben die Mitglieder die Starkregen- und Hochwasserereignisse im Sommer 2021 reflektiert.

Die Gewässerunterhaltungsmaßnahmen- und Gewässerausbau-Projekte decken den Hochwasserschutz mit. Dies ist laut Satzung über die Aufgabe für den Hochwasserschutz Sorge zu tragen impliziert. Daraus ergeben sich keine weiteren Aufgaben zum Hochwasserschutz. Viele Starkregenereignisse führen neben den Überflutungen in den bebauten Gebieten der Gewässereinzugsgebiete in Folge auch zu Hochwasserereignissen durch die Gewässer.

Während bislang bei der Verfolgung der verbandlichen Aufgaben eine Sparpolitik gefahren wurde, zwingen die Starkregenereignisse in 2021 zu einem Paradigmenwechsel in der strategischen Ausrichtung.

Das Jahresprogramm 2021 konnte wegen der Hochwasserschäden nur eingeschränkt bis unzureichend verfolgt werden, weil die Mitarbeitenden des Wasserverbandes mit der Schadensbeseitigung gebunden waren.

Im Rahmen seiner Betreiberpflichten hat der Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis alle in seiner Zuständigkeit liegenden Stauanlagen in allen ihren Teilen so zu unterhalten, dass ihre Tragsicherheit und Gebrauchstauglichkeit ständig sichergestellt sind; festgestellte Mängel oder Bemessungsdefizite sind durch geeignete Sanierungs- und/oder Anpassungsmaßnahmen insbesondere bei Gefahren für die Sicherheit Dritter schnellstmöglich zu beheben. Dem Anlagenbetreiber kommt im Unterschied zu den Aufsichtsbehörden hierbei eine „Aktivrolle“ zu. Nach einer Bestandsaufnahme in 2019 wurde bei allen Hochwasserrückhaltebecken ein erheblicher Untersuchungs- und Instandsetzungsaufwand für die nächsten Jahre festgestellt. Mit Ausnahme des HRB Ruttscheid (Baujahr 2001/2002) wurden alle durch den Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis unterhaltenen HRB in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts errichtet; die Betriebszeit liegt somit durchschnittlich bei > 40 Jahren. Grundsätzlich ist bei den Anlagen von einem Alterungsprozess auszugehen, wodurch Sicherheitsniveau und Gebrauchseigenschaften Schaden nehmen können.

Mit Einführung der DIN 19700, Teile 10, 11, 12 im Jahr 2004 haben sich die Sicherheitsanforderungen für Stauanlagen verändert, z. T. verschärft. Nach DIN 19700-10 Nr. 11 sind neben den jährlich zu erstellenden Sicherheitsberichten in angemessenen Zeitabständen (bei HRB alle 10 – 20 Jahre) in Abhängigkeit des jeweiligen Gefährdungspotentials sog. Vertiefte Überprüfungen durchzuführen. Bislang wurde eine Vertiefte Überprüfung (2016-2019) nur für das Becken Obereiper Mühle durchgeführt; alle anderen Becken wurden entweder noch nicht überprüft, oder es wurden bislang nur Teilprüfungen durchgeführt.

Eine Priorisierung nach sicherheitsrelevanten Aspekten wurde vorgenommen und die wichtigsten Untersuchungen/Bestandsaufnahmen und Instandsetzungen für die nächsten 2 Jahre festgelegt, die in diesem Zeitraum auch leistbar sind. Die betroffenen Mitglieder stehen in der Verantwortung eine ausreichende Finanzierung sicherzustellen.

Insgesamt werden die Mitgliedsbeiträge weiter steigen. So wird der Wasserverband auch zukünftig angemessen aufgestellt sein, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und die Erledigung der satzungsgemäßen Aufgaben sicher zu stellen und auf gute Gewässer hinzuwirken. Die Mitglieder, die ein Hochwasserrückhaltebecken unterhalten, müssen zukünftig mit zusätzlichen Kosten durch Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen rechnen.

Unbenommen ist es selbst bei höheren Steigerungen der Mitgliedsbeiträge weiterhin ökonomischer, sich als Mitglieder im Wasserverband zusammenzuschließen, als alleine das breite Portfolio an gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen, die auf den Wasserverband übertragen wurden. Auch ermöglicht der „kleine“ Wasserverband mit seiner Fläche von 500 km² und 1350 km Gewässerstrecke, dass die Interessen des jeweils einzelnen Mitglieds mehr gewürdigt und berücksichtigt werden können, als wenn die Interessensvielfalt in einem größeren Verband aufgehen. So gilt nach wie vor die bewährte Prämisse des Wasserverbandes RSK: „Im Verband wird alles getan, was geeignet, erforderlich und angemessen ist“ und was unsere Solidargemeinschaft seit vielen Jahren erfolgreich trägt.

Den sich verändernden Anforderungen an die Gewässerunterhaltung ist der Wasserverband bisher regelmäßig gerecht geworden. Die unterschiedlichen ökonomischen und ökologischen Anforderungen, die an die Gewässer gestellt werden, werden berücksichtigt und ausgeglichen. Es ist seine Aufgabe, für alle Seiten akzeptable Lösungen zu finden. Der Verband hat sich bisher immer wieder als ein für diese Aufgaben effizienter und wirtschaftlicher Dienstleistungsbetrieb erwiesen. Die Stärken des Verbandes liegen in der hohen fachlichen Kompetenz, der langjährigen Erfahrung, der schlanken Verwaltung und kurzen Entscheidungswege; der flachen Verbandshierarchie und Entscheidungsstruktur. Durch die Umlagefinanzierung wird die kommunale Aufgabe der Gewässerunterhaltung als öffentlich-rechtliche Verpflichtung (Unterhaltungslast) beglichen und die Kommunen von der Pflichtaufgabe befreit. Das Solidarprinzip als wesentliche Leitidee stärkt den Zusammenhalt in der Mitgliederversammlung.

Auch zukünftig werden Personalkapazitäten mit der Schadensbeseitigung aufgrund der Auswirkungen der klimatischen Veränderungen gebunden werden. Mit verstärkt präventiver Arbeit im Hochwasserschutz bei der Gewässerunterhaltung und dem Gewässerausbau kann das Schadensausmaß maßgeblich reduziert werden. Hierzu benötigt es im Bauhof, wie auch in der Geschäftsstelle einen Personalzuwachs. Ebenso ist weiterhin in die Digitalisierung der Arbeit zu investieren, sei es um Pegelstände zu messen und zu melden oder um die Vernetzung der Informationen mit den Mitgliedern des Wasserverbands und anderen zu fördern, um transparent und schnell Informationen zu teilen – nicht nur im Katastrophenfall.

Die Schadensereignisse haben zudem gezeigt, dass verstärkt in die Kommunikation und Vernetzung investiert werden sollte. Hierdurch können Doppelarbeiten vermieden werden und ein verstärktes Miteinander auf der fachlichen und politischen Ebene gefördert und gemeinsam mehr Wirkung erzeugt werden.

Chancen sieht der Verband in der konsequenten Umsetzung der Leitlinien aus dem Zukunftskonzept. In der Mitgliederversammlung bestand Konsens, dass die Bündelung/ Erledigung der wasserwirtschaftlichen Aufgaben weiterhin durch den Wasserverband Rhein-Sieg-Kreis erfolgen soll. Auch 2021 hat sich der Verband einer kontinuierlichen Aufgabenkritik gestellt. Mit externem Führung coaching und moderierten Teamworkshops wird dem Veränderungsprozess begegnet.

Wichtige Eckpunkte für die zukünftige Ausrichtung des Verbandes sind:

- Sicherstellung der Pflichtaufgaben in erforderlicher, geeigneter und angemessener Art und Weise
- Dienstleistung für die Kommunen unter Beibehaltung der Verbandsstruktur und der solidarischen Aufgabenbewältigung
- Nutzung vorhandener Strukturen bei den Mitgliedern und Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit
- Stärkung der Geschäftsstelle durch digitales Arbeiten, verbesserte Arbeitsabläufe und maßvolle Erweiterung der Personalkapazität.

Das Haushaltsjahr 2021 ist geprägt durch die 3 Starkregenereignissen im Juni und Juli 2021, die zu erheblich erhöhten Ausgaben führten und die durch zusätzliche Entnahme aus den liquiden Mitteln gesichert werden musste. Eine Erhöhung der Rücklagen ist für die Zukunft unumgänglich.

Die Gewässerunterhaltung im Verbandsgebiet war dementsprechend in der zweiten Jahreshälfte 2021 geprägt von Maßnahmen zur Schadensbewältigung. Aufgaben aus dem Unterhaltungsplan konnten nicht umgesetzt werden. Die Ausgaben der Gewässerunterhaltung liegen mit rd. 195.000 EUR weit über dem Planansatz von 100.000 EUR.

Neben zusätzlichen Personal- und Versorgungsaufwendungen führten kostenintensive und unvorhersehbare Instandsetzungen und Reparaturen insbesondere an Unimog, Kubota-Bagger, Multicar und Fastrac zu erhöhten Ausgaben gegenüber den Planansätzen.

2021 konnte – trotz der hohen Belastung durch die massiven Überschwemmungen - ein ausgeglichener Haushalt in Plan und Ist erreicht werden. Kassenkredite waren nicht erforderlich.

Organe und deren Zusammensetzung:

Geschäftsführung:

Name	Funktion bei der Stadt
Frau Martina Noethen	keine

Verbandsvorsteher:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Rainer Gleß	keine

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Mitglieder nach § 2 Abs. 1 und den Mitgliedern nach § 2 Abs. 2 der Satzung des Wasserverbandes bzw. deren Vertretern. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter.

Mitglieder des Verbandes sind der Rhein-Sieg-Kreis sowie die Städte und Gemeinden: Sankt Augustin, Eitorf, Hennef, Bad Honnef, Königswinter, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichterath, Siegburg, Windeck (Rhein-Sieg-Kreis) und Waldbröl (Oberbergischer Kreis) und der Landesbetrieb Straßenbau NRW.

Mitglieder sind außerdem diejenigen Personen, die gemäß § 23 Abs. 1 Wasserverbandsgesetz (WVG) in den Verband aufgenommen werden sowie diejenigen Personen, die die Aufsichtsbehörde gemäß § 23 Abs. 2 WVG zur Mitgliedschaft heranzieht.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ des Wasserverbandes ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Verbandsversammlung	nicht bekannt				

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

3.4.3.2. Wasserbeschaffungsverband Thomasberg aus Tabelle – lfd. Nr. 13

Allgemein Angaben

Anschrift:	Siebengebirgsstr. 150 53639 Königswinter
Telefon:	02244/92 19-0
E-Mail:	wbv@wbv-thomasberg.de
Internet:	www.wbv-thomasberg.de
Gründung:	1951
Wassergewinnung:	1.162.223 m ³
Netzeinspeisung:	1.056.578 m ³
Versorgte Einwohner:	32.885
Hausanschlüsse:	11.202
Durchschn. Wasserverbrauch pro Einwohner:	46,3 ³
Hauptleitungen:	260,0 km

Zweck und Ziel der Beteiligung

Der Wasserbeschaffungsverband Thomasberg ist ein Wasser- und Bodenverband und hat die Aufgabe, seine Mitglieder mit Trinkwasser zu versorgen und hierfür Grundwasser zu gewinnen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Rechtsgrundlage des Verbandes ist das Gesetz über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG) vom 12.02.1991.

Gemäß § 1 WVG dient der Verband dem öffentlichen Interesse und dem Nutzen seiner Mitglieder; er verwaltet sich im Rahmen des Gesetzes selbst.

Der WBV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und unterliegt der Aufsicht des Rhein-Sieg-Kreises.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter
Stadt Königswinter als öff.-rechtl. Körperschaft
Stadt Hennef als öff.-rechtl. Körperschaft
Jeweilige Eigentümer der im Mitgliederverzeichnis aufgeführten Grundstücke und Anlagen

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Beschreibung	Stadt - WBV
Steuern und ähnliche Abgaben	- 3.279,56 €
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	
+ Sonstige Transfererträge	
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	- 75,10 €
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	
+ Sonstige ordentliche Erträge	
+ Aktivierte Eigenleistungen	
+/- Bestandsveränderungen	
- Personalaufwendungen	
- Versorgungsaufwendungen	
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.253,38 €
- Bilanzielle Abschreibungen	
- Transferaufwendungen	
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	
+ Finanzerträge	
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	

Beschreibung	Stadt - WBV
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	
1. Anlagevermögen	
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	
1.2 Sachanlagen	
1.3 Finanzanlagen	
2. Umlaufvermögen	
2.1 Vorräte	
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3.354,66 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	
2.4 Liquide Mittel	
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	
1. Eigenkapital	
1.1 Allgemeine Rücklage	
1.2 Sonderrücklagen	
1.3 Ausgleichsrücklage	
1.4 Jahresüberschuss	
2. Sonderposten	
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	
2.2 Sonderposten für Beiträge	
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	
2.4 Sonderposten Stiftungen	
2.5 Sonstige Sonderposten	
3. Rückstellungen	
3.1 Pensionsrückstellungen	
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 5 und 6	
4. Verbindlichkeiten	
4.1 Anleihen	
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	- 7.655,00 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	
4.8 Erhaltene Anzahlungen	
5. Passive Rechnungsabgrenzung	

Entwicklung der Bilanzen:

Bilanzen WBV Thomasberg				
Aktiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
I. Aufw. f. d. Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	0,00	0,00
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	216.595,82	195.138,32	176.582,32	-18.556,00
II. Sachanlagen	12.225.440,28	12.609.006,50	13.226.335,13	617.328,63
III. Finanzanlagen	7.500,00	7.500,00	7.500,00	0,00
Anlagevermögen :	12.449.536,10	12.811.644,82	13.410.417,45	598.772,63
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	168.452,99	181.660,47	167.103,58	-14.556,89
II. Ford. und sonst. Vermögensgegenst.	448.673,87	725.506,20	476.308,37	-249.197,83
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. liquide Mittel	172.925,01	218.852,09	282.789,62	63.937,53
Umlaufvermögen:	790.051,87	1.126.018,76	926.201,57	-199.817,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.453,85	11.326,85	11.719,85	393,00
Bilanzsumme:	13.251.041,82	13.948.990,43	14.348.338,87	399.348,44
Passiva	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III: Gewinnrücklagen	161.189,70	161.189,70	161.189,70	0,00
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
abzügl. Einstellungen in Rücklagen	2.292.223,57	2.056.578,38	1.841.675,51	-214.902,87
VI. Nicht durch EK ged. Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital:	7.868.966,13	8.104.611,32	8.319.514,19	214.902,87
B. Sonderposten	1.979.250,36	2.007.327,89	2.058.507,28	51.179,39
C. Empfangene Ertragszuschüsse	231.469,37	134.095,04	62.474,73	-71.620,31
D. Rückstellungen	163.036,00	114.043,82	102.036,00	-12.007,82
E. Verbindlichkeiten	3.008.319,96	3.588.912,36	3.805.806,67	216.894,31
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme:	13.251.041,82	13.948.990,43	14.348.338,87	399.348,44

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung:

GuV-Rechnungen WBV Thomasberg				
Geschäftsjahr	2019	2020	2021	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	3.677.303,14	4.122.765,74	3.695.598,54	445.462,60
2. Bestandsveränd. fertige/unfertige Erzeugnisse	0,00	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	134.296,12	145.327,08	190.696,05	11.030,96
4. sonstige betriebliche Erträge	87.739,39	58.954,91	182.820,56	-28.784,48
5. Materialaufwand				0,00
a) Aufw. für Roh-,Hilfs- und Btrb.-Stoffe und für bezogene Waren	543.460,90	982.256,72	839.604,45	438.795,82
b) Aufw. für bezogene Leistungen	905.210,26	823.719,48	560.663,90	-81.490,78
Rohergebnis (§ 276 Satz 1 HGB)	2.450.667,49	2.521.071,53	2.668.846,80	70.404,04
6. Personalaufwand				0,00
a) Löhne und Gehälter	958.543,36	1.008.048,28	1.080.921,30	49.504,92
b) soziale Abgaben, Altersvers. und Unterst.	257.788,32	278.988,41	299.640,47	21.200,09
7. Abschreibungen auf				0,00
a) Abschreib. immat. Verm. d AV und Sachanl. u.a.	783.599,05	804.120,23	823.306,30	20.521,18
b) Abschreibungen Vermögensgegenstände des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	377.178,68	362.591,88	401.590,25	-14.586,80
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus Wertpap. u. Ausleih. des Finanz-AV	0,00	0,00	0,00	0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	608,77	504,70	172,73	-104,07
12. Abschreib. auf Finanzanl. und Wertpap. des UV	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche betriebliche Aufwendungen	69.599,39	62.850,05	58.399,72	-6.749,34
14. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	4.567,46	4.977,38	5.161,49	409,92
15. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
16. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. sonstige Steuern	4.567,46	4.977,38	5.161,49	409,92
20. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
21. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen:

		2019	2020	2021	Veränd. Berichts- zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100	59,38%	58,10%	57,98%	-0,12%
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme x 100	40,62%	41,90%	42,02%	0,12%
Anlagendeckungs- grad II	Anlagevermögen / Bilanzsumme x 100	93,95%	91,85%	93,46%	1,62%
Verschuldungs- grad	Verbindlichkeiten / Eigenkapital x 100	38,23%	44,28%	45,75%	1,46%
Deckungsgrad I	Eigenkapital / Anlagevermögen x 100	63,21%	63,26%	62,04%	-1,22%
Eigenkapital- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Eigenkapital x 100	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapital- rentabilität	(Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + Zinsen) / Gesamtkapital x 100	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Umsatz- rentabilität	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag / Umsatzerlöse x 100	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Umlauf- intensität	Umlaufvermögen / Bilanzsumme x 100	5,96%	8,07%	6,46%	-1,62%

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 17 Vollzeitbeschäftigte und 5 Teilzeitbeschäftigte beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Die durch die Satzung gestellte Aufgabe, die Mitglieder mit Trinkwasser zu versorgen und hierfür Grundwasser zu gewinnen, konnte in vollem Umfang erfüllt werden.

Von den Hochwasserereignissen im Juli 2021 waren die Anlagen des WBV nicht betroffen und auch an den Grundstücken der Abnehmer entstand nur geringer oder überhaupt kein Schaden.

Das Verhältnis zwischen eigener Wassergewinnung (64,1 %, VJ: 58,4 %) und dem Wasserbezug vom Wahnbachtalsperrenverband (WTV) (35,8 %, VJ: 45,1 %) hat sich im Berichtsjahr zu Gunsten der eigenen Wassergewinnung geändert, da der hohe Wasserabsatz des Vorjahres, der zur Schonung des genutzten Grundwassersleiters durch Wasserbezug vom WTV ausgeglichen werden musste, nicht wieder auftrat. Die geringfügigen Wassermengen von angrenzenden Wasserversorgern (0,1 %) sind von nicht relevanter Bedeutung.

Wassergewinnung

	2021 in m ³	2020 in m ³	2019 in m ³
Brunnen I	330.589	320.933	327.992
Brunnen II	356.651	333.588	355.981
Brunnen III	32.902	102.394	112.865
Brunnen IV	92.295	96.172	106.662
Brunnen V	213.644	200.809	205.315
Brunnen VI	136.142	146.174	133.275
Summe	1.162.223	1.200.070	1.242.090

Messabweichungen und nicht genutzte Wassermengen:

	2021 in m ³	2020 in m ³	2019 in m ³
Brunnen I - IV	-41.889	-63.823	-6.229
Brunnen V	-10.181	-9.907	0
Brunnen VI	-53.575	-45.599	-32.785
Summe	-105.645	-119.329	-39.014
Netzeinspeisung	1.056.578	1.080.741	1.203.076

Damit verringert sich die Netzeinspeisung durch die eigenen Wassergewinnungsanlagen gegenüber dem Vorjahr um 24.163 m³ (-2,24%).

Bei den Brunnen I bis IV resultieren die Abweichungen aus dem Betriebswasserverbrauch in der Wasseraufbereitung Lauterbachtal und Messtoleranzen zwischen den Brunnenzählern und der Zuflussmessung im Hochbehälter Scharfenberg. Die deutliche Erhöhung gegenüber den Jahren bis 2019 resultiert aus der Zuordnung des Betriebswasserverbrauches in der Wasseraufbereitung, die zuvor den Rohrnetzverlusten zugerechnet wurde. Beim Brunnen V ergibt sich eine Messtoleranz zwischen der Zulaufmenge in den Hochbehälter Scharfenberg und dem Messwert des Brunnenzählers.

Die nicht genutzte Wassermenge beim Brunnen IV besteht aus Betriebswasser für die erforderliche Aufbereitung des Grundwassers durch Enteisung und Entmanganung sowie die Enthärtung mit einer Umkehrosmoseanlage.

Der Wasserbezug vom Wahnbachtalsperrenverband verringerte sich um 177.884 m³ auf 589.920 m³.

Von der Bad Honnef AG wurden im Berichtsjahr 1.240 m³ Wasser bezogen.

Die Rohrnetzverluste verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 66.015 m³. Das liegt an einer geringen Anzahl von Rohrschäden. Insbesondere die in 2020 aufgetretenen beiden Rohrschäden an der Transportleitung DN 600 hatten hohe Verluste verursacht.

Die Beobachtung und Überwachung der Messstellen sowie das Orten und Aufspüren von Leitungslecks ist weiterhin sinnvoll. Der spezifische Wasserverlust in Kubikmeter je Stunde und pro Kilometer Hauptleitungsnetz beträgt im Berichtsjahr 0,026 m³ und liegt damit erstmalig im Bereich der niedrigen Wasserverluste (<0,05 m³/(hkm)).

Wassermengenbilanz	2021 m ³	%	2020 m ³	%	2019 m ³	%
Wassergewinnung	1.162.223	70,5	1.200.070	64,8	1.242.090	69,3
nicht genutzte Wassermenge	-105.645	-6,4	-119.328	-6,4	-39.014	-2,2
Netzeinspeisung	1.056.578	64,1	1.080.741	58,4	1.203.076	67,1
<u>Wasserbezug</u>						
WTV	589.920	35,8	767.804	41,5	588.063	32,8
BHAG	1.240	0,1	1.648	0,1	1.609	0,1
Wasserabgabe ins Netz	1.647.738	100,0	1.850.193	100,0	1.792.748	100,0
Nutzbare Wasserabgabe	1.552.014	94,2	1.688.454	91,0	1.561.334	87,1
Rechnerischer Wasserverlust	95.724	5,8	161.739	9,1	231.414	12,9
Sonstige Wasserabgabe	35.500	2,2	35.500	1,9	35.500	2,0
Rohrnetzverlust	60.224	3,6	126.239	7,2	195.914	10,9
spezifischer Wasserverlust in m ³ je Stunde pro Kilometer Hauptrohrnetz	0,026		0,055		0,086	
Hauptleitungen km	260,0		260,0		259,7	
Verlust pro Stunde	6,875		14,371		22,365	
pro km Hauptleitung	0,026		0,055		0,086	%

Das Wirtschaftsjahr 2021 ist insgesamt gut bis zufriedenstellend verlaufen. Die nutzbare Wasserabgabe hat sich zwar gegenüber dem Vorjahr um 136.440 m³ (-8,1 %) verringert, liegt jedoch wieder auf dem Niveau der Jahre vor der Pandemie mit der durch Home-Office verursachten außergewöhnlichen hohen Abgabe.

Die Abgabe an Verbandsmitglieder, einschließlich Standrohre, hat sich um 111.542 m³ (-6,8%), die Abgabe an den Sonderabnehmer für Bewässerung um 13.684 m³ (-39,6%) und die Wasserabgabe an die benachbarten Versorger um 11.214 m³ (-58,0%) verringert.

Die Anzahl der versorgten Einwohner hat sich mit 32.885 etwas verringert (-325); damit ergibt sich ein durchschnittlicher Wasserverbrauch von 46,3 m³ (-2,9 m³) pro Einwohner.

Im Wirtschaftsjahr wurden 69 (VJ: 57) neue Hausanschlüsse erstellt.

Zum Schluss des Berichtsjahres ergibt sich ein Gesamtbestand von 11.202 Hausanschlüssen.

Der endgültige Wasserpries wird gemäß § 25 Abs. 3 der Satzung im Rahmen des Jahresabschlusses festgestellt. Im Berichtsjahr ergab sich eine Überdeckung von 182.538,32 EUR. Um diesen Betrag wurden die Umsatzerlöse verringert, so dass das Ergebnis handelsrechtlich ausgeglichen ist. Bezogen auf die an Verbandsmitglieder abgegebene Wassermenge ergibt sich ein endgültiger Wasserpries von 1,33 EUR/m³.

Die Grundgebühren blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert; sie betragen für den normalen Haushaltszähler (Q33=4) 10,00 EUR pro Monat.

Erlöse (Wasserverkauf und Grundgebühren)	2021 EUR	2020 EUR
<u>Verbandsmitglieder:</u>		
Wasserverkauf	2.005.270,98	2.407.590,87
Grundgebühren	1.365.615,27	1.360.785,95
<u>Sondervertrag</u>		
Wasserverkauf	14.583,80	24.162,60
Grundgebühren	1.416,0	1.416,0
<u>Standrohre:</u>		
Wasserverkauf	20.662,50	11.612,70
Grundgebühren	18.942,50	14.527,50
<u>Weiterverteiler:</u>		
Wasserverkauf	9.806,93	20.169,41
Grundgebühren	3.199,20	3.199,20
	<u>3.439.497,18</u>	<u>3.843.464,20</u>

Wassermengen abgeben an:	2021 m ³	2020 m ³
Verbandsmitglieder	1.508.834	1.626.005
Sondervertrag	20.834	34.518
Standrohre	14.231	8.602
Weiterverteiler	8.115	19.329
	<u>1.552.014</u>	<u>1.688.454</u>

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung ergibt sich aus den Umsatzerlösen, den anderen aktivierten Eigenleistungen und den Sonstigen betrieblichen Erträgen.

Wassermengen abgeben an:	2021 EUR	2020 EUR
<u>Umsatzerlöse:</u>		
Wasserverkauf und Grundgebühren	3.439.497,18	3.843.464,20
Auflösung der Ertrags- u. Investitionszuschüsse	177.689,86	198.408,87
Sonstige Umsatzerlöse	78.411,50	80.892,67
Summe Umsatzerlöse	<u>3.695.598,54</u>	<u>4.122.765,74</u>
Andere aktivierte Eigenleistungen	190.696,05	145.327,08
Sonstige betriebliche Erträge (ohne neutrale)	5.380,75	49.086,20
	<u>3.891.675,34</u>	<u>4.317.179,02</u>

Aufwendungen	2021 EUR	2020 EUR
<u>Materialaufwand:</u>		
Wasserbezug	396.808,80	490.136,01
Wasserentnahmeentgelt	23.575,44	5.637,83
Fremd- und Lagermaterial	175.374,80	235.850,79
bezogene Leistungen	804.509,31	1.074.351,57
Summe Materialaufwand	<u>1.400.268,35</u>	<u>1.805.976,20</u>
Personalaufwand	1.380.561,77	1.287.036,69
Abschreibungen	823.306,30	804.120,23
Sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne neutrale)	392.108,98	339.650,47
Sonstige Steuern	5.161,49	4.977,38
	<u>4.001.406,89</u>	<u>4.241.760,97</u>

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ergibt sich aus der Betriebsleistung abzüglich der Aufwendungen und liegt um 185 TEUR unter dem Vorjahresergebnis.

2021 EUR	2020 EUR
-109.731,55	75.418,05

Finanzergebnis

2021 EUR	2020 EUR
172,73	504,70
58.399,72	62.850,05
-58.226,99	-62.345,35

Neutrales Ergebnis

2021 EUR	2020 EUR
167.958,54	-13.072,70

Das positive, um 181 TEUR zugenommene, neutrale Ergebnis erklärt sich durch den im Berichtsjahr gewährten Zuschuss aus dem Konjunkturpaket.

Gesamtergebnis

2021 EUR	2020 EUR
0,00	0,00

Eigenkapital

Stammkapital (saldiert mit ausstehenden Einlagen)	EUR
zum 01.01.2021	7.943.421,62
Rücklagen	161.189,70
Zugang Investitionsbeiträge	374.756,75
Entnahme Investitionsbeiträge	-159.853,88
Jahresergebnis 2021	0,00
	<u>8.319.514,19</u>

Der Eigenkapitalzugang von 214.902,87 EUR ergibt sich aus dem Saldo des Zugangs und Entnahme der Investitionsbeiträge. Aufgrund der Änderung der Satzung vom 20.08.2007, die am 01.10.2017 in Kraft getreten ist, hat sich das Stammkapital lt. § 26 Abs. 1 der Satzung um 3.000 EUR auf 10.000 EUR erhöht.

Die Ausstehenden Einlagen betragen zum 31.12.2021 1.841.675,51 EUR.

Fremdkapital

	2021 EUR	2020 EUR
Investitions- und Ertragszuschüsse	2.120.982,01	2.141.422,93
Rückstellung	102.036,00	114.043,82
langfristige Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten	2.930.174,08	2.673.159,71
kurzfristige Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	277.978,40	426.958,99
Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitglieder	23.909,45	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	573.744,74	488.793,66
	<u>6.028.824,68</u>	<u>5.844.793,66</u>

Investitionen

Die Investitionen bei den immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen beliefen sich einschließlich der Zugänge bei den Anlagen im Bau auf 1.425 TEUR (VJ: 1.171 TEUR). Geplant waren Investitionen in Höhe von 1.732 TEUR.

Im Einzelnen gab es gegenüber den Planwerten folgende Abweichungen: Immaterielle Vermögensgegenstände (+4 TEUR), Gewinnungs-, Speicherungs- und Druckerhöhungsanlagen (-79 TEUR), Hauptleitungsnetz (-280 TEUR), Hausanschlüsse (+30 TEUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung (+6 TEUR).

Investitionen im Jahr 2021	TEUR	davon Anlagen im Bau zum 31.12.2021	geplante Investi- tionen im Jahr 2022
		TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1
Grundstücke	20	0	0
Gewinnungs-, Speicherungs- und Druckerhöhungsanlagen	136	136	158
Hauptleitungsnetz	926	319	1.170
Hausanschlüsse einschl. Zähler	300	9	278
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	43	0	62
	<u>1.425</u>	<u>464</u>	<u>1669</u>

Die im Jahr 2021 getätigten Investitionen werden nachfolgend näher beschrieben:

Gewinnungs-, Speicherungs- und Druckerhöhungsanlagen:

Erneuerung Pumpen u. Anlagentechnik DEA Birlinghoven (103 TEUR), Schaltanlagen WW Lauterbachtal (12 TEUR) Elektrotechnik Brunnen V (21 TEUR).

Hauptleitungsnetz:

Erweiterung des Leitungsnetzes um 0,24 km (49 TEUR), Erneuerung von 1,69 km Hauptleitungsnetz (877 TEUR);

Hausanschlüsse einschließlich Zähler:

Erstellung von 69 Stück (1.089 Meter) neuer Hausanschlüsse (61 TEUR) und Erneuerung von 45 Stück (670 Meter) Hausanschlüssen (218 TEUR), Großzähler mit Ultraschallmessung (21 TEUR);

Betriebs- und Geschäftsausstattung:

Fahrzeuge einschl. Zubehör (9 TEUR), Geräte und Werkzeuge für die Installationsabteilung (7 TEUR), Büroausstattung (2 TEUR), Betriebsausstattung (25 TEUR).

Die kurzfristige Zahlungsbereitschaft war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet. Aus dem Vermögensplan ergab sich eine sonstige Finanzdeckung von 180 TEUR. Weiterhin war eine Darlehensaufnahme von 700 TEUR vorgesehen; diese wurde allerdings lediglich mit 500 TEUR in Anspruch genommen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 weist der Vermögensplan eine sonstige Finanzdeckung von 139 TEUR aus.

Dabei nahmen die liquiden Mittel um 64 TEUR zu.

Die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten war nur kurzfristig notwendig.

Finanzflussrechnung

<u>Finanzbedarf</u>	TEUR
Saldo aus Anlagenzugängen, Abschreibungen und Abgänge	599
Zunahme Vorräte	-15
Zunahme der Forderungen und sonstige Aktiva	-78
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitglieder	-171
Zunahme Forderungen gegenüber Verbandsmitglieder	0
Saldo aus der Auflösung und dem Zugang von Investitionszuschüssen	20
Abnahme der Rückstellungen	12
Tilgung langfristiger Darlehn	243
Zunahme liquider Mittel / Abnahme kurzfristiger Verb. bei Kreditinstituten	64
	<u>674</u>

Finanzdeckung

Saldo aus eingenommenen und ausgezahlten Investitionsbeiträgen	215
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	24
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	-149
Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten	84
Darlehnsaufnahme	500
	<u>674</u>

Vermögenslage

<u>Vermögen:</u>	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	Veränderung TEUR
Anlagevermögen	13.411	12.812	599
Umlaufvermögen	937	1.137	-200
Summe	<u>14.348</u>	<u>13.949</u>	<u>399</u>
<u>Kapital</u>			
Eigenkapital	8.319	8.104	215
eigenkapitalähnliche Posten:			
Ertrags- u. Investitionszuschüsse	2.121	2.141	-20
Fremdkapital:			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, lang- fristig	2.930	2.673	257
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	278	427	-149
Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern	24	0	24
Sonstige Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen	676	604	72
Summe	<u>14.348</u>	<u>13.949</u>	<u>399</u>

Übliche Renditekennzahlen können aufgrund des Geschäftsmodells nicht als Leistungsindikatoren herangezogen werden.

Die Investitionen lagen mit 1.425 TEUR um 307 TEUR unter dem geplanten Betrag. Die Planabweichungen sind unter den Investitionen näher erläutert. Die ausgeführten Investitionen entsprechen 11,30 % des Buchwertes der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen zu Beginn des Wirtschaftsjahres.

Im Vermögensplan 2021 war kein Finanzmittelbedarf ausgewiesen. Die Zahlungsbereitschaft war aufgrund der vorhandenen Finanzmittel jederzeit gewährleistet. Dazu war die vorgesehene Darlehnsaufnahme von 500 TEUR erforderlich.

Die Inanspruchnahme der vorhandenen Finanzmittel war um 402 TEUR geringer als geplant. Diese Differenz ergibt sich beim Vergleich der Plan- und Ist-Beträge des Vermögensplanes ausfolgenden Positionen:

Finanzbedarf: Investitionen (-307 TEUR), Jahresfehlbetrag (-182 TEUR), Darlehenstilgung (+/-0 TEUR)

Finanzdeckung: Abschreibungen einschl. Anlagenabgänge (-22 TEUR), Investitionsbeiträge (-73 TEUR), Zuführung zu den Investitionszuschüssen (+18 TEUR).

Zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gibt es zurzeit keine Bewertungsmaßstäbe.

Nach der im Jahr 2020 pandemiebedingten sehr hohen Wasserabgabe an die Mitglieder (einschl. Sonderverträge) hat sich die Wasserabgabe im Jahr 2021 wieder auf dem Niveau der Jahre 2018 und 2019 bewegt. Im Einzelnen ergaben sich 2021 gegenüber den Vorjahren folgende Veränderungen der Wasserabgabe an Mitglieder (einschl. Sonderverträge):

2021 gegenüber 2018:	-2,4 %
2021 gegenüber 2019:	+0,5%
2021 gegenüber 2020:	-7,5%

Die Anzahl der Einwohner ist mit 32.885 nahezu unverändert geblieben (-325, entspricht -0,98 %). Die Wasserabgabe wird damit nur durch das Verbrauchsverhalten der Abnehmer geprägt.

Für die kommenden Jahre kann, ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, mit einer Stabilisierung des nutzbaren Wassers bei rd. 1.560.000 m³ gerechnet werden. Diese Wasserabgabe wurde auch für den Erfolgsplan 2022 und die Folgejahre zu Grunde gelegt.

Nach dem Ende der Pandemie muss das Abnahmeverhalten erneut geprüft werden. Gegenwärtig ist denkbar, dass ein Teil der Angestellten weiterhin verstärkt im Homeoffice arbeitet, also mehr Wasser in den Wohnungen verbraucht als früher.

Großen Einfluss auf das Abnahmeverhalten haben auch kurzfristige klimatische Einflüsse. Im niederschlagsreichen Sommer 2021 lagen die monatlichen Wasserabnahmen deutlich unter den Werten der Vorjahre, weil wesentlich weniger Gartenbewässerung erfolgte.

Die Investitionen in den Planungsjahren 2022 bis 2025 werden wieder wesentlich (rd. 85 %) von der Erneuerung der Hauptleitungen und Hausanschlussleitungen beeinflusst. Diese Investitionen dienen einer weiterhin störungsfreien sowie bezüglich der Wasserqualität hochwertigen Versorgung. Mit den geplanten Maßnahmen wird eine durchschnittliche jährliche Erneuerungsrate von 0,8 % erreicht.

Der Erfolgsplan 2022 weist einen Jahresüberschuss von 49 TEUR aus. Dieser Betrag wird vor dem im Rahmen des Jahresabschlusses festzustellenden endgültigen Wasserpreis zunächst offen ausgewiesen.

Der geplante Jahresüberschuss ist zur Verrechnung mit den Verbindlichkeiten gegenüber den Verbandsmitgliedern vorgesehen; diese betragen zum 31.12.2021 24 TEUR (brutto).

Es gibt derzeit keine Erkenntnisse, dass der Erfolgsplan nicht eingehalten werden kann. Auch hinsichtlich des Vermögensplanes sind keine Risiken zu erkennen. Der Zeitpunkt für die im Vermögensplan vorgesehene Darlehnsaufnahme von 292 TEUR ist abhängig vom weiteren Investitionsgeschehen.

Aufgrund der Eichfrist musste für 2022 der Wechsel von rd. 1.900 Stück eingeplant werden. Hierin enthalten waren bereits 400 Zähler, deren Eichfrist erst im Jahr 2023 abgelaufen wäre. Der vorzeitige Wechsel erfolgt, um die sehr ungleichmäßige Anzahl von Zählerwechseln langfristig auszugleichen. Bisher wären planmäßig zwischen 200 und 4.750 Zähler pro Jahr zu wechseln. Die daraus resultierende sehr ungleiche Kostenbelastung gilt es auszugleichen.

Zur Erzielung eines ausgeglichenen Ergebnisses ist nach derzeitigem Kenntnisstand (Wirtschaftsplan für 2022 ff.) für das Jahr 2023 ein vorläufiger Wasserpreis von 1,52 EUR/m³, für 2024 1,55 EUR/m³ und für 2025 von 1,57 EUR/m³ erforderlich. Bei den Grundgebühren sind demnach keine Anpassungen vorgesehen.

Ausgelöst zunächst durch die Pandemie und anschließend deutlich verstärkt durch den Krieg in der Ukraine bestehen gegenwärtig auf dem Weltmarkt erhebliche Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung der Lieferketten. Die Lieferzeiten diverser Produkte haben sich deutlich verlängert. Teilweise können von den Lieferanten keine Liefertermine mehr benannt werden. In Zuge dieses Mangels haben sich die Preise bereits in 2022 vielfach erhöht. Weiterhin sind die Energiepreise erheblich gestiegen.

Betroffen hiervon ist der WBV spätestens ab 2023 direkt, aber auch der Lieferant des Fremdwassers WTV wird seine höheren Energiebezugskosten auf das Wasser umlegen. Weitere Lieferanten haben energieträgerverursachte Preissteigerungen angekündigt.

Die Auswirkungen auf die Wasserpreise des WBV sind gegenwärtig nur schwer abzuschätzen. Die Situation unterliegt einer bisher nicht gekannten Dynamik. Ein kurzfristiges Ende dieser Entwicklung ist ebenfalls nicht erkennbar.

Das im Jahr 2010 bei der Kreissparkasse Köln aufgenommene Darlehn in Höhe von 1.000.000 EUR wurde durch einen Zinsswap abgesichert. Hieraus erwächst dem WBV kein Risiko, da die Zinsbelastung maximal 4,4 % beträgt. Weitere Finanzinstrumente finden keine Verwendung.

Organe und deren Zusammensetzung:

Verbandsvorsteher:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Christian Keppler	keine
Herr Herrmann Josef Thomas 1. Stellvertreter	keine
Herr Klaus Diekamp 2. Stellvertreter	keine

Vorstandsmitglieder Bezirk I:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Klaus Diekamp	keine
Herr Christian Keppler	keine
Herr Günter Metzen	keine
Herr Herrmann Josef Thomas	keine

Vorstandsmitglieder Bezirk II:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Peter Fuchs	keine

Vorstandsmitglieder Bezirk III:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Joachim Hirzel	keine
Herr Jens Räcker	keine

Vorstandsmitglieder Bezirk IV:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Josef Fassbender	keine
Herr Dr. phil. Michael Oberbeckmann	keine

Vertretung der Stadt Königswinter:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Dirk Lindemann	Ratsmitglied
Herr Michael Ridder Stellvertreter	Ratsmitglied

Ausschussmitglieder Bezirk I:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Klaus Aulich	keine
Herr Andreas Fulda	keine
Herr Gerhard Langschwager	keine
Herr Jochen Schimmel	keine

Ausschussmitglieder Bezirk II:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Ludwig Acker	keine
Herr Hans-Josef Drecker	keine
Herr Günter Efferoth	keine
Herr Wolf Lenze	keine
Herr Winfried Wermelskirchen	keine

Ausschussmitglieder Bezirk III:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Horst Füllenbach	keine
Herr Heinz Walter Krodell	keine
Herr Hans Willi Laufenberg	keine
Herr Guido Stephan	keine
Herr Manfred Stützer	keine

Ausschussmitglieder Bezirk IV:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Hans Jürgen Marnett	keine
Herr Sascha Nüchel	keine
Herr Rainer Wasserheß	keine

Vertretung der Stadt Königswinter:

Name	Funktion bei der Stadt
Herr Alexander Stucke	Ratsmitglied

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung der Organe nach Geschlecht

Das Organ des Wasserbeschaffungsverbandes ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2021 wie folgt:

Organ	insgesamt	weiblich		männlich	
	absolut	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Vorstandsmitglieder	10	0	0,00%	10	100,00%
Ausschussmitglieder	18	0	0,00%	18	100,00%

Vorliegen eines Gleichstellungsplan nach § 2 Abs. 2 und § 5 LGG.

Ob ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG erstellt wurde, ist nicht bekannt.

Abkürzungsverzeichnis

AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
ASF	Autoschnellfähre
AV	Anlagevermögen
AWW	Abwasserwerk
EigVO	Eigenbetriebsverordnung
EK	Eigenkapital
EW	Einwohner
eG	Eingetragener Genossenschaft
FK	Fremdkapital
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GO	Gemeindeordnung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
KKP	Klärschlammkooperation Poolgesellschaft mbH
KLAR GmbH	Klärschlammverwertung am Rhein GmbH
KomHVO	Kommunalhaushaltsverordnung
KUV	Kommunalunternehmensverordnung
LGG	Landesgleichstellungsgesetz
LWG	Landeswassergesetz
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NRW	Nordrhein-Westfalen
RM	Ratsmitglied
sachk.	sachkundige/-r
SRS	Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH i.L
stellv.	stellvertretende/-r
UV	Umlaufvermögen
ÜN	Übernachtungen
Vors.	Vorsitzende/-r
vAB	verselbständigte Aufgabenbereiche
VoBa	Volksbank
WBV	Wasserbeschaffungsverband
WVG	Wasserverbandsgesetz
WWG	Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbau-gesellschaft mbH der Stadt Königswinter

